

Das Boten aus dem Riesengebirge

• Gelernte Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgsgegend.

Schnelle und gewissenhafte Berichterstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.



Bezugspreise:

Bei Abnahme von der Post vierteljährlich . . . Mark 3.25
Für jede Woche Mark 3.50, für einen Monat Mark 1.25
Durch die Post frei Haus einschließlich 62 Pfennig mehr.
Bei den Abnehmern in Girschberg monatlich Mark 1.25.
Bei den auswärtigen Abnehmern monatlich Mark 1.50.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 3319.

Nr. 221. - 107. Jahrgang.

Girschberg i. Schl.,

Sonntag, 21. Septbr. 1919.

Anzeigenpreise:

Die erste Zeile oder deren Raum für viermalige Anzeigen im
Gesamtwortraum 35 Pfennig, für fünfmalige 40 Pfennig.
Wiederholende Anzeigen 25 Pfennig.
Werbung im Bericht an den Sonntag die Zeile 1.50 Kz.
Anzeigenpreis 25 %.

Verleger: Geschäftsstelle Nr. 36.

Verleger: Schriftleitung Nr. 207.

„Diktatur“!

Die Rede, die der frühere Reichsministerpräsident Scheidemann vor einer Woche in seiner Heimatstadt Kassel gehalten hat, ist von den Politikern aller Richtungen als Anmeldung einer neuen Opposition innerhalb der alten Sozialdemokratie oder auch als Ankündigung der Bereitwilligkeit Scheidemanns zum Wiedereintritt in die Regierung gedeutet worden. Namentlich diese letztere Ankündigung hat Widerspruch gefunden. Aber auch die stark unterstrichene Einladung zum Wiedereintritt in die Regierung, die Scheidemann an die bürgerliche Demokratie gerichtet hat, ist kühl aufgenommen worden. Ein starkes Anlehnungsbedürfnis der gegenwärtigen Regierungsparteien und zugleich eine seltsame Rationierung klang aber auch aus dem Artikel heraus, mit dem die offizielle „Deutsche Allgemeine Zeitung“ am 12. September die Rede Scheidemanns besprach. Auch wenn die kommenden Reichstagswahlen vielleicht die Mehrheitsverhältnisse nach dieser oder jener Richtung verschieben würden: eine ruhige Fortentwicklung des Staates werde nur möglich sein mit Hilfe der heutigen Träger der Regierungsgewalt, zu denen die Sozialdemokratie gehöre. Eine Alleinherrschaft werde von ihr freilich nicht angestrebt werden können, noch angestrebt werden; sie werde auch künftig der Mitwirkung der Parteien bedürfen, die gewillt seien, auf dem Boden der heutigen Verfassung mit ihr zusammenzuwirken.

Den Hinweis Scheidemanns auf die militärische Gegenrevolution, die der frühere Minister in dem Obersten Reinhardt verkörpert sieht, hat Noske in Dresden mit einer kurzen Andeutung als „Angstmeierei“ abgetan. Was die Deutsche Allgemeine Zeitung über den engeren Zusammenhalt der auf dem Boden der Republik stehenden Parteien ausführt, zeigt aber doch, daß man auch in der Regierung die von rechts drohende Gefahr spürt. Tatsächlich führen die Rechtsparteien ihren Kampf ja auch mit einer Offenheit und einer Kühnheit, die man fast bewundern könnte, wäre nicht die Befürchtung, daß ein neuer Kampf um die Macht sich nicht unblutig abspielen wird. Nichts bleibt unversucht, um die Autorität der gegenwärtigen Regierung zu untergraben, ihr den Boden unter den Füßen fortzuziehen. Als es sich um die Unterdrückung der „Deutschen Zeitung“ handelte, die damit begründet wurde, das Blatt habe das Vertrauen der im Baltikum stehenden Truppen zur jetzigen Regierung erschüttert, erklärte denn auch die Presse der Rechten übereinstimmend, die konservative Partei hätte bewußt keine andere und keine aktuellere Aufgabe, als eben die systematische Untergrabung des Vertrauens zur gegenwärtigen Regierung und Verfassung.

Das Wunderliche ist nur der Lärm, mit dem sich dann die gegenwärtige konservative Opposition dagegen verwahrt, daß die im Besitz der Macht befindliche Regierung ihre Machtmittel mit allem Nachdruck zur Anwendung bringt. In einer Zeit des politischen Chaos, der moralischen Verwilderung und der höchsten wirtschaftlichen Not wird keine Partei in der Lage sein, anders als durch Anwendung von Gewalt Ordnung zu schaffen, und nicht mit Unrecht ist es als die verlogene und widerliche aller demagogischen Entrüstungen bezeichnet worden, dem Gegner

die Gewalt vorzuwerfen, die man doch mit heißem Wunsch für sich erhebt und vor deren Anwendung man selber auch nicht einen Augenblick zurückschrecken würde. Die rohesten antisemitischen Instinkte, die Verärgerung der Bevölkerung über die fortwährenden Schwierigkeiten der Ernährung, die Angst vor den Nöten des Winters, die fortschreitende Entwertung des Geldes, mit der keine noch so erhebliche Lohnerhöhung auf die Dauer Schritt halten kann, und schließlich die getäuschten Hoffnungen der Massen, die von der Revolution eine Befreiung aus den Ketten der Armut erhofften und nun statt der Armut die Not einfischen (die natürlich nicht die Folge des Friedens, sondern des in wahnwitziger Verblendung bis zur Erschöpfung durchgeführten Krieges ist): das alles muß den Konservativen Wasser auf ihre demagogischen Mühlen liefern. Das Verständnis für die inneren Zusammenhänge der gegenwärtigen Entwicklung ist von den Massen nicht zu verlangen; der Appell an die Vernunft wird daher vermutlich auch weiterhin kein Echo finden; was Wunder, daß auch die Sozialdemokratie zu dem Mittel der „Diktatur“ greift oder, wenn man ehrlich sein will, bereits gegriffen hat?

Zwischen Scylla und Charybdis, zwischen der Diktatur von rechts oder von links, bedroht von den Kräften, die von der Rechten her die verlorene Macht wieder zu gewinnen suchen, und den Elementen, die von links her nicht minder gierig nach der Macht greifen, kann uns nur (um diese Binsenwahrheit immer noch einmal zu wiederholen) die Arbeit retten. Aber nicht nur die Arbeit, die zur Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Produktion in den Bergwerken und Fabriken, in den Werkstätten und auf den Baustellen notwendig ist, sondern auch die organisatorische Arbeit der Führer. Es fehlt nicht an organisatorischen Gedanken, aber es fehlt merkwürdigerweise an der Kraft und den Kräften, diese Gedanken in das Leben und die Wirklichkeit überzuführen. In dem Elend, das uns, mit Armut, mit Steuern, mit Fron, bedrückt, bedürfen wir der Organisation mindestens in demselben Maße, wie gegenüber der wirtschaftlichen Abknappung und der Hungerblockade. Die Gegenrevolution, die ihr Haupt erhebt, ist in Wahrheit nur die Sehnsucht und das Bedürfnis nach einer starken Führung in dieser furchtbar schweren Zeit. Diese Erkenntnis wird die Richtschnur unserer ganzen Politik werden müssen.

Oberschlesiens Selbständigkeit.

Regierungs-Konfusion.

Oberschlesien, so war vorgestern gemeldet worden, sollte zum 1. Oktober selbständige Provinz werden. So hatte Herr Erzberger, der Reichsfinanzminister persönlich am Mittwoch den in der Reichshausen versammelten Pressevertretern erklärt. Es lag also kein Grund vor, an der Richtigkeit der Nachricht zu zweifeln.

Jetzt aber haben im sechzehnten Ausschuss der Preussischen Landesversammlung der Ministerpräsident Hirsch als auch der Minister Heine die Mitteilungen Erz-

bergers als vollständig falsch bezeichnet. Beide Minister sprachen sich auf das schärfste dagegen aus und erklärten, daß der Reichsfinanzminister Erzberger damit die Absichten der preussischen Regierung unheilvoll durchkreuzte. Erzberger sei von der preussischen Regierung nicht beauftragt, Mitteilungen irgendwelcher Art zu machen; sie widersprächen auch den Tatsachen.

Wer nun Recht hat, vermögen wir natürlich nicht zu entscheiden. Anscheinend hat Erzberger sich wieder einmal Quertreibern geleistet. Doch lassen wir das dahingestellt. Uns aber muß sich das deutsche Volk mit aller Entschiedenheit verbiten: daß derart durcheinander und gegeneinander regiert wird, daß die Minister sich gegenseitig vor aller Welt Anspökel zwischen die Beine werfen.

Berlin, 20. September. Die Beratungen des Ausschusses der Preussischen Nationalversammlung über Oberschlesien sind vorläufig abgebrochen worden. Ein Zentrumsantrag, der der Provinz Oberschlesien in Fragen der Schulverfassung sehr weitgehende Rechte verliehen sollte, war von der Mehrheit abgelehnt worden. Daraus erklärten die Zentrumsvertreter, kein Interesse mehr an der Beratung des Gesetzentwurfes zu haben. Heute will das Reichskabinett zur Beratung der oberschlesischen Frage zusammentreten. Der alte Gegensatz zwischen Zentrum und Sozialdemokratie in der Schulfrage, der bei der Verfassungsberatung nur mühsam überbrückt worden war, macht sich wieder in aller Schärfe geltend.

Aufdeckung einer polnischen Spionage-Organisation.

In Königsberg ist eine von polnischer Seite ausgehende und finanzierte Spionage-Organisation aufgedeckt und unschädlich gemacht worden, ehe sie sich voll entfalten und wirksam betätigen konnte. Der Hauptschuldige, dessen Nationalität noch nicht festgestellt, sowie fünf seiner Mitgeschulbigen, die größtenteils geflüchtet sind, wurden gefangen gesetzt. Das gefundene Beweismaterial ist erheblich. Hauptmittelpunkte der Spionage waren die Bahnhöfe Königsberg, Insterburg, Elstertal und Stallupönen. Ihr Zweck war die Feststellung der Stärke und Bewaffnung des Grenzschutzes, ferner von Truppenverschiebungen längs der polnischen Grenze.

Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Verhandlungen?

3 Berlin, 20. September. (Draht.)

Eine Zeitungs-Korrespondenz will von gutinformierter Seite erfahren haben, daß der Abgeordnete Korsant in Warschau ein- getroffen sei und von Waderewski empfangen wurde, von dem er Vollmachten zur Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Verhandlungen erhielt. An ausländischer deutscher Stelle ist, wie die Deutsche Wg. Stg. berichtet, im Augenblick etwas Abschließendes über diese Angelegenheit nicht bekannt. Tatsache ist aber, daß der polnische Abgeordnete Diamant seit einigen Tagen in Berlin weilte, der auch am Freitag eine Unterredung mit dem Minister des Auswärtigen, Müller, nachgesucht hat. Es ist nicht ausgeschlossen, daß diese Unterredung mit der Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Verhandlungen in Verbindung gebracht werden kann.

Deutschlands Antwort.

Nachweisung der Entente-Anpöbeleien.

Die deutsche Antwort auf Clemenceaus letzte Note ist gestern in Versailles von dem deutschen Vertreter Freiherrn von Lersner überreicht worden. Lersner hat dabei zugleich zu Protokoll Verwahrung gegen den ironischen Ton der letzten Note der Entente eingelegt. Die Antwort der deutschen Regierung lautet:

Die deutsche Regierung stimmt den mit der in der Note der alliierten und assoziierten Regierungen vom 11. September dargelegten Auffassung überein, daß, soweit die deutsche Verfassung und der Friedensvertrag miteinander im Widerspruch stehen, die Verfassung nicht vorgehen kann. Sie erklärte sich bereit, in Konsequenz dieses Standpunktes und indem sie die von den alliierten und assoziierten Regierungen verlangte Auslegung des Artikels 80 des Friedensvertrages annimmt, den Artikel 61 Absatz 2 der deutschen Verfassung als kraftlos zu erklären, solange nicht der Völkerbundsrat einer entsprechenden Änderung der internationalen Lage Oesterreichs zugestimmt hat. Sie hat nichts dagegen einzuwenden, diese Erklärung nunmehr in der Form abzugeben, die in der Anlage der Note vom 11. September vorgesehen wurde. Zu diesem Zweck hat sie den Unterzeichneten mit der gehörigen Vollmacht versehen und ihn angewiesen, mit den Vertretern der alliierten und assoziierten Regierungen wegen des Zeitpunktes der Vollziehung der Erklärung in Verbindung zu treten. Im übrigen sieht sich die deutsche Regierung genötigt, zu den Ausführungen der alliierten und assoziierten Regierungen folgendes zu bemerken:

Es ist eine Entstellung des Wortlautes und des Sinnes der Ausführungen der deutschen Note vom 5. September, wenn gesagt wird, die deutsche Regierung wolle die Auffassung vertreten, daß kein Artikel der Verfassung, wie sein klarer Wortlaut auch immer sei, mit dem Friedensvertrag im Widerspruch stehen könne, weil in der Verfassung ein anderer Artikel des Inhalts stehe, daß keine ihrer Vorschriften dem Friedensvertrage Eintrag tun könne. Die deutsche Regierung hat sich vielmehr der Bedeutung des in Rede stehenden Artikels 178 der Verfassung dahin gekennzeichnet, daß er unter anderem den Zweck habe, jeden etwa hervortretenden Widerspruch zwischen dem Wortlaut der Verfassung und den in ihrer Tragweite vielfach zweifelhaften Bestimmungen des Friedensvertrages unter allen Umständen auszuschließen. Daß auch Artikel 80 des Friedensvertrages zu diesen in ihrer Tragweite nicht ohne weiteres klaren und zweideutigen Bestimmungen gehört, zeigt die Auslegung, womit die deutsche Regierung ihre ursprüngliche von der Auffassung der alliierten und assoziierten Regierungen abweichende Auslegung des Artikels begründete. Nach einem allgemein anerkannten Rechtsgrundsatz dürfen Bestimmungen, die eine Beschränkung elementarer Grundrechte bedeuten, nicht in erweitertem Sinne ausgelegt werden. Deutschland konnte nicht voraussetzen, daß abweichend von dieser Regel das Selbstbestimmungsrecht der Völker, welches seine Gegner so oft als einen der Grundpfeiler ihrer Friedensbedingungen bezeichnet haben, gerade für Deutschland und Oesterreich noch mehr beschränkt werden sollte, als der Wortlaut des Artikels 80 es zunächst erkennen ließ.

Außerdem haben die alliierten und assoziierten Regierungen bei ihren Bemerkungen über den Artikel 178 der Verfassung außer Acht gelassen, daß es sich bei der Verfassung eines Staates um ein Gesetz handelt, das seiner Natur nach Vorschriften von grundsätzlichen und zeitlich unbeschränktem Charakter enthält. Es entspricht durchaus den üblichen Formen der Gesetzgebung, wenn in einem solchen Grundgesetz allgemeine Normen aufgestellt, dabei aber im Hinblick auf bereits vorliegende oder vorauszu- sehende Zwischenfälle Sonderfälle Ausnahmen vorbehalten werden. Derartige Ausnahmen von der allgemeinen Regel heben diese Regel selbst keineswegs auf, zumal, wenn die Ausnahmen, wie dies bei den in Betracht kommenden Bestimmungen des Friedensvertrages eintritt, sich auf bestimmte Einzelheiten beziehen, oder zeitlich beschränkt sind oder selbst eine spätere Abänderung vorsehen. Die Aufnahme des Artikels 178 in die deutsche Verfassung stellt daher keinen Kunstgriff, sondern eine wohlgegründete notwendige Maßnahme dar.

Es sind hiernach irrtümliche Voraussetzungen, welche die alliierten und assoziierten Regierungen zu der mit den ausdrücklichen Erklärungen der deutschen Regierung in Widerspruch stehenden Schlussfolgerung gebracht haben, daß mit Artikel 61 Absatz 2 eine Vertragsverletzung beabsichtigt war. Die deutsche Regierung weist diese Unterstellung mit aller Schärfe zurück. Sie kann auch den ironischen, den internationalen Gesetzen nicht entsprechenden Ton, mit dem die Note der alliierten und assoziierten die feierliche Erklärung der deutschen Regierung behandeln zu dürfen glaubt, nicht billigen und hinnehmen. Die Tatsache, daß Deutschland den Krieg verloren hat, gibt seinen Gegnern nicht das Recht, sich einer Sprache zu bedienen, die den Zweck haben soll, Deutschland vor aller Welt zu verlegen. Die deutsche Regierung wird den alliierten und assoziierten Regierungen auf diesem Wege nicht folgen. Die Herbeiführung eines wirklichen Friedenszustandes kann aber durch dieses Vorgehen der alliierten und assoziierten Mächte nur erschwert werden.

Das Urteil vollstreckt.

Die sechs Bestien erschossen.

vb. München, 20. September. (Draht.)

Das Urteil gegen die wegen des Geiselmordes zum Tode Verurteilten ist gestern nachmittags 4 Uhr in Stadlheim vollstreckt worden. Zwischenfälle haben sich nicht ereignet.

In der Begründung des Urteils wird ausgeführt:

In seiner Eigenschaft als Kommandant des Volkshochschul- und Kampfsportvereins als Kommandant des Volkshochschul- und Kampfsportvereins, der Gegenrevolution wiederholt Gefangene zur Unterbringung im Gymnasium übermitteln worden. Aber Seidl hat auch selbstständig auf Denunziationen hin Verhaftungen vorgenommen und ließ sich alle Gefangenen stets zur persönlichen Vernehmung vorführen. Es ist erwiesen, daß er sie dabei fast ohne Ausnahme sofort mit Erschießen bedrohte, sich auf keinerlei sachliche Verhandlungen, noch Bemerkungen einließ und ihnen jede Aussicht benahm, etwa vor dem Revolutionstribunal zur Entlastung der gegen sie erhobenen Anklagen zu erscheinen. Auch ihren Angehörigen hat er stets versichert, daß sie dem Tode verfallen seien. In den letzten Tagen des April hat er dann eine Anzahl dieser Gefangenen als Geiseln über Nacht ohne jeden

Grund in einen Keller gesperrt, der als ein durchaus menschenunwürdiges Verließ bezeichnet werden muß und in dem ein ehemaliges Strauß als Retirade diente. Es stand fest, daß in diesem Verließ wiederholt 22 bis 24 Menschen zusammengepfercht worden sind, daß man sie dauernd mit dem Tode bedrohte, daß man erklärte, unter Umständen eine Handgranate in den Keller werfen zu wollen und daß man den Gefangenen jede Erleichterung rundweg absagte. Am 26. April und dann in das gleiche Verließ die led. Sekretärin Gräfin Sella von Westarp, ferner der Eisenbahnschreiber Dammann, der Ausführender Neubaus und Deise und am nächsten Tage noch einige weitere Mitglieder der Schule-Gesellschaft eingesperrt worden. Ohne jeden Grund wurden sie beschuldigt, Stempel gefälscht zu haben. Ihre Vernehmung ergab nichts Befriedigendes. Trotzdem wurden sie in Anwesenheit Lebiens in der bei ihm üblichen Weise durch den Angeklagten Seidl mit dem Revolver in der Hand verhört und mit dem Tode bedroht. In der darauf folgenden Nacht kam Seidl mit Lebien, Lebins-Wissen und einem anderen, nicht mehr feststellbaren Mann in den Keller. Sie schickten allerlei Beschwerden ein und erklärten im Verein mit Lebien in ebenso roher wie zynischer Weise, daß die Gefangenen nichts mehr brauchten, da sie am nächsten Morgen sowieso um die Ecke gehen würden. Bei dem Verhör der Weißgardisten erpreßte Seidl mit vorgehaltenem Revolver eine Reihe unwahrer Geständnisse, so, daß auf die Köpfe der Rotgardisten und ihrer Führer Prämien ausgesetzt seien, daß sie bei der Ermordung Liebeschütz und Rosa Luxemburgs dabei gewesen seien usw. Im Anschluß an diese Vernehmung fertigten Seidl und Lebien unter zahlreicher Plakate an, daß die Weißen Garden einen 68jährigen Mann an einen Baum gebunden und erschossen hätten, daß Sanitäter der Roten Armee niedergeschossen seien, daß die Weißen Garden von Noske vorgeführt seien und forderten schließlich die Arbeiterschaft zur Abwehr der „Preussischen Wutheerrschaft“ auf. Dieses Flugblatt ließ Seidl noch nachts drucken und sein Inhalt wirkte am folgenden Morgen in hohem Maße aufreizend, vor allem auf die Mannschaften der Roten Garde. So kam es, daß, als am 30. April Seidl den Befehl von Goltz zum Erschießen der Weißgardisten erhielt, sich zu dieser Erschießung auch Leute bereit fanden. Fest steht, daß die Angeklagten Lerner, Danner, Huber, Niebmeyer, Josef Seidl, Fehmer und Würzler erbarmungslos ihre grausige Freude an der grausamen Mordtat zur Schau getragen und, wie der Fall des greisen Malers Berger und der Gräfin Westarp zeigt, die Opfer zum Schafott haben schleppen lassen. Seidl und Seidhofer festeten die von Goltz, Lebien und Lebins-Wissen verfaßte Erklärung der Gefallen mit Vorsatz und Ueberlegung durch. Auch die anderen Angeklagten sind bei den Erschießungen mit Vorsatz und Ueberlegung dabeigewesen. Die Tötung der zehn Weissen erfolgte ohne den Schatten irgend eines Rechtes. Sogar unter Verletzung derjenigen Regeln, die sonst bei der Mordregulierung üblich waren, und in Formen, wie man sie sich schrecklicher und abscheulicher nicht denken kann, hat eine Tat der Herrschsucht, der niedrigen Rachsucht und gemeinsten Verbrecher-Instinkte vorliegt. Es werden deshalb die genannten Urteile gefällt. Bei der kaum zu übertreffenden Schamlosigkeit der Tat gegenüber unschuldigen Menschen, darunter einer harmlosen Frau und einem schwärzigen Greise, hält das Gericht für sich und Genossen die Höchststrafe von 15 Jahren Zuchthaus und die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte sowie die Stellung unter Polizeiaufsicht für durchaus angemessen. Für ein Verurteilen der letzten drei Angeklagten Reimer, Schmiedels und Böhl ergibt sich kein genügender Anhaltspunkt. Sie sind deshalb freizusprechen.

Die „Offiziersverschwörung von Potsdam“.

Zu dem von uns vorgestern wiedergegebenen Behauptungen des Leutnants Vleweg über die Vorgänge im Potsdamer Offiziers-Kasino veröffentlicht die Pol. Part. Nachr. eine längere Erklärung.

Darin wird Leutnant Vleweg beschuldigt, in dem Offizierskorps der Infanterie- und Pioniertruppen in Potsdam bei jeder Gelegenheit demonstrativ seine radikal-reaktionäre Gesinnung betonen zu haben. So soll er unter den Offizieren Anhänger für einen Aufstand zur Wiedereinführung des Kaisers zu gewinnen versucht haben und deshalb von den Vorgesetzten zurückgewiesen worden sein. Es soll ihm dabei gesagt worden sein, daß ein ehrlicher Mensch mit solchen Absichten unmöglich in der Reichswehr Dienst tun könne. Weiter soll Vleweg Propaganda für ein Subversivprogramm getrieben haben. Auch die Drohungen gegen Graberger seien einzeln und allein von Vleweg ausgegangen und von dessen Vorgesetzten aufs ernsteste gerügt worden.

Das Auffällige an diesem Dementi, das Karl an die Methoden erinnert, wie man aus dem noch immer nicht aufgearbeiteten Fall Reinhardt einen Fall Reuterdorf konstruiert hat, ist, daß auch hier die in Frage stehende Tatsache, daß nämlich in den Kreisen der Offiziere der Reichswehr in Karl monarchistischer Weise Propaganda gemacht und gegen die Regierung gehetzt wird, mit keinem Wort widerprochen ist.

Noske deckt das Offizierskorps.

In der Nationalzeitung setzt sich der Reichswehrminister Noske mit dem Fall Reinhardt auseinander. Es heißt da:

Es ist mir bekannt, daß der größte Teil der Reichswehroffiziere wenigstens in der Theorie an der monarchistischen Anschauung festhält. Das ist aber noch lange kein Beweis dafür, daß wirklich Bestrebungen ernstlicher Art im Gange sind, durch einen militärischen Putsch die Monarchie wieder herzustellen. Ich habe die absolute Zuversicht, daß alle Herren in höheren Kommandostellen in einem durchaus loyalen Verhältnis zur Regierung und zur neuen Verfassung stehen. In bezug auf den Oberst Reinhardt habe ich stets den Eindruck gehabt, daß er nur von dem Bestreben geleitet war, der Regierung zu helfen, ein Chaos in Deutschland zu vermeiden. Ich bin auch noch wie vor der Ansicht, daß kein Anlaß vorliegt, die Affäre Reinhardt zu einer großen Staatsaktion zu machen. Fälle, wie der des Leutnants Vleweg, sind lediglich so zu erklären, daß zahlreiche Menschen vollständig aus dem seelischen Gleichgewicht geraten sind. Die Revolution hat bisher einen Umsturz der Anschauungen herbeigeführt. So ist es nicht ausgeschlossen, daß der Mann glaubte, Demokrat zu sein und angenommen hat, durch sein eigenartiges Verhalten der Republik zu nützen. Es ist aber erklärlich, daß ihn seine Kameraden mit größter Empörung empfingen, als er am Tage nach der Versammlung des republikanischen Führerbundes an dem gemeinsamen Mittagstisch erschien, als ob nichts vorgefallen wäre. Ich habe verfügt, daß er sofort von jedem Dienst suspendiert werde und Gelegenheit erhalte, vor dem zuständigen Kriegsgericht seine Auslagen wahr zu machen.

Gleichzeitig erklärt der frühere Reichsministerpräsident Scheidemann, es sei unwahr, daß zwischen ihm und Noske ein Konflikt ausgebrochen sei. Er hatte es allerdings angeht, der Angriffe gegen die sogenannte Noske-Garde für notwendig und äußerst wichtig, allen Beschuldigungen der Reichswehr sofort energisch nachzugehen und bei festgestellten Vergehen auch rücksichtslos zuzugreifen.

Preussische Landesversammlung.

Berlin, 19. September. Das Haus erledigte zunächst eine große Anzahl Abstimmungen. Zur Annahme gelangte ein Antrag auf Errichtung einer Berufsberatung, ein Antrag auf Vergebung der Gendarmen unter die mittleren Beamten, ein Antrag des Staatshaushaltsausschusses über Entschädigung der durch die Unruhen der letzten Monate Geschädigten, ein Antrag nach dem die Kosten für parteipolitische Werbearbeit festgestellt werden sollen, die dem Staat und Reich erwachsen sind, ein Antrag über den Schutz der Jugend vor Schundschriften und anstößigen Lichtspielen, ein Antrag auf Bekämpfung des öffentlichen Glücksspiels und der Spielkubs, ein Antrag auf Lohnerhöhung für die Arbeiter und Hegewärter im Provinzial- und Kreisdienst. Eine große Anzahl anderer Anträge ging an die entsprechenden Ausschüsse.

Das Haus trat dann in die erste Beratung des Gesetzentwurfes über Erhebung von Zuschüssen im Güter- und Tierverkehr der preussisch-hessischen Eisenbahnen ein. Dazu nahm der Demokrat Dr. Freytag das Wort. Der Redner betonte eindrucksvoll die niederschmetternde Tatsache, daß der Eisenbahneiat, der früher das Rückgrat der Finanzen war, heute mit fast 3/4 Milliarden Defizit arbeitet. Im weiteren Verlauf erklärte der Sozialdemokrat Bräuner die Erhebung von Zuschüssen für notwendig, da das gewaltige Defizit der Eisenbahn nicht aus der Tasche der Steuerzahler gedeckt werden könne. Selbst die Unabhängigen glaubten der Vorlage zustimmen zu müssen. Eisenbahnminister Döberl behandelte ausführlich die Wirkung der Vorlage, wobei er feststellen mußte, daß in Zukunft die 3. Klasse teurer sein wird, als früher die 1. Klasse. Die Vorlage wurde dem Haushaltsausschuß überwiesen. Danach folgte die Beratung über den Etat des Volkswohlfahrts-Ministeriums fort. Dazu nahm nach den Ausführungen des Abgeordneten Dr. Bronisch (deutschl.) und Dr. Well (N. S.) der Staats-Kommissar für das Wohnungswesen, Seidel, das Wort und gab eine eindrucksvolle Darstellung der außerordentlichen Schwierigkeiten in der Beschaffung neuer Häuser.

Der Kampf um den Vertrag in Amerika.

vb. Rotterdam, 20. September. (Draht.)

Der N. A. C. meldet aus Washington: In verantwortlichen politischen Kreisen gewinnt die Ueberzeugung immer mehr an Boden, daß eine Uebereinstimmung erzielt wird und die Ratifizierung des Friedensvertrages in einigen Wochen möglich sein wird. Beide Parteien sind an einem toten Punkte angelangt. Es ist wahrscheinlich, daß Lodge noch hinsichtlich imstande sein werden, die nötigen zwei Drittel von den 49 Stimmen im Senat für oder gegen die vorgeschlagenen Vorbehalte und Änderungen aufzubringen.

Mutterschutz und Wochenhilfe.

Durch ein neues, am 1. Oktober in Kraft tretendes Gesetz wird in Deutschland eine Mutterschaftsfürsorge geschaffen, wie sie kein anderer Staat der Erde auch nur annähernd hat. Bis zum Kriege waren die Maßnahmen auf diesem Gebiete eng beschränkt. Im Kriege sind sie erweitert worden. Mit Beendigung des Kriegszustandes erlischt diese Wochenhilfe allmählich, da keine Kriegsdienste mehr geleistet werden. Am 1. Oktober tritt nunmehr die neue gesetzliche Regelung in Kraft. Der Inhalt des Gesetzes ist, wie im „Regulator“ dargelegt wird, kurz folgender: Es steht hier verschiedene Gruppen vor.

1. **Wochenhilfe:** Sie betrifft die weiblichen Personen, die kraft eigener Arbeit Mitglied einer Krankenkasse, also Versicherungsobliegenheit, sind. Sie erhalten als Wöchnerin die unten genannten Bezüge, wenn sie im letzten Jahre der Niederkunft sechs Monate Mitglied einer Krankenkasse waren.

2. **Kriegswochenhilfe** erhalten die Wöchnerinnen, deren Ehegatten aus Anlaß des Krieges noch nicht ihre Erwerbsarbeit aufnehmen konnten, z. B. Frauen von Kriegsgefangenen, nicht erwerbsfähigen Verwundeten usw.

3. **Familienhilfe** erhalten die Ehefrauen, Töchter, Witwen und Alleinstehende, die nicht selbst versichert sind, aber mit Versicherungsobliegenheit in einer häuslichen Gemeinschaft leben. Die Krankenkassen haben also die Wöchnerinnenfürsorge für diese Frauen ab 1. Oktober als Pflichtleistung einzuführen, nicht wie bisher als freiwillige Leistung. Die Kassen können zu diesem Zwecke von den Versicherten mit Familienangehörigen einen höheren Beitrag erheben. Insgesamt können die Ratenbeiträge gemäß § 14 des Gesetzes auf 6–10 vom Hundert des Grundlohnes festgesetzt werden.

4. **Wochenfürsorge** erhalten die minderbemittelten Wöchnerinnen, die nicht unter die Gruppe 1–3 fallen, also nicht selbst versicherungspflichtig sind, auch keinen versicherungspflichtigen Ernährer haben. Dabei gelten als minderbemittelte die verheirateten Wöchnerinnen, wenn ihres Ehemannes und ihr Jahreseinkommen in dem Jahre oder Steuerjahre vor der Geburt 2500 Mark nicht überstiegen hat. Dem Betrage werden für jedes lebende Kind unter 15 Jahren 250 Mark zugerechnet, so daß bei einer Familie mit vier Kindern die Grenze der Minderbemittelung bei 3600 Mark liegt. Eine uneheliche Wöchnerin gilt als „minderbemittelt“, wenn sie im Jahre vor der Entbindung nicht 2000 Mark verdient hat. Auch bei ihr werden für das vorhandene Kind 250 Mark zugerechnet.

Die Leistungen dieser Mutterschaftsfürsorge sind folgende:

- a) Ein einmaliger Beitrag von 50 Mark zu den Kosten der Entbindung;
- b) ein Wochenlohn in Höhe des Krankengeldes, jedoch mindestens 1,50 Mark täglich einschl. Sonn- und Feiertage. Das Wochenlohn wird zehn Wochen lang gewährt, von denen mindestens sechs nach der Niederkunft fallen müssen;
- c) eine Beihilfe von höchstens 25 Mark für Hebammenbesuche und ärztliche Behandlung, falls solche bei Schwangerschaftsbeschwerden (also vor der Geburt) erforderlich werden;
- d) ein Stillsgehalt in Höhe des halben Krankengeldes, jedoch mindestens 75 Pfg. täglich einschl. Sonn- und Feiertage, bis zum Ablauf der zwölften Woche.

Wochenlohn wird nicht gleichzeitig mit Krankengeld gewährt. Wohl kann Stillsgehalt und Krankengeld unter Umständen gleichzeitig bezogen werden.

Im Ganzen sind bei jeder Geburt an eine krankenversicherte Wöchnerin nach den Mindestsätzen 243 Mark zu zahlen. Für die Wöchnerinnen, die Anspruch auf Familienhilfe haben (siehe oben unter 3), sind die Leistungen im allgemeinen dieselben, nur wird als Wochenlohn ein fester Betrag von 1,50 Mark, als Stillsgehalt ein fester Betrag von 75 Pfg. täglich gezahlt. Dieselben Leistungen gewährt die Wochenfürsorge (siehe oben unter 4). In diesen beiden Fällen betragen also die Höchstleistungen 243 M. In Deutschland werden zurzeit etwa 800 000 Kinder jährlich geboren. Nimmt man an, daß etwa 600 000 Geburten unter die Bestimmungen dieses Gesetzes fallen, so würden durch die Mutterschaftsfürsorge jährlich etwa 145 Millionen Mark Kosten entstehen.

Deutsches Reich.

— Die Arbeiterkonferenz in Washington. Die Vertreter der deutschen Gewerkschaften haben beschlossen, gemäß den Amsterdam Beschlüssen sich an der Arbeiterkonferenz in Washington nur dann zu beteiligen, wenn sie gleichberechtigt mit den Vertretern anderer Länder dazu eingeladen werden.

— Die nächste Sitzung der Nationalversammlung ist, wie eine parlamentarische Korrespondenz hört, vom Präsidenten Fechenbach für den 30. September nach Berlin einberufen.

— Ein Transport von 3500 Personen, deutschen Zivilinternierten, aus den Vereinigten Staaten, Panama, Kuba und Haiti, trifft am 26. September in Rotterdam ein.

— Tagung der preussischen Feuerbestattungsvereine. Die am Sonntag in Berlin abgehaltene Versammlung der preussischen Feuerbestattungsvereine war trotz der schimmigen Verhältnisse von 25 Vereinen aus ganz Preußen besetzt, auch vom Ministerium des Innern und der Stadt Berlin. Einmütig wurde eine Entschließung angenommen, die die Regierung auffordert, den bereits fertiggestellten Gesetzesentwurf demnächst der Landesversammlung vorzulegen, damit die bei der künftigen Zunahme der Feuerbestattung immer sichtbar werdenden Uebelstände des jetzt geltenden Gesetzes so schnell wie möglich beseitigt werden. Eine weitere Entschließung ersucht die maßgebenden Behörden, dem angeblich der Kohlenersparnis wegen gestellten Verlangen auf Schließung der Krematorien keine Folge zu geben; denn in Wirklichkeit ist — entgegen den darüber verbreiteten unrichtigen Annahmen — der Verbrauch der Krematorien an Brennstoff so gering, daß er gegenüber dem allgemeinen Bedarf nicht die geringste Bedeutung hat.

— Eraberger läßt in der Deutschen Allg. Ztg. erklären, daß er sich keineswegs mit Rücktrittsgedanken trage. Er beschäftigt vielmehr, die von ihm begonnene Steuerreform auch durchzuführen.

— Von demonstrierenden städtischen Beamten wurde in Stettin eine Sitzung der Stadtverordnetenversammlung gestört. Die Beamten hatten die Tribünen des Sitzungssaales besetzt und forderten von dort aus mündliche Verhandlungen mit dem Oberbürgermeister wegen ihrer Gehaltsforderungen. Dabei kam es zu derartig lärmenden Kundgebungen, daß die Sitzung geschlossen werden mußte.

— In der Berliner Metallindustrie hat sich die Zahl der Streikenden um 2000 Mann in der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft erhöht. Für Montag erwartet man den Beschluß auf allgemeinen Streik durch den Metallarbeiterverband.

— Für die Besetzung Oberschlesiens und Westpreußens hat, wie englische Blätter melden, nunmehr der Oberste Rat Truppenteile bestimmt.

— Mit den Polen finden gegenwärtig keine Verhandlungen statt. Der Rest der polnischen Abordnung ist von Berlin nach Bosen und Warschau zurückgefahren. Er wird in acht bis zehn Tagen zurück erwartet.

— Die Ueberwachung des Briefverkehrs mit dem Auslande. Im Zusammenhang mit der feinerzeitigen Ansicht, einen Umtausch des deutschen Papiergeldes aus steuerlichen Gründen vorzunehmen, hatte der Reichsfinanzminister angekündigt, daß er die Post- und Telegraphen-Ueberwachung im Verkehr mit dem Auslande zum 1. Oktober dieses Jahres aufheben würde. Da nun der Umtauschplan infolge der von den benannten Sachverständigen geltend gemachten Bedenken aufgegeben worden ist, kann auch die Post- und Telegraphenüberwachung nicht beseitigt werden; sie bleibt vielmehr bis auf weiteres als Schutzmittel gegen die Kapital- und Steuerflucht in vollem Umfange bestehen.

— Betriebsrätegesetz und Sozialisierung. Die Reichsrechtskommissionen veranstalteten in Berlin insgesamt 80 Volksversammlungen, in denen, ausgehend von dem vorliegenden Entwurf des Betriebsrätegesetzes, die Grundlagen des wirtschaftlichen Aufbaues behandelt wurden. In sämtlichen Versammlungen wurde die folgende Entschließung vorgelegt:

„Wir erblicken in dem Betriebsrätegesetz den ersten Schritt zur Befreiung der Arbeitsleistungen von der dienstherrlichen Unterdrückung des Kapitals. Die Betriebsräte bilden den ersten Schritt, um das Wirtschaftsleben zu demokratisieren. In der Schaffung der Bezirkswirtschaftsräte und des Reichswirtschaftsrates, wie sie die Verfassung vorseht, erblicken wir die Mitwirkung der Arbeiterschaft bei der Sozialisierung. Durch die gesetzlichen Vertretungen der Arbeiterschaft, wie es in dem Betriebsrätegesetz zum Ausdruck kommt, wird mit dem selbständigen einseitigen wirtschaftlichen Massenrecht der Unternehmer ausgeräumt. Wohl entsprechen einzelne Paragraphen des Gesetzes nicht unserem Wunsche, und es muß Aufgabe unserer Vertreter in der Nationalversammlung sein, hier noch Verbesserungen herbeizuführen. Trotzdem erkennen wir an, daß der Weg zum sozialistischen Wirtschaftsbetrieb offensteht. In den Millionen des arbeitenden Volkes liegt es, an diesem organischen Aufbau mitzuwirken. Denn dieser ist der Schlüssel, der den Hand- und Kopfarbeiter den Weg sehen läßt zur wirtschaftlichen Befreiung.“

In sämtlichen Versammlungen wendeten sich die Redner mit Schärfe gegen das Rüstestem der Kommunisten und die Märschpläne der Unabhängigen, die beide auf die Diktatur einer bestimmten Minderheit hinauslaufen. Das Ziel liegt aber nicht in der Diktatur, sondern in der Demokratie.

— Prozeß Eraberger. Delferich. Die dem Abordneten Fechenbach nahestehende „Freiburger Tagespost“ teilt mit, daß der Prozeß des Reichsministers Eraberger gegen den früheren Staatssekretär Delferich im Laufe sei. Als Vertreter Erabergers werden auftreten die Rechtsanwälte von Gordon (Berlin) und Fechenbach (Freiburg), der Präsident der deutschen Nationalversammlung. Minister Eraberger gedenkt nicht, aus dem Prozeß eine politische Angelegenheit zu machen, es handelt sich vielmehr für ihn nur darum, eine Verurteilung Delferichs wegen Verleumdung herbeizuführen und die Sittlosigkeit verlebender Neukerkern Delferichs über Eraberger nachzuweisen.

Anzeigen, auf deren Abdruck an einem bestimmten Tage gerechnet wird, müssen während der Dauer der Gasperre tags zuvor bei der Geschäftsstelle eingehen. Nur ganz ausnahmsweise noch können Anzeigen von besonderer Bedeutung am Tage ihres Eingangs veröffentlicht werden.

— Graf Johann Bernstorff, der frühere deutsche Botschafter bei den Vereinigten Staaten von Amerika, schreibt jetzt seine Kriegserinnerungen. Ihrer Veröffentlichung darf mit besonderem Interesse entgegengeesehen werden, weil man durch sie zum ersten Male Ausführliches über die Verhandlungen mit Wilson zur Anbahnung einer Friedensvermittlung in den Jahren 1916/17 erfahren wird.

Ausland.

Dockarbeiterstreik in Dull. Aus London wird gemeldet, daß infolge des gewaltigen Streiks von 5000 Dockarbeitern in Dull 130 Schiffe untätig in den Docks liegen, wodurch große Mengen von Lebensmitteln dem Verderben preisgegeben werden.

Streik der amerikanischen Metallarbeiter beschlossen. Wie aus Chicago gemeldet wird, erteilte der Vorsteher des Gewerkschaftsverbandes den Metallarbeitern den Befehl, die Arbeit am 22. September niederzulegen. Der Beschluß sei von Metallarbeitern gefaßt worden und sei unumkehrbar. Für den Streik kommen 15 000 Metallarbeiter in Frage.

Eine Verlegung der Friedenskonferenz nach London wird, wie ein Pariser Telegramm meldet, zurzeit erwogen.

In der Dänaburgfront gehen, wie bolschewistische Ueberläufer berichten, die bolschewistischen Kräfte zusammen, da die Führer der bolschewistischen Armee erwarten, daß russische, russische und deutsche Truppen demnächst gemeinsam einen Vorstoß auf Dänaburg unternehmen werden.

Die baltischen Transportarbeiter streiken. Sie haben beschlossen, die Arbeit nicht eher aufzunehmen, bis ein Stundenlohn von zwei Kronen zustanden ist.

Den Friedensvertrag mit Bulgarien hat der Oberke Rat fertiggestellt. Bulgarien verliert Thrazien an Griechenland, erhält aber freien Zugang zum Ägäischen Meer unter noch festzusetzenden Bedingungen.

Nach Armenien. Wie ein Telegramm aus Jerusalems meldet, eine französische Division in Stärke von 10 000 Mann gesandt worden. Sie soll in Alexandrette landen, um den Verkehr von Damaskus an der Bagdadbahn zu besetzen. Die Pariser Presse glaubt nicht, daß die französischen Truppen schon diesen Winter bis nach Erzerum vordringen werden.

Aus Stadt und Provinz.

Girsberg, den 21. September 1919.

Brennende ichtliche Tagesfragen.

Wichtige Beschlüsse des Zentralrats.

Die in Breslau stattgehabte gemeinschaftliche Tagung des Vorstandes und des Provinzial-Volksausschusses des Zentralrates für die Provinz Schlessen beschäftigte sich zunächst eingehend mit der inneren und äußeren Lage der Provinz, insbesondere mit der ober-schlesischen Selbständigkeitsfrage, der Ernährungslage und der ober-schlesischen Kohlentransporte. Zur Autonomiefrage wurde ein Antrag auf Einlegung einer aus je zwei Sozialdemokraten, zwei Zentrumsmitgliedern und einem Demokraten (sämtlich Ober-schlesier) zusammengestellten Kommission, die in Gemeinschaft mit dem Reichskommissar und Oberpräsidenten die durch die einander widersprechenden Zeitungs-meldungen über die letzten Berliner Vorgänge in der Autonomiefrage gefährlich und unklar gewordene ober-schlesische Frage sofort bei den Berliner Stellen, d. h. der Reichs- und Staatsregierung, sowie der National- und Landesversammlung durch mündliche Verhandlungen klären und hierüber sofort eine endgültige Bekanntmachung in der Öffentlichkeit vereinbaren soll.

Bezüglich der ober-schlesischen Kohlentransportkrise wurde beschlossen, an die zuständigen Reichs- und Staatsbehörden, insbesondere an den Reichskommissar und Oberpräsidenten, die dringende Bitte zu richten, mit allen Mitteln für eine sofortige Behebung der zurzeit bestehenden Transportkrise in Ober-schlesien einzutreten und die sofortige Bestallung eines mit besonderen und außerordentlichen Vollmachten ausgerüsteten Son-

derkommissars vorzuschlagen, der für den beschleunigten Abtransport der in Oberschlesien geförderten Kohle zu sorgen hat.

Im Anschluß an den Bericht über die innere Lage kam auch die Siedelungsfrage zur Sprache. Es wurde hierzu beschlossen, die preussische Staatsregierung und Landesversammlung dringend zu ersuchen, für eine beschleunigte Erledigung der preussischen Ausführungsbestimmungen zum Reichsiedelungsge-
setze einzutreten.

Als zweiter Punkt wurde der Stand der Rätefrage behandelt. Die eingehende Aussprache zeitigte Klarheit darüber, daß überall dort, wo bereits die vorgeschriebenen Neuwahlen in Gemeinden und Kreisen stattgefunden haben, die bisherigen Arbeiter- und Bauernräte keine Daleinsberechtigung mehr haben bezw. sich auf die Aufgaben beschränken müssen, die ihnen von den zuständigen Reichsstellen zugewiesen worden sind.

Zu einer neuen Aussprache über die Kohlentransport- und Wohnungsnot werden sich Vorstand und Provinzial-Volksauschuß am Sonnabend, den 27. September, im Provinziallandeshause zu Breslau zusammenfinden.

Neue Postvorschriften.

Vom 1. Oktober treten nicht nur erhebliche Portoerhöhungen, sondern auch wichtige Änderungen in den allgemeinen Postvorschriften ein. Die Portoerhöhungen haben wir bereits zum Teil mitgeteilt. Heute bringen wir die Änderungen der allgemeinen Postvorschriften und die sonstigen Erhöhungen der Gebühren:

Alle Postsendungen, mit Ausnahme der gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefe und Postkarten, müssen fortan freigemacht werden. Für die Bestellung von gewöhnlichen, Wert- und Einschreibepostkarten und Postbriefen, sowie für das Abtragen der Postanweisungen nebst den Gebührensätzen wird keine Gebühr mehr erhoben. Mit Ausnahme der Eilsendungen und der Zeitungen kommt also Postgebühren für alle Sendungen in Wegfall. Postabholer haben eine jährliche Frachgebühren von 6 Mk. vierteljährlich voranzuentrichten, wenn sie ein besonderes Fach des Ausgabe-schranke bei der Postanstalt eingeräumt erhalten. Wer nur Zeitungen abholt, ohne daß dazu ein besonderes Fach beansprucht wird, hat eine Ausgabegebühr in Höhe der Hälfte des Zeitungsbestellpreises für die Dauer der Bezugszeit im voraus zu zahlen.

Auf dem Paket ist der Name und Wohnort nebst Wohnung des Absenders anzugeben; in das Paket obenans ist ein Doppel der Aufschrift zu legen. Dies ist jetzt eine Zwangsvorschrift. Wird sie vom Absender nicht beachtet, so hat er die daraus entstehenden Nachteile zu vertreten. Jedem Paket muß eine Paketkarte beigegeben sein. Die bisherige Beschriftung, mehrere Pakete an denselben Empfänger mit einer Paketkarte zu versenden, ist danach aufgehoben.

Für Wertpakete, auch für solche bis 100 Mk. werden erhoben: die Paketgebühr, die Einschreibgebühr von 30 Pfa. und die Versicherungsgebühr. Die Versicherungsgebühr beträgt 40 Pfa. für je 1000 Mk. Wertangabe oder einen Teil von 1000 Mk.

Für Wertbriefe werden erhoben: die Gebühr für einen gewöhnlichen Brief, die Einschreibgebühr von 30 Pfa. und die Versicherungsgebühr (40 Pfa. für je 1000 Mk.).

Wird eine bei der Post bestellte Zeitung auf Verlangen des Bestellers an eine andere Postanstalt überwiesen, so ist hierfür eine Ueberweisungsgebühr von 50 Pfa. zu zahlen, wenn diese Postanstalt in derselben Postorte, und eine Gebühr von 1 Mk., wenn sie in einem anderen Postorte liegt.

d. (Lebensmittelbeschlagnahme.) Am 13. September wurden 123 Pfund Weizenmehl, eine erhebliche Menge Mettwurst und Kalbfleisch, am 17. September 3 Rintner Kalb- und Rindfleisch, welche Sachen durch Schleichhandel vertrieben werden sollten, durch die Polizeibehörde beschlagnahmt und der Lebensmittelstelle bezw. dem Schlachthof überwiesen.

* (Güterpost-Verteilung.) In den nächsten Tagen gelangt wieder Güterpost zur Verteilung, aber nicht wie bisher nur durch die festgesetzten Verkaufsstellen auf Grund des Stammscheins der Eisenkarte, sondern auf Lebensmittelmarken durch alle Kleinhändler, welche Lebensmittel verkaufen.

* (Für die Kriegshinterbliebenen im Kreis Hirschberg) findet am Sonntag, den 28. September, in Hirschberg eine Wohltätigkeitsveranstaltung statt. Die Militärkommission haben sich in dankenswerter Weise für diesen Zweck zur Verfügung gestellt und so wird Obermühlmeißner Hofel mit seiner Lagerkassette an diesem Tage eine Platznahme ausführen. Um nun für die bedürftigen Kriegserwitwen und -waisen einen möglichst hohen Ertrag zu erzielen, wird ein Blumenverkauf nach Art der Kornblumentage durch Schüler der hiesigen Lehranstalten veranstaltet werden. Näheres wird noch durch Anzeigen in den Zeitungen bekannt gegeben. Es kann wohl keine schönere Aufgabe und keine heiliger Pflicht geben, als den Witwen und Waisen, die für das Vaterland das Beste geopfert, und die unter den Äußersten der Not doppelt zu leiden haben, hilfreich beizustehen. Es ist daher zu hoffen, daß sich auch bei dieser Gelegenheit der schon oft bewiesene Opfergeist der Hirschberger Bürgerschaft auf das Beste bewähren wird.

* (Aufhebung des Kuchenbäckverbots.) Die Verordnung des Hirschberger Kreisausschusses vom 5. Mai 1917, daß die Bäckermeister, die Brot backen, nur mit besonderer Genehmigung des Kreisausschusses auch Kuchen zum Verkauf backen dürfen, ist jetzt vom Kreisausschuß in Uebereinstimmung mit der Lebensmittelkommission außer Kraft gesetzt worden.

ha. (Neue Postwertzeichen.) Die Erhöhung der Postgebühren am 1. Oktober macht neue Postwertzeichen notwendig, während andere entbehrlich werden. Das Reichspostministerium hat deshalb die Ausgabe neuer Werte in Aussicht genommen. Notwendig ist vor allem die Ausgabe einer Postkarte zu 15 Pf. für den Fernverkehr, während die zu 7½ Pf. entbehrlich wird. Von Ganzsachen kommt auch eine Postanweisung zu 40 Pf. für Beträge von 5 bis 100 M. in Betracht. Von neuen Briefmarken dürften solche zu 75 Pf. und zu 1 M. 25 Pf. notwendig sein. Es sind dies die Sätze für das Fernpostpaket in der Nah- und in der Fernzone. Die Marke zu 75 Pf. findet auch Verwendung für Postauftragsscheine. Für schwerere Pakete bis zu 10 Kilo betragen die Sätze 1 M. 50 Pf. und 2 M. 50 Pf. Besondere Briefmarken werden dafür aber kaum erforderlich sein. Zur Ergänzung von Karten und anderen Sendungen sind vorläufig noch Briefmarken zu 3 und 7½ Pf. nötig. Später wird man auch diese entbehren können. Auch die Fünfunddreißigpfennig-Marke wird man kaum noch nötig haben, da ein ein- und zweifacher Fernbrief künftig 50 Pf. kosten wird. Für die neuen hohen Sätze zu 1, 2, 3 und 5 M. sind Briefmarken vorhanden, nicht aber zu 4 und zu 6 M., der Gebühr für Pakete von 15—20 Kilo. Die Bekände werden natürlich aufgebracht.

sa. (Geschichtliches von den Falkenbergern.) Vor 700 Jahren, 1219, soll nach Herle die Burg Falkenstein (nach Rasch schon 1207) von Herzog Dietrich I. erbaut worden sein. Vor 475 Jahren, 1444, kam sie an die Familie von Gierin in die Hände des Ritters Heinrich von Gierin, dessen Familie auch die Burg Nimmersatt besaß. Die Burg wurde 1459 völlig zerstört, so daß heute nur noch die Ruine der Burg, das „Schloß“ genannt, davon Zeugnis geben.

* (Landwirtschaftliche Winterschule Hirschberg.) Die Errichtung einer landwirtschaftlichen Winterschule für den Kreis Hirschberg in Hirschdorf ist gesichert. Wie bei allen anderen Lehranstalten der Landwirtschaftskammer ist der Lehrstoff so eingeteilt, daß er in einem durchgehenden Lehrgange von Ende Oktober bis Mitte Juni zur Behandlung kommt. Die jungen Landwirte werden bei dieser Einrichtung nur einen Winter dem erteilten Betrieb entzogen. Abgesehen von den kurzen Weihnachtsferien findet zurzeit der Kräfteabfall eine dreiwöchentliche Beurlaubung statt. Wöchentlich sind 34 Lehrlinge, es wird bei der Festlegung der Unterrichtsstunden Rücksicht auf die täglich mit der Bahn kommenden Schüler genommen. Schüler, welche nicht täglich den Schulweg mit der Bahn oder zu Fuß zurücklegen können, finden in Hirschdorf oder Umgebung gutes Unterkommen. Die aufzunehmenden Schüler sollen das 17. Lebensjahr zurückgelegt und sich mindestens 2 Jahre praktisch mit der Landwirtschaft beschäftigt haben. Eine Altersgrenze nach oben besteht nicht. Je älter, je besser. Das Schulgeld für den achtmönatigen Kursus beträgt 100 M. Unbemittelten Schülern kann das Schulgeld ganz oder teilweise erlassen werden. Für bedürftige und würdige Schüler stehen Stipendien zur Verfügung. Anwesenheiten nimmt entgegen und jede weitere Auskunft erteilt der Direktor.

* (Die Talferre in Mauer) hatte in der Zeit vom 1. bis 15. September einen durchschnittlichen Anfluß von 5.13 Kubikmetern und einen durchschnittlichen Abfluß von 8.70 Kubikmetern in der Sekunde.

* (Der neue Winterfahrplan) war zum 1. Oktober vorgelesen. Die deutschen Eisenbahnverwaltungen haben jedoch vereinbart, den neuen Fahrplan erst am 5. Oktober einzuführen. In Bayern dürfte er am 1. November eingeführt werden.

* (Sport.) Am Sonntag, den 21. d. M., nachmittags 2 Uhr findet auf dem Spielplatz in Warmbrunn ein Wettkampf zwischen der zweiten Mannschaft des Fußballklubs Union-Nasenschiele aus Görlitz und der zweiten Mannschaft des Fußballklubs Brenken in Warmbrunn statt.

* (Eine Stadtverordneten-Sitzung) findet am Freitag, den 26. d. M., statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. eine Vorlage über die Erhöhung des Fahrpreises der Hirschberger Thalbahn.

* (Umfangreiche Unterschlagungen) und andere Straftaten hat ein auf dem hiesigen Landratsamt beschäftigter, 15 Jahre alter Schreibgehilfe begangen. Er hatte auch die Postfächer mit zu holen und hat dabei wiederholt Geldbeträge unterschlagen und die Quittung gefälscht. Ferner hat er ein Wertpaket, in dem sich mehrere Sparkassenbücher und 3300 Mark Geld befanden, unterschlagen. Von dem letzteren Gelde sind 3200 Mark gefunden worden, es fehlen also nur 100 Mark. Von dem gestohlenen Gelde hat sich der Junge einen photographischen Apparat und andere Sachen gekauft. Ferner hat er ein im Haus der des Landratsamtes aufgestelltes Fahrrad, einem Schreibhauer-Bauunternehmer gehörig, sowie aus einem Ueberzieher eines Schmiedeburger Kaufmanns ein silbernes Zigarettenetui gestohlen. Schließlich ist der Junge der Schätze, der vom Samuel-Opitz aus auf die Passanten auf der Schmiedeburgerstraße schoß und dabei eine Dame verletzten. Der hoffnungsvolle Mann wurde in Untersuchungshaft genommen.

se. (Die Eisfallbaude) wurde vor 40 Jahren neu erbaut, nachdem vor 50 Jahren, 1869, bereits der neue Steigweg von der Baude nach dem Bantischfall, der Bantischwiese, der Mummelbaude und den Mummelfällen ausgebaut war, der dann weiter nach Neuwelt führt.

* (Bewegung der Bevölkerung und Wohnungszunahme.) In der Woche vom 8.—14. September zogen zu 52 m. und 64 w. Personen, vom Militär zurück mehrten sich 9 Personen. Geboren wurden 7 m. und 6 w., mithin Gesamtzuwachs 138 Personen. Es zogen ab 29 m. und 45 w., gestorben sind 5 m. und 2 w. Personen, mithin Gesamtabgang 81 Personen. Die Bevölkerungsziffer hat demnach um 57 zugenommen und beträgt jetzt 22.252 Personen. In derselben Zeit wurden 14 m. und 16 w. Personen innerhalb der Stadt umgemeldet und 4 Ehen geschlossen. Beim Wohnungszunahme wurden an- und abgemeldet: 2 Sechszimmer-, 3 Dreizimmer-, 2 Zweizimmer-Wohnungen, 2 einzelne und 3 möblierte Zimmer.

* (Wohltätigkeitskonzert) ausmitten des Vereins Niederlandheime, Abteilung Schlesien, finden am Montag, den 22. d. M., abends 8 Uhr, im Kurpark in Warmbrunn, und am 8. Oktober, abends, im Musik- und Vereinshaus in Hirschberg statt. Veranstalter sind: Philine Lertor von der Volksober-Samburg (Alt), Carla Reimwoll, Samburg-Samburg (Klavier), Karl van Lehen vom Stadttheater Hamburg (Bariton) und Eduardo da Silva-Brühns, Rio de Janeiro (Violone). Die Vortragsliste besteht u. a. aus: „Leise Stimm“, „Glockenreigen“, „Ungeheures Konzert in drei Sätzen“ für Solosolo oder mit Klavierbegleitung. Unter den Gesangsvorträgen haben wir besonders hervor: „Verborgenheit“ aus „Der Fremde“ von H. Wolf für Alt und „In die Enfernte“ von Weinartner, Balladen von Böhm, sowie Teile aus Wagnerschen Musikdramen für Bariton.

* (Das Weltpanorama), Markt 31, öffnet nach der Sommerpause am Sonntag, den 21. d. M., wieder seine Pforten. Als erste Bilderfolge wird eine Reise vom Wierwaldstätter-See über das Berner Oberland zum Genfer See, also durch die schönsten Gegenden der Schweiz vorgeführt. Zu den zahlreichsten alten Fremden wird sich das Panorama sicher viele neue erwerben, denn eine Betrachtung der prachtvollen Bilder ist wohl geeignet, jeden Besucher zu erfreuen und wenigstens auf kurze Zeit über die schweren Tage unserer Zeit hinwegzuführen.

* (Verleihung des Maltheferkreuzes.) Dem Lazarettgehilfen Kaplan Traubert und dem früheren Lazarettinspektor-Stellvertreter Kaufmann Korfelt ist das Maltheferkreuz in Gold und den Frau-Kamerinnen, Schwesterinnen Maria, Rosa und Edelfriede das Maltheferkreuz in Silber verliehen worden.

© Krummhölzel, 10. September. (Schöffenauswahl.) Bei der Wahl zu Schöffen sind gewählt worden: Der bisherige Vizepräsident der Hirschberger Bürgervereine, Herr Elmer, und der Leiter der hiesigen Lebensmittelfabrik, Kaufmann Gustav Springer.

n. Kanowitz, 19. September. (Neuwahlen.) Am 14. September fanden hier die Neuwahlen für den Gemeindevorsteher und die Schöffen statt. Zur Wahl waren ein festes demokratisches und bürgerliches Wahlvorschlag eingegangen. Als Gemeindevorsteher wurde mit 5 gegen 4 Stimmen für den bisherigen Gemeindevorsteher Lorenz Privatier Ernst Altmann, als Schöffen Maschinenmeister Ehrenfried Fremdiger, Arbeiter und Landwirt August Friebe und Fabrikmeister Paul Richter gewählt.

a. Lahn, 19. September. (Beschießung.) Die hiesige Ortsgruppe des N.-G.-B. unternahm am Dienstag einen Ausflug nach Warmbrunn, um dem dortigen ornithologischen Museum des Grafen Schaffgotsch einen Besuch abzustatten. Ferner wurden das Ausstellungsgebäude des Hausfleißvereins und die Parkan-

lagen beschäftigt. — Gestern langte hier die erste Kohle mittels Lastauto an. — Vom hiesigen Schöffengericht wurde der Müller D. aus Langenau wegen Mählens ohne Mählkarte mit Gefängnis bestraft.

1. Schönau a. R., 18. September. (Verschiedenes.) In Altschönau wurde Rentier Wilh. Beer wieder, in Kleinhelmsdorf Gutbesitzer Johann Robert, in Hohenliebensthal Gutbesitzer Jul. Beer, in Ludwigsdorf Schultzeis. Kriemelt als Gemeindevorsteher neu gewählt. — Die Liegnitzer Zentralstelle für Heimatdienst beabsichtigt hier während des Winterhalbjahres sechs Vorträge über Staatsbürgerkunde und Volkswirtschaft zu halten. Zur Vorbereitung dieser Abende wurde ein Beirat gewählt. — Beim Ganjediebstahl wurde hier der Monteur Kiesel aus Haynau erfaßt.

1. Schönau, 18. September. (Kreisstag.) Am Mittwoch nachmittag wurde unter Vorsitz des Kreisdeputierten Rittmeister a. D. Biege ein Kreisstag abgehalten, zu dem alle 25 Abgeordnete erschienen waren. Die Wahlvorschriften für die Wahl der Kreisausschuss-Mitglieder, der Kreisdeputierten und der Rechnungs-Prüfungs-Kommission wurden nach dem Vorschlag des Kreisausschusses festgestellt. Mit den Vorbereitungen dieser Wahlen wurde der Kreisausschuss betraut. Die Wahl zweier Kreisdeputierten fiel auf den Majoratsbesitzer Grafen Stolberg-Bernstorff zu Jannowitz und auf Fabrikbesitzer Berlin in Neustich. — Als Amtsvorsteher wurden nach den Vorschlägen der Gemeindevorstände gewählt: für Amtsbezirk Rohrlach Bauunternehmer Mag. Wesse-Jannowitz, als Stellvertreter Stellenbesitzer Karl Mahn-Jannowitz, für Schildau Revierförster Kloege-Boberstein, als Stellvertreter Fabrikdirektor Schumann-Gieberg; für Kammerwalden Gemeindevorsteher Küster, als Stellvertreter Kantor Rempel; für Malwau Bädermeister Raska, als Stellv. Gutbesitzer Preuß; für Verbitsdorf Gasthofbes. Schwab, als Stellv. Gutbes. Julius Herrmann; für Seibendorf Kalkwerksbes. Sellmann, als Stellv. Gemeindevorst. Schubert; für Rauffung Rentmeister Reuthe, als Stellv. Gemeindevorst. Welmann; für Altschönau Gemeindevorst. Beer, als Stellv. Amtsekretär Splinter; für Konradswalden Gutbes. Oskar Kobel, als Stellv. Stellenbes. Wollf Beer; für Rentisch Gemeindevorst. Döhning, als Stellv. Gutbes. Wilhelm Klose; für Adversdorf Rittmeister a. D. Biege, als Stellv. Gutbes. Hietzger; für Kalkenham Gutbes. Amand Schmidt, als Stellv. Stellenbes. Oswald Weinholz; für Tiefhartmannsdorf Fischzuchtanstaltsbes. Senbler, als Stellv. Stellenbes. Karl Stumpe; für Hohenliebensthal Gemeindevorst. Hoffmann, als Stellv. Rentier Heinrich Hauptmann; für Jahnstorf Rittergutsbes. Ropfer-Schönwaldau, als Stellv. Sägewerksbes. Clement-Schönwaldau. — Ferner wurden die verschiedenen Kommissionen gewählt. — Bei Anregung des Landratsamtes haben sich die Kaufleute von Schönau und Umgegend übernommen, nichtrationierte Waren in größerem Umfang aufzukaufen und der Kreisbevölkerung zuzuführen. Die Kaufleute haben zu diesem Zweck eine Kreis-Ein- und Verkaufsgenossenschaft e. G. m. b. H. gegründet. Es wurde beschlossen, daß der Kreis für diese Genossenschaft eine Bürgschaft von 100 000 Mk. übernimmt und ihr mit zwei Stammanteilen von je 500 Mk. beiträgt. Für die Kraftverkehrs-Gesellschaft wurden 40 000 Mk. Anteile gezeichnet. 1500 Mk. wurden für die Flüchtlingsfürsorge bewilligt. Zum Schluß wurde noch die Wahl einer Lebensmittel-Kommission vorgenommen, welche aus Bürgermeister Senbler, Hausbesitzer Feldbrich-Rauffung und Steinmetz Maria-Rohrlach besteht. Diese Kommission hat die Aufgabe, die Nahrungsmittelstellen und die Geschäftsabteilung des Kreisausschusses zu revidieren. Auch das Raiffeisenlager soll einer gründlichen Besichtigung unterzogen werden.

wp. Löwenberg, 18. September. (Verschiedenes.) Am Sonntag fand hier durch Superintendent Buschbeck-Bahn eine Kirchenvisitation statt. — Brauerbesitzer Edwin Hübner verkaufte sein Hausgrundstück auf der Laubenerstraße an einen Schuhwarenfabrikanten aus Breschen. — Bei einem Handelsmann wurden 15 Pfund Butter beschlagnahmt. — Seinen Gerichtsentscheid nebst Zementfabrik und Landwirtschaft verkaufte Herr Thomas in Seibendorf an Unterzahlmeister Hoffmann aus Liegnitz.

m. Greiffenberg, 18. September. (Städtisches.) — Obstpreise.) In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurden für den Verein Rückwandererhilfe und den Reichstriegeverband je 100 Mk. bewilligt. Von einem Schreiben der Eisenbahndirektion des Inhalts, daß für dieses Jahr ein steuerpflichtiges Reineinkommen nicht zu erwarten sei, wird mit Bedauern Kenntnis genommen. Gegenüber dem Vorjahre bedeutet dies einen Steueranfall von über 3000 Mk. Nach Erörterungen über die Wohnungsnot in unserer Stadt wurde beschlossen die bestehende Wohnungskommission für Vornahme der Erhebungen zu wählen. Nach Stellungnahme zu den hohen Obstpreisen wird sofortige Herabsetzung der Preise gefordert und beschlossen, daß von der Stadt die notwendigen Gemüke selbst beschafft werden. — Heute früh hat die Wohlfahrtskommission zusammen mit den Grünzeughändlern in einer Sitzung die Preise für Äpfel und Birnen auf 80 Pfg. für erste Sorte, 60 Pfg. für zweite Sorte und 50 Pfg. für dritte Sorte festgesetzt. Gelobt ist von dieser Preisfestsetzung ausgeschlossen. Der Wundpreis für Weißkraut wurde auf 10 Pfg.

für Rotkraut auf 20 Pfg., für Mohrrüben auf 10 Pfg. festgesetzt.

m. Greiffenberg, 17. September. (Bezugswechsel.) Den dem Gasthofbes. Hähnchen gehörigen Gasthof zu den drei Kronen kaufte für 52 000 Mk. Produzentenhändler Rittelmann aus Ostrowo. — Das Hausgrundstück Bornstraße 12 hier ist für 20 000 Mk. an Frau Agnes Helbig in Krummholz übergegangen. — Bädermeister Gölke in Friedersdorf erwarb das Gasthaus zum Kronprinz daselbst (Besitzer H. Bed.) für 54 000 Mk.

o. Blasdorf, Kr. Landeshut, 19. September. (Als Gemeindevorsteher) wurde Zimmermann Wilhelm Seif neu gewählt.

xl. Landeshut, 18. September. (Streit.) Die Transportarbeiter bei den Speditoren sind heute früh in eine Lohnbewegung eingetreten.

r. Rohnau, Kr. Landeshut, 19. Septbr. (Als Gemeindevorsteher) wurde Bauergründbesitzer Bruchmann wiedergewählt, als Schöffen wurden die Herren Kelsch, Klose und Gärtner gewählt.

s. Liebau, 19. September. (Verschiedenes.) Gastwirt Thiel kaufte das Grundstück des Herrn Hoffle. — Von 40 Garben Weizen, die dem Stellenbesitzer Bösch in Buchwald gehörten, wurden die Ähren abgeschnitten.

-s. Lauban, 18. September. (In der Stadtverordnetenversammlung) am Dienstag wurde mitgeteilt, daß die hiesige Eisenbahnstation in diesem Jahre keine Gemeindesteuer zahlt. Dadurch erleidet unsere Stadt einen Steueranfall von rund 30 000 Mk. Ebenso teilen das Handelsministerium und der Deutsche Industrieverein mit, daß sie sich an der Unterhaltung der Riegerschule nicht mehr finanziell beteiligen, so daß ein Herbleiben der nunmehr 25 Jahre bestehenden Anstalt sehr in Frage steht.

*** Waldburg, 19. September. (Der bezahlte muß.)** Der Magistrat in Waldburg hat einen amtlichen Aufruf erlassen, in dem es u. a. heißt: „Den Bewohnern der Stadt Waldburg ist durch die Minderungen betriebl. und von auswärtigen Betreibern verführter, unreifer Elemente — in der Hauptzahl 14 bis 20jährige Burschen und leider auch Frauen — ein Schaden erwachsen, der nach vorläufiger Schätzung in die Hunderttausende geht; bei der Armut unserer Stadt ist eine Deckung nicht vorhanden, die Stadt muß aber Schadenersatz leisten, daher wird es voraussichtlich nötig sein, durch Steuern Deduca zu schaffen.“

m. Haynau, 18. September. (Magistratswahlen.) Die Stadtverordneten-Versammlung vollzog gestern die Wahlen zum Magistrat. Die Deutschdemokraten und die Sozialdemokraten hatten eine gemeinsame Liste eingereicht. Es wurden gewählt: zum Beigeordneten Stadtrat Gasten (Deutschdem.), zu Stadträten wurden drei Deutschdemokraten, ein Sozialdemokrat und ein Deutschnationaler gewählt.

op. Schweidnitz, 18. September. (Stadtverordnetenversammlung.) Mit einer Reihe wichtiger Vorlagen beschäftigten sich heute die Stadtverordneten. Die Beschlusfassung über eine neue Luftbarkeitssteuerordnung, welche einen Jahreserlös von 30 000 Mark, gegen bisher 9000 Mk. bringen soll, wurde vertagt. Angestimmt wurde sodann der Erhöhung des Gaspreises von 20 auf 40 Pfg. Weiter wurde beschlossen, die zur Behebung der Wohnungsnot bewilligten Mittel von 50 000 auf 100 000 Mk. zu erhöhen. Ferner bewilligte die Versammlung 100 000 Mk. zur Einrichtung elektrischen Betriebes in der Pumpstation des Wasserwerkes. Im Prinzip genehmigt wurde auch die von den sozialdemokratischen Stadtverordneten beantragte Gewährung entsprechender Entschädigungen an die Stadtverordneten, doch sollen spezialisierte Einzelheiten hierzu später erwogen werden.

j. Sagan, 18. September. (Die Stadtverordneten) wählten heute fünf Bürgerliche und vier Sozialdemokraten zu unbesoldeten Magistratsmitgliedern. Die Erhöhung des Gaspreises für Leuchtgas auf 55, Motoren gas auf 52 und Automaten gas auf 57 Pfg. wurde genehmigt. Zur Linderung der Brennstoffnot wird ein größerer Einschlag im hiesigen Forst erfolgen, Stöcke gerodet und das Grubenholz zu Brennholz verwendet werden. Zur Steuerrückzahlung der Wohnungsnot soll vom Kriegsministerium die Freigabe einer Kaserne gefordert werden. Hier sind an 100 Familien ohne die allernotwendigsten Wohnräume.

*** Grünberg, 18. September. (Die Wiedereinführung des Mostereizwanges)** hat der hiesige Kreisausschuss beschlossen. Es hat sich herausgestellt, daß der Mostereizwange gegenwärtig noch unumgänglich nötig ist.

*** Kosel, 19. September. (Großen Getreideschleudungen)** ist man hier auf die Schur gekommen. Es sind darin Gutbesitzer, Kaufleute und Anwohner der Kreisfornstelle in Kosel verwickelt. Der Leiter dieser Kornstelle wird beschuldigt, von Schleichhändlern Vorräte abzugeben und anzuhalten zu haben. Es handelt sich um eine verschobene Menge von über 200 Rentnern Getreide.

Gerihtsaaal.

Görlitz, 19. September. Wegen verwegener Viehdiebstähle, die in den Monaten März, April und Mai Stadt und Land in Aufregung versetzten, mußten sich vor dem hiesigen Landgericht ein Landwirt und sechs Arbeiter, ferner wegen Beihilfe zum Diebstahl betw. Begünstigung, gewerbs- und gewohn-

Heitsmühiger Hehler der Dresdener Witz, der Fleischhacker Gustav Dörmig und der Gastwirt Hermann Kießling aus Görlitz verantwortlich. Außerdem ist ein Kaufmann Wolf wegen Schleichhandels mit Fleisch angeklagt. Die ersten sieben Angeklagten verbanden sich zur Begehung von Viehdiebstählen. Ausgerüstet mit Revolvern, begaben sie sich gruppenweise auf die Dörfer, erbrachen dort anfangs nur Kaninchenställe, schlachteten an Ort und Stelle Gänse, Ferkel, Kaninchen und Hühner ab, brachten das Fleisch in Kuchentüten verpackt meistens nachts nach Görlitz, wo es für teures Geld unter der Hand sehr schnell abgesetzt wurde. Das Geschäft ging allmählich. Die Diebe wurden daraufhin immer frecher und schreckten sogar vor größeren Schweinen und Rindern, ja selbst vor Pferde- und Viehdiebstählen nicht mehr zurück. Das Fleisch wurde an die Angeklagten Witz, Dörmig und Kießling, die von dessen Herkunft Wissen gehabt haben sollen, verkauft. Der Verwesende der ganzen Bande war ein Schmied Walter Heinrich, der auch, als er bei einem Diebstahl ertappt wurde, vor einem Mord nicht zurückschreckte. Er erschloß in Görlitz den Metzger Welsmann und wird sich dieserhalb vor dem hiesigen Schwurgericht zu verantworten haben. Der Schlüssler der Hehler ist der Fleischhacker Witz, der einen schwunghaften Schleichhandel mit Fleisch nach Berlin betrieb. Der Gerichtshof verurteilte die Diebe zu drei bis sieben Jahren Zuchthaus und 1½ bis zwei Jahren Gefängnis, die Hehler zu zwei und drei Jahren Zuchthaus, die beiden nur wegen Schleichhandels Angeklagten zu drei Monaten Gefängnis und 2000 Mk. Geldstrafe, sowie einem Monat Gefängnis und 1500 Mk. Geldstrafe.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die prägnantesten Antworten.

Die Lederpreise.

Der hiesige Einsender des Artikels, der dem Görlitzer Anzeiger entnommen ist, beabsichtigt wahrscheinlich das Publikum auf eine falsche Fährte zu lenken. Die Lederpreise, die gefordert werden, haben heute gar keine Berechtigung. Die Erhöhung der Lederpreise, die auf Grund der heutigen Rohhaut-Einkäufe unbedingt folgen muß, kann erst nach 6—8 Monaten eintreten, nachdem aus den Rohhäuten verbrauchsfertiges Leder gewonnen ist. Zurzeit können nur noch die Lederpreise Geltung haben, wie sie während der Beschlagnahmezeit bestanden. Die Gerber und die Lederhändler haben sich einfach die Kontinuität — die Infolge der Lederpreiserhöhung von der Zwangsbewirtschaftung eintreten ist — zur Hilfe gemacht. Daß die Fleischer und deren Rohhautverwertungen, die der Einsender gern vorschleichen will, mit den jetzigen Lederpreisen nichts zu schaffen haben, ist darum wohl ohne weiteres einleuchtend. Die Fleischer haben seit circa vier Jahren ein rationiertes Dasein, das ihnen kaum die Luft zum Leben läßt. Sie haben auch keine Vorräte in ihren Sammelstellen anhäufen können, wie Gerber und Händler, weil sie die Häute monatlich der Fleischstelle abzuliefern hatten.

Nach Aufhebung der Beschlagnahme im Monat August sind die Rohhäute an den Auktionen enorm in die Höhe gegangen. Aus diesem Mehrerlös fordert die Fleischstelle 60 Prozent von den Rohhautverwertungen. Der noch verbleibende Überschuss kommt bei der Fleischberechnung in Ansatz und der Allgemeinheit zugute, was in Kürze durch Verabschätzung der Fleischpreise zum Ausdruck gebracht wird. Es bleibt da der Vorteil des Fleischers — der heute gar nicht selbst schlachtet — sondern nur vom Handel der ihm durch den Preis zugeflossenen geringen Fleischwaren begehren muß. Die Lederverwerter sind also wo anders zu suchen, verehrter Einsender. — Wo?

Die Fleischmeister des Kreises Girschberg.

Bei einem Besuch der Martinsbaude fand ich an der Wand des Gastzimmers ein Bild mit folgender Darstellung des triumphiierenden Eschschentums: Im Vordergrund, am Boden liegend, der zweitypische Adler, dem Krone, Reichsapfel und das zerbrochene Schwert entfallen sind. Ein Jüngling reißt einen Vorhang auf, hinter dem sich eine Sonnenbestrahlte Landschaft weitet. Ueber der Sonne erhebt sich das Datum 28. 10. 18. Die Martinsbaude liegt auf der böhmischen Seite des Rammes, die jetzt auch wieder viel von Deutschen besucht wird. Die Freunde der Eschehen über das Zurückdrängen des deutschen Oesterreich wird man je nach Temperament verschieden beurteilen. So finde ich es persönlich auch nicht beleidigend, daß an gleicher Stelle die Köpfe schwedischer Führer hängen. Unbedeutend ist es aber eine Frechheit, das obige Bild den unterlegenen Deutschen, die als Gäste einkehren, vor Augen zu hängen. Es ist vielmehr anzudeuten, Besucher des Riesengebirges darauf aufmerksam zu machen, damit sie den Besuch der Baude vermeiden können.

E. S. v. D.

Ich habe eine Notwohnung inne, leider ohne Kochgelegenheit. An als nur auf Gas angewiesen, welche Einrichtung ich mir aber selbst anlegen lassen mußte. Da aber die Zeit von 11½ bis 12½ Uhr nicht ausreicht, um ein Mittagsbrot abzuholen, so wurde es von unseren gequälten Frauen sehr beargwöhnt, daß die Brennzeit mittags eine Stunde verlängert worden ist, und abgesehen auch,

daß sie diese Wohlthat schon in Anspruch nehmen können. Heute mittag brante meine Frau das Gas um 11.10 Uhr an, plötzlich erschien ein Revolver und sperrte mir den Hauptabzug ab, weil meine Frau gegen den Buchstaben S verstoßen hat, aber so ging es an dem Tage sehr viel Familien. Kochgelegenheit habe ich nicht. Was ist da zu tun? Soll ich die Kartoffeln noch essen? E. S.

Kunst und Wissenschaft.

Konzert des Blüthner-Orchesters. Donnerstag hatten wir in Girschberg einen ebenso seltenen wie erlesenen künstlerischen Genuss. Das Blüthner-Orchester aus Berlin spielte bei uns. Wir hörten es zwar nicht in seiner Gesamtheit — dem stehen bei einer Tournee zu große äußere Schwierigkeiten entgegen — aber das Programm war der Zahl der Musiker auf das sorgfältigste angepasst und bot nur das, was ohne Beeinträchtigung des künstlerischen Wertes in vollendeter Weise gegeben werden konnte. Das Vortragsverzeichnis hatte dafür den Ausdruck Kammerkonzert, und in der Tat bezeichnete er den Charakter der Aufführung sehr treffend. An Stelle von Beethovens Symphonie Nr. 1 wurde einem vielfach geäußerten Wunsch entsprechend, die Esdur-Symphonie von Mozart gespielt, die an Wert hinter Beethovens Werk nicht zurücksteht und sich technisch für die Reifebereinigung von Mittelstücken eines großen Orchesters vorzüglich eignet. In der Mozartschen Symphonie steckt Leben und Fröhlichkeit, viel Klangschönheit und besonders im Finale eine Mannigfaltigkeit, die Bewunderung erweckt, und eine Schlagkraft des Ausdrucks, die geradezu hinreißt. Natürlich kommt es dabei sehr darauf an, wie eine solche Musik gespielt wird. Das Blüthner-Orchester entsprach uns geradezu damit. Technische Schwierigkeiten kennen seine Mitglieder nicht. Jedes Instrument wird meisterhaft gehandhabt, und so vermag der Dirigent alles herauszuholen, was in einem Konzert an feinsten Werten niedergelegt ist. Herr Scheinpflug, der Leiter des Orchesters, ist eine echte Künstlernatur, die Temperament genug besitzt, um in die Höhe zu tragen, aber auch wieder die rechte Sorgfalt, der keine Einzelheit unwichtig ist. Das gibt einen guten Zusammenklang und verleiht eine echt künstlerische Ausgestaltung, die ebenso den charakteristischen Gesamton trifft, wie sie besondere Feinheiten in das rechte Licht rückt. Dafür bot die Wiedergabe der Esdur-Symphonie genug Beispiele; am vollständigsten aber trat es in der Fugate-Ouvertüre in Erscheinung, die überzeugender und den Gehalt von Mozarts herrlicher Oper prägnanter zusammenfassend nicht gekannt werden kann. Meisterlich wurden auch die vier Stücke für Streichorchester: „Eine kleine Nachtmusik“ vorgetragen, jedes ein charakteristisches Tonbild, und das Siegfried-Idyll von Wagner, das der Meister der heroischen Gesänge und des stehenden Rathos einmal in mild beleuchteten Seelenstimmungen zeigt, ohne daß es in Gleichmäßigkeit verfiel. Einen herrlichen Genuss bereitzte uns Herr W. A. G. A. n. a. b. u. r. g. mit dem Klavierkonzert von Mendelssohn. Herr Günsburg ist ein Meister ersten Ranges. Er besitzt eine verblüffende Fertigkeit, die sogar in einer Art Überraschung in der Virtuosität einen sehr hohen Gipfel erklagen hat. Am bewundernswürdigsten ist sein Anschlag, der den Ton gewissermaßen von aller Erbschwere befreit und so von allen Schlägen reinigt, daß er als ein rein feinstes Gebilde erscheint. Dabei geniest man viel Schönheit äußerlicher Art, was wieder Veranschaulichung innerlichen Erlebens ist, zu dem wir durch den ausübenden Künstler kommen. Ganz wunderbar war die Einführung des Pianisten in den prunkvollen Rahmen der Orchesterbegleitung. Einen zweiten Solisten lernten wir in Herrn A. m. b. i. n. n. kennen, einen vorzüglichen Violinspieler, der seinem Instrument Töne von großer Schönheit entlockt. Er begann mit einem Rotturno von Paul Schupfing, dem Dirigenten des Orchesters, das Stimmen und Stimmungen der Nacht mit musikalischer Feinheit behandelte. Daran schloß sich mit virtuosem Vortrag die in Konzertsälen oft gehörte Balonaise Esdur von Wieniawski, ebenso wie das Rotturno vorzüglich begleitet vom Orchester. Hoffen wir, daß das Blüthner-Orchester nicht zum letztenmale bei uns gewesen ist. An künstlerischem und materiellem Erfolg hat es ihm nicht gefehlt und Girschberg besitzt ein Publikum, das den vorragenden musikalischen Leistungen zu schätzen weiß. Darum: Auf Wiedersehen!

Die wandernde Seele.

Roman von Werner Schell.

Gesellschaftliche Formel für den Schand des Inhalts in den Berechtigten Staaten von Amerika; Copyright 1918 by Grochala & Co. G. m. b. H., Leipzig. (63. Fortsetzung.)

Als Udo Witsch bei Anbruch der Nacht nach Hause kam, stieß ihm Wasser vogel eilig entgegen.

„Herr Apotheker,“ sagte das stoppelbärtige Wastotum sehr erregt, „gut, daß Sie kommen. Der Herr Professor sitzt schon seit einer halben Stunde in Ihrem Zimmer und erwartet Sie. Er scheint Sie sehr dringend sprechen zu wollen.“

„Doktor Hartmeyer ist hier,“ fragte der Eulenspiegel aus dem Hause, denn seit seiner Stunde, in der die Seele den Weg zurück in den Körper seines Freundes gefunden hatte, war der Professor nicht wieder bei ihm erschienen. „Ach da, fast ein Wunder ist das geschehen, was früher Regel war.“

Die letzten Worte klangen er zwischen Lär und Angel. Schon hatte er geöffnet, trat ein und begrüßte den Freund mit einem herzhaften: „Servus, Hans!“

Hinter dem Tisch richtete sich eine schlanke Gestalt empor. Da sah das Haupt zum Tische der Gaststube hob, sah Udo Ulfisch das bleiche, schmale Gesicht Hans Hartmeyers und blickte die leuchtenden Augen. Er hätte kein so feiner Beobachter sein müssen, um nicht sofort zu sehen, daß ihn irgend ein unerklärliches Ereignis herüber getrieben habe.

Auf den Wangen des Professors, die wohl wie Kalk waren, brannten heftig-rote Flecken. Seine Brust arbeitete unter schweren Atemzügen und seine Stimme klang müde, als er antwortete: „Gott segne Dich, Udo Ulfisch! Endlich also habe ich Dich!“

Hans und gar,“ rief der Verwachsene hervor und rückte die Brille hin und her, was er besonders dann tat, wenn er andere unauffällig betrachten wollte. „Ich gehöre Dir mit Haut und Haaren. Hier ein Händedruck. Und dann erhebe ich nur noch zwei Minuten Zeit, um Dir und Mantel abzugeben.“

Nach schneller, als er es aussprach, war er damit fertig und ließ sich auf dem gewohnten Platz am Tische nieder. Auch sein Gast war wieder aufmunternd und hatte etwas vorgebeugt, schloß sich mit sich kämpfend auf dem Kucheltisch.

„Was führt Dich heute zu mir, Hans?“ begann der kleine Apotheker, als der andere zögerte. „Du machst den Eindruck eines Menschen, der etwas auf dem Herzen hat.“

„Eine Bitte, der ich eine Kleinigkeit voraussenden muß,“ gab Hans Hartmeyer zur Antwort.

„Wirst Du meine Reue erben?“ lachte der Verwachsene fein.

„Sie soll rasch befriedigt werden. Steffi ist in Wien.“

„Nun war die Reue an Udo Ulfisch, sprachlos zu werden. Er hatte ganz entgeistert auf den Freund. Bis er endlich die Worte hervorholte:

„Steffi . . . ist in Wien?“

„Sie ist bloß allein zurückgekommen. Da . . . lies das Telegramm, das ich heute Morgen erhielt.“

Der Professor reichte dem Eulenspiegel das Formular. Ulfisch las und gab es ihm kopfschüttelnd zurück.

„Die Welt ist ein Narrenhaus,“ murmelte er dabei. „Dann aber fragte er: „Wirst Du am Bahnhof?“

„Ich habe sie abgeholt.“

„Und was hat sie Dir erzählt?“

Der Professor schüttelte sein kurzes Halsmännchen mit Steffi. Mit seiner Aufrichtigkeit, die zwischen ihm und Udo Ulfisch stets herrschte, verschwieg er auch nichts von dem, was gesprochen wurde. So nur vermochte sich der kleine Apotheker ein richtiges Bild von dem zu machen, was geschehen war.

Udo Ulfisch neigte das Haupt und blickte sinnend vor sich nieder.

„Wo Du selbst hast sie nach Hause gebracht?“ nahm er schließlich wie zweifelnd das Wort. „Selbst, das hätte ich Dir nicht angetraut.“

„Es war schwer, aber es mußte geschehen. Sie ist das Weib Franz Reinerts und seine Macht der Welt kann sie von ihm trennen.“

„Hierin stimme ich Dir bei. Aber ich fürchte, sie geht schweren Dingen entgegen.“

„Um das zu verhindern, bin ich zu Dir gekommen.“

Udo Ulfisch lachte gezwungen auf. „Soll ich mich vielleicht diesem wilden Menschen entgegenstellen, wenn er sich an sie stürzen will?“ rief er mit leichtem Spott. „oder soll ich einen Baubetrug mischen, der aus dem Tiger ein sanftes Lamm macht?“

Hans Hartmeyer neigte zustimmend das Haupt. „Das wirst Du tun, es liegt in Deiner Macht.“

„Mein Gott, Du überschätzst mein Können,“ wehrte der Eulenspiegel ab.

„Nicht doch,“ beharrte der Professor in seinem Ernst. „ohne dich von dem verwachsenen Freunde aus dem Geleise werfen zu lassen, ich weiß, was ich spreche. In Deiner Hand ruht die Entscheidung über Steffis Schicksal. Du allein kannst ihr den Schutz bieten, den sie gegen Franz Reinert benötigt.“

„Sprich nicht in Rätseln,“ knurrte Udo Ulfisch gereizt. „Denn daß er, der Muge, Hans Hartmeyer nicht verstand, ging über seine Geduld. Er merkte, daß es eben auch Menschen gab, die weiter dachten als er, der Meister der wandernden Seele.“

„In einer halben Stunde laßt Reinert in Wien an,“ fuhr Hartmeyer fort. „denn es ist halb sieben und ich weiß, daß der Tagesknecht aus Stame um jeden Uhr am Südbahnhof eintrifft. Er wird sich sofort nach dem Hause Schenkerers begeben, weil es ja sein künftiges Heim ist und er außerdem bestimmt annehmen darf, Steffi dort an treffen. Kommt Du Dir die Stimmung denken, in der er sich befinden dürfte.“

„Gut . . . ich vermag sie mir auszumalen.“ Rief der Apotheker hervor und wiegte das Haupt auf den mitgeschüttelten Schultern. „es würde mir sein, ihm in dieser Stunde aus dem Bogen zu gehen. Die arme junge Frau tut mir leid, an der er seine Zeit anlassen wird.“

„Ich wiederhole, daß er Steffi ruhig, ja freundlich zu behandeln wird, wenn Du es willst.“

„Dere Hans, Du schenkst Dich über mich lustig zu machen“ begehrte Udo Ulfisch auf.

„Ich fordere von Dir nur, daß Du tust, was ich verlange.“ sagte der Professor und aus seinen Augen blühte ein unbegreifliches Licht. „noch einmal muß Du den Rand der auf mich wirken lassen, durch den Du mir vor wenigen Tagen das Bild verschafft hast meine Seele zu ihr wandern zu lassen, die ich liebe. Noch einmal will ich die Seele jenes anderen untersuchen, um ihm die Brutalität zu nehmen, Steffi aber in dieser wichtigen Stunde den Mann näher zu rücken, dem sie ja doch gehört. Solange Leben ist, und in ihm ist. Verstehst Du jetzt meinen Plan, Freund Ulfisch?“

„O . . . der Eulenspiegel verstand ihn und seine Absichten. Nun war ihm klar, was den Professor zu ihm geführt hatte. Daß er trotzdem schwieg und nur seine Augen sprach, die allerdings mit berechneter Sanftlichkeit in den Augen des Freundes forschten, das hatte einen anderen Grund. Er sah tiefer, dieser verwachsene Geistesling mit der hohen Stirn unter dem schützenden Haar. War ihm gab es keine Mitleid in einer Seele, die er selbst vor nicht allzulanger Zeit, trug seiner Meisterschaft, auf die Wanderung geschickt hatte.

Udo Ulfisch lag im Herzen des Professors neben dem Wunsch, den der blonde Mann soeben ausgesprochen hatte, einen zweiten. Den verklang dort unten Hans Hartmeyer wie ein häßliches Kind, das man nicht gern vor der Welt zeigt. Denn dieser Gedanke entehrte der Keuschheit, die sonst im Wesen des Professors lag.

„Nicht täuschst Du nicht, Freund Hans“, sagte sich der kleine Apotheker. „wohl ist es Dir ernst um die Rettung Steffis vor der Robe ihres Mannes. Aber wie ein Mensch bist Du, der einen Obsidian vertreibt und dann wenn er sich allein steht, selbst auch nachsehen möchte. Das Begehren nach der Selbsteigenschaft, die Dir die Wanderung Deiner Seele verschaffte, es treibt Dich gleichfalls zu Deinem Entschluß. Hüte Dich, Hans Hartmeyer, es ist zwar ein hohes Gift, sich solchen Freuden hinzugeben, aber es ist doch ein Gift, das langsam tötet.“ (Fortsetzung folgt.)

Ungesneuenheiten.

Unerhörte Jagdsrevel im besetzten Gebiet. Ueber das Treiben der belgischen Besatzungstruppen in der Gegend von Glee wird aus der Beobachtung beredte Klage geführt. Jagdsrevel und Schießereien sind an der Tagesordnung. Im Stantsforstrevier Reichswald ist der sonst gute Wildstand durch das plan- und maßlose Schießen belgischer Offiziere und Mannschaften derart zusammengeschmolzen, daß das gesamte Rot- und Rehwild bald gänzlich ausgerottet sein wird. An das Jagdverbot des Generallieutenants können sich die Soldaten ebensowenig wie ihre Führer, Boeren sammelnde Frauen und Kinder, Waldarbeiter, Holzsublenie und Korpbeamte leben in ständiger Gefahr, gelegentlich der neuerdings fast täglichen Treibjagden durch belgische Kugeln getötet zu werden. Die den Jagdschuss ausübenden Beamten sind wiederholt lässlich angegriffen worden. Durch Anschlag verendete Wild wird in Menge gefunden.

Die Tragödie der Seimgelehrten. Der Droschkenbesitzer Hirschfeld in Breslau war mit seiner Wirtschaftsin, einer Arbeiterfrau, deren Mann sich seit Jahren in Aricaasengenschaft befand, ein Liebesverhältnis eingegangen, das nicht ohne Folgen blieb. Da lebte vor kurzem der Ehemann, der Schneider Trinschel, zurück und hatte bald den Stör seiner Ehe erkannt. Am Montag nachmittag stellte er den Droschkenbesitzer in seiner Wohnung zur Rede. Im Laufe der Auseinandersetzung soll nun der Schneider zuerst einen Schuß auf seinen Rivalen abgegeben haben. Hirschfeld feuerte darauf gleichfalls zwei Schüsse ab, die den Ruckhändler töteten. — In der Lin hatte sich der Schmied Max Remmelt wegen verführerischer Kötigung und unbefugten Waffentragens vor der Strafkammer verantworten. Als B. aus dem Tische heimgekehrt war, erhielt er von verschiedenen Seiten, u. a. von seiner eternen zwölfjährigen Tochter, die Gewissheit, daß seine Ehefrau ihn in der Zeit seiner Abwesenheit hintergangen habe. Am Abend des 2. Juni erschien B., der zu seiner Schwester gezogen war, in der Wohnung seiner Ehefrau, schloß die Kuchentür ab und leute eine Pistole auf den Herz mit dem Bemerkten daß er seiner Frau eine Frist von zwei Minuten gebe, innerhalb deren sie den Namen ihres Liebhabers genannt haben müsse. Er verknüpfte dann die Frist um zehn Minuten und rief der Frau, inzwischen an ihm Oben und ihr Kind einen Abschiedsbrief zu schreiben. Schließlich, als B. sich umwandte, fiel die Bedrohte in die Speisekammer und kletterte aus dem Fenster. Der Ehemann sprang hinzu — in diesem Augenblick stürzte Frau B., die sich an die Fensterbrüstung angeklammert hatte, mit einem geknallenden Schrei in die Tiefe. Sie blieb da der Sturz aus dem vierten Stockwerk erfolgte tot liegen. Der Angeklagte ging alsbald nach dem nächsten Polizeirevier und stellte sich mit den Worten: „Sie hat sich selbst gerichtet.“ — Das Gericht erkannte auf das nach Lage der Sache niedrigste gefällige Maß Strafmah von drei Monaten Gefängnis, beifolgt aber, den Angeklagten zur Beugung zu empfehlen.

110 Millionen Mark meistbietend zu verkaufen. Eine merkwürdige Annonce steht in der Kopenhagener Tageszeitung „Börzen“. Dort werden in einem Chiffre-Inferat nicht weniger als 110 Millionen deutsche Währung an den Meistbietenden zum Verkauf angeboten. Entweder handelt es sich um ein Konjunktium von Spekulant, die in der Hoffnung auf ein rasches Steigen der Valuta deutsche Mark aufzukaufen haben und jetzt bei dem raschen Sturz des Kurses um ihre Werte ängstlich geworden sind, oder aber es handelt sich um Leute, die ihr Vermögen aus Deutschland über die Grenze gebracht hatten und jetzt ebenfalls in Angst um ihre irdischen Schätze sind. Die dritte und wahrscheinlichste Möglichkeit dürfte die sein, daß der Verkauf von einer Seite aus erfolgt, die wegen großer Bekantheit in Deutschland ein Interesse daran hat, durch ein solches Risikoangebot in deutschen Mark den Kurs in spekulativer Hinsicht noch weiter herabzudrücken. Man hat ähnliche Vorfälle während des Krieges wiederholt beobachtet. Der Erfolg war immer ein Abdrücken des Marktkurses um mehrere Prozent. Diesmal ist diese Erwartung nicht eingetroffen, denn der Markkurs ging ein wenig hinauf.

Kohlen- und Ammonialschiebungen im Ruhrgebiet. In einer in Bochum abgehaltenen Betriebsrats-Konferenz für die Rechen des Ruhrreviers wurden schwerwiegende Anklagen gegen leitende Rechenbeamte erhoben, denen erhebliche Schiebungen mit Kohlen und Ammonial vorgeworfen wurden. Ein Redner behauptete die schlimmsten Schieber seien während des Krieges gewisse Betriebsleiter von Rechen gewesen, die bis zu 150 000 Kilogramm Ammonial an Bayern verkauft hätten. Ein anderer Redner wies darauf hin, daß auf den Rechen zahllose Lastautomobile ständen, die dazu bestimmt seien, verbotenerweise Kohlen nach außerhalb zu schaffen. Reichskommissar Gensert bemerkte dazu, es seien Maßnahmen in Vorbereitung, um dem geschilderten Treiben Einhalt zu tun.

Viliges Obst am Bodensee. Im Friedrichshafen war am 12. September die Zufuhr von Obst außerordentlich stark, so daß ein großer Teil davon nicht an den Mann gebracht werden konnte. Die Preise wurden von der Marktkommission auf Grundlage der Preise der Landesversorgungsfestsetzung festgesetzt. Dieselben wurden vom Publikum allgemein begrüßt und von den Verkäufern als genügend anerkannt. Es wurden bezahlt pro Pfund für Äpfel-Billigobst 30 Pf., für Äpfel-Schüttelobst 20 Pf., für Birnen, achtfaltig, 25 Pf., für Äpfeln achtfaltig, 25 Pf., für Äpfelobst, Äpfel und Birnen, 10 Pf., für Pfannenen 50 Pf., für Zwetschen 60 Pf. Die Gärtnerei scheint also am Bodensee noch nicht so groß zu sein, wie — anderwärts.

Eine Morbidität im Walde. In einem Walde in der Nähe von Oberhausen im Märkischen wurde die Leiche der seit dem 29. August vermißten 42jährigen Baumeisterin Frau Böhm aus Münden völlig entkleidet aufgefunden. Der Kopf war abgeschnitten, der Unterkörper vom Rumpfe getrennt. Die Ermordete war in das Marial zum Beerdigen gebracht.

Verzweiflungstat eines Kriegsinvaliden. Im Allein-Aufbau bei Dessau erhängte sich der Kriegsinvalide Parbier Koller, nachdem er seine beiden Söhne im Alter von 13 und 8 Jahren umgebracht hatte. Als Grund wird Nervenzerrüttung angenommen.

Kampf mit Wilderern. Im Sandbühl Müß bei Kirchhundem hatten zwei Förster einen Anstammhof mit drei Wilderern. Dabei wurde einer der Wilderern, ein gewisser Beckmann, erschossen, ein zweiter schwer verwundet, während der dritte Wilderer entkam.

Das Geständnis des Gendarmenmörders. Der Monteur Max Drewnitz, über dessen Verhaftung wir berichteten, hat nun das Geständnis abgelegt, daß er mit zwei anderen Männern die beiden Sicherheitskassen bei Königsbrunnshausen und bei Lübben den Gendarm Gallau erschossen hat. Am 5. September d. J. verübte er einen Schwendelbstahl bei Lübben. Die beiden stahlen mehrere Schweine und wurden von dem Gendarm Gallau überfallen. Auf dem Wege ergriß Drewnitz plötzlich die Flucht. Als jetzt der Gendarm zu seiner Dienstwaffe greifen wollte, kam ihm der Verbrecher zuvor und schoß ihn nieder.

Brand bei der Standard Oil-Compagnie in New York. Am Montag brach bei der Standard Oil-Compagnie in New York ein Brand aus. Es explodierten 25 Ölkübel, mehr als 300 Feuerwehrleute wurden bei dem Brand verletzt. Der das Feuer inspizierende Bürgermeister entkam nur mit geringer Not dem Tode. In seiner Nähe explodierte ein Ölkübel, und nur durch einen rasenden, fluchtartigen Lauf konnte er sich vor den brennenden Petroleumströmen retten.

Eine Siedlung mit 700—800 Wohnhäusern will die Stadt Erfurt errichten. Der Vertrag hierüber ist jetzt von der Stadtgemeinde mit der Gemeinnützigen Heimstätten-Gesellschaft Erfurt und der Gemeinnützigen A.-G. für Angeketteten-Heimstätten in Berlin-Estschloß abgeschlossen worden.

Durch eine Heberschwemmung sind in Texas große Verwüstungen angerichtet worden. An der Küste der Mexicobucht sollen mindestens 1000 Leichen liegen. 30 000 Menschen sind obdachlos. Der Schaden wird auf vier Millionen Dollar geschätzt.

Erordnung eines Gendarmen. In Unterböhmen (Brod, Sachsen) wurde nach schwerem Kampfe der Gendarm Rön von Feldlieben erschossen.

Von tschechischen Grenzposten erschossen. Ein in Wsch an der bayerischen Grenze wohnender Mann war über die Grenze gegangen, um bei seinem dort wohnenden Schwager für sein drei Wochen altes Kind etwas Milch zu holen. Auf dem Rückwege wurde er von tschechischen Grenzposten erschossen, ein Begleiter von ihm schwer verletzt. Die Erbitterung an der Grenze ist groß.

Leutnant Hofrichter begnadigt. Die österreichische Nationalversammlung hat dem vor zehn Jahren wegen Sittlichkeitsverstoßes an einer Anzahl Generalkabsoffiziere verurteilten Oberleutnant Hofrichter den Rest der Freiheitsstrafe erlassen.

Die Wäscherechnung des Prinzen Joachim von Preußen. Gegen den „Herrn Joachim von Hohenzollern, gewesenen Prinzen von Preußen“, wie es in der amtlichen Veröffentlichung heißt, wird in den Straßburger Amtsblättern eine öffentliche Vorladung zu einem im Oktober vor dem Amtsgericht festgesetzten Termine bekanntgegeben, weil er der unter Sequenter lebenden Firma Wäscherei Adolf Galt dorten noch einen Betrag von 282,50 Mk. für Reinigen seiner Wäsche schuldet. Im Oktober 1918 ist ihm nach der Bekanntmachung der Klageschrift die Rechnung präsentiert worden. Die öffentliche Zustellung ist erfolgt, weil der früher Bogenstraße wohnende Prinz nunmehr unbekannten Aufenthalts ist.

Berlin-Friedrichshafen in vier Stunden. Die Kehlwinverft baut, wie die „Süddeutsche Zeitung“ erzählt, ein neues Flugzeug, das die Fahrt Berlin-Friedrichshafen in vier Stunden zurücklegen soll.

Das Ende der roten Dose. Ein Erlass des französischen Kriegsministers bestimmt, daß die alte französische Uniform, namentlich die rote Dose, abschafft abgekauft und durch die jetzige graublaue Felduniform ersetzt wird.

Gattenliebe, die zwei Millionen wert ist. Eine Dame der New Yorker Gesellschaft, Mrs. London Wallis, hat eine andere Dame derselben Kreise, Mrs. Mac Ditch, verstoßen, weil sie ihr absichtlich das Herz ihres Gatten entzündet habe. Sie fordert für diesen Einatz in ihr Eigentum 100 000 Pfund Sterling. Mrs. Mac Ditch würde damit gerade die Hälfte ihres Vermögens verlieren, das mit 200 000 Pfund Sterling gesichert ist und — sie ist Witwe — und von ihrem verstorbenen Gatten im Kleiderhandel erworben wurde.

Schönweltretorik eines Flugzeuges. Ein verhängnisvolles Junger-Flugzeug sollte einen neuen Höhenweltrekord auf: es erreichte, mit acht Personen bemannt, eine Höhe von 6260 Meter.

Doppelraubmord. In dem bei Ellenburg (Sachsen) gelegenen Anwesen der Witwe Hompel, die dieses mit ihrem 16 Jahre alten Neffen Georg bewohnt, ist ein Doppelraubmord verübt worden. Die 64 Jahre alte Witwe und der Neffe wurden von dem Sohne der Frau Hompel als Beute mit Striden um den Hals aufgefunden, und zwar 10 Meter vom Hause entfernt hinter einem Heckenhecker. Die Mörder hatten die Mordbuben, bevor sie sie erschossen, an einem Baum gebunden. Zwei Fliegen haben sie abgeschlachtet und mitgenommen, während das selbe Schwein unberührt im Garten umherlief. Im Hause waren alle Behälter durchwühlt; es fehlten Bargeld und mehrere Sparkassenscheine.

Ueber eine Viertelmillion Mark gekohlen. In die in der Passauerstr. 11 in Berlin belegene Wohnung des russischen Kaufmanns Simon Wolff drangen morgens gegen 1/2 Uhr fünf Männer, die sich als Polizeibeamte ausgaben und angeblich beauftragt seien, eine Hausdurchsuchung wegen Spionageverdachts vorzunehmen. Sie entwendeten 272 000 Mk. bares Geld und eine Anzahl Wertpapiere. Dann schleppten sie den Kaufmann in ein vor dem Haus bereitstehendes Auto, fuhren in rasendem Tempo nach der Jungfernhöhe, wo sie den Wolff abließen. Bisher ist von den Tätern keine Spur ermittelt. Wolff ist in Spiesetreffen sehr bekannt.

Letzte Telegramme.

Japan ratifiziert den Friedensvertrag.

X Rotterdam, 20. September. Daily News meldet aus Tokio: Der Ausschuh des japanischen Parlaments stimmte mit allen gegen 3 Stimmen der Ratifizierung des Friedensvertrages mit Deutschland zu.

Kohlenlieferung an Frankreich.

ab. Berlin, 20. September. Wie aus Eilen verschiedenen Blättern berichtet wird, ist mit den Franzosen ein vorläufiges Abkommen für Lieferung von 500 000 Tonnen Ruhrkohlen monatlich getroffen worden. Das Kohlenyndikat liefert die

Kohlen auf dem Wasserwege nach Rotterdam, wo die Ausladung in Seeschiffe erfolgt. Zu Grunde gelegt ist den Kohlenlieferungen der Auslandspreis des Kohlenyndikats. Das Abkommen ist unabhängig von dem Friedensvertrage, da dieser von den Franzosen noch nicht ratifiziert ist.

Die halbamtliche Deutsche Allgemeine Zeitung bemerkt zu der Nachricht: Die Kohlennot in Deutschland ist so groß, daß Kohlenlieferungen außerhalb des Friedensvertrages als ein Ding der Unmöglichkeit bezeichnet werden müssen. Die Nachricht würde an Wahrscheinlichkeit gewinnen, wenn es sich etwa um Kohlenlieferungen handelte, die auf unsere vertragmäßige Verpflichtung angerechnet werden.

Noske über die gegenrevolutionäre Gefahr.

wb. Berlin, 20. September. Reichswehrminister Noske sprach sich laut V. Z. gestern Vertretern von Berliner Großbetrieben gegenüber u. a. aus: Von der Obersten Truppenführung kann ich sagen, daß sie loyal hinter mir steht. Von den Heerführern, die ein politisches unliebsames Aussehen erregt haben, ist keiner mehr im Dienst. Daß sich in den Unterführerstellen eine Anzahl tobsüchtiger Heißsporne befinden, die lieber heute als morgen losbraufen möchten, ist mir wohl bekannt. Bei der Aufgabe, aus 24000 Offizieren 4000 zur Reichswehr herauszuwählen, wird sehr sorgfältig verfahren. Zu der Gefahr einer Gegenrevolution äußerte sich der Minister dahin, daß seiner festen Ueberzeugung nach jeder derartige Versuch von vornherein scheitern müßte an dem entschlossenen Widerstand der großen Mehrheit des deutschen Volkes.

Die Verhandlung gegen den Mörder Eisners.

wb. München, 20. September. Die Verhandlung gegen den Grafen Arco wegen Ermordung des Ministerpräsidenten Eisner findet Ende Oktober statt. Nach dem ärztlichen Gutachten wird Graf Arco bis dahin verhandlungsfähig sein.

Zurückgabe der deutschen Kriegsgefangenen aus Belgien.

♂ Berlin, 20. September. Wie die N. B. Z. erfährt, hat die belgische Regierung sich einverstanden erklärt, alle in ihrer Hand befindlichen Kriegsgefangenen sofort auszuliefern. Der Abtransport soll in den nächsten Tagen beginnen.

Kohlenmangel in Berlin.

♂ Berlin, 20. September. Nach der M. B. Z. deckt der Kohlenbestand in den Berliner Gasanstalten nur noch den Bedarf von drei Tagen.

Änderung in den Beamten für die Volksernährung.

wb. Berlin, 20. September. Reichswirtschaftsminister Schmidt ist auf seinen Wunsch von dem ihm auferlegten Amt eines Preussischen Staatskommissars für Volksernährung wegen Arbeitsüberlastung entbunden worden. Zu seinem Nachfolger ist der Unterstaatssekretär im Reichswirtschaftsministerium, Peters, bestimmt worden, der bisher schon bei der Tätigkeit des Preussischen Staatskommissars hervorragend beteiligt war. Die sachlich notwendige Fühlung mit dem Reichswirtschaftsministerium bleibt somit erhalten. Irgend ein Systemwechsel tritt nicht ein.

Der Frieden mit Bulgarien.

wb. Paris, 20. September. Die Ueberreichung der Friedensbedingungen an die bulgarische Delegation erfolgte gestern im Ministerium des Aeußeren. Die bulgarische Delegation hat 20 Tage Zeit, ihre Bemerkungen vorzubringen.

Wer sind die Kolonialbarbaren?

wb. Rotterdam, 20. September. Wie aus Brüssel gemeldet wird, geht aus einer Antwort auf eine Anfrage an den belgischen Kolonialminister hervor, daß ein belgischer Beamter von einer Rundreise im Innern von Belgisch-Kongo zur Eintreibung von Steuern 100 Steuerpflichtige mitgebracht und ins Gefängnis geworfen hat. Das Gefängnis war aber zu klein, so daß 40 Gefangene in der Nacht den Erstickungstod fanden. Dem Beamten ist nichts geschehen.

Für den Frieden mit Rußland.

wb. Mitau, 20. September. Der Sozialistentag in Riga hat eine Entschlieung für den Friedensschluß mit Rußland angenommen.

Fiumes Zukunft.

Secolo meldet: Zwischen Italien, Frankreich und England ist vereinbart worden, Fiume unter Italiens Souveränität und den Hafen unter den Völkerbund zu stellen. Sal Wilson für diese Lösung nicht zu gewinnen ist, wird sie ohne dessen Zustimmung eingeführt. Der von der Regierung nach Fiume entsandte Admiral Calanovawurde von d'Annunzio gefangen gefesselt.

Berliner Börsenbericht.

wb. Berlin, 19. September. Das heutige Hauptinteresse der Börse konzentrierte sich im Börsenverkehr zunächst auf Kolonialwerte, wo stürmische Nachfragen Neu-Guinea um 40 Prozent stiegen und auch Ostafrika-Scheine, Südwestafrika und Togo beträchtliche Erhöhungen bis zu 20 Prozent bei starken Umsätzen erzielten. Auch Steana Romana stieg beträchtlich. Deutsche Wertpapiere bewegten sich gleichfalls aufwärts. Kanada stieg sich höher. Im übrigen gewährte der Verkehr ein ziemlich ruhiges Bild, wenn auch die Kurse zunächst sich teilweise höher setzten, wie namentlich am Montanmarkt, wo Bismarckhütte einer Besserung von über 11 Prozent einleitete. Die Kursberichtigung war jedoch durchaus unregelmäßig, so z. B. gewann Doesch mehr als 4 Prozent, Theodor Goldschmidt 10 Prozent. Deutsche Uebersee mehr als 4 Prozent. Auch Farbwerke und Eltrigatwerte zeigten feste Haltung. Badische Anilin wurden Prozent höher umgesetzt. Im späteren Verlaufe trat unvermittelt eine lebhaftere Nachfrage auf dem Schiffahrtsmarkt hervor. Die Paktfabrik um 4 Prozent, Lloyd um 3 Prozent, Dania um etwa 7 Prozent, Hamburg-Südamerika um etwa 5 Prozent stieg. Köln-Rothweiler gewann in unermittelten Sprüngen 26 11 Prozent und stellte sich gegen gestern um 14 Prozent höher. Im allgemeinen blieb das Geschäft auf einzelne Werte beschränkt. Am Anlagemarkt behaupteten sich die alten deutschen Anleihen. Kriegsanleihe gab weiter auf 77 1/2 nach. Oesterreichische und ungarische Werte blieben geschäftlos.

Nervenschwäche und Entkräftigung

behebt man rasch und sicher mit Regipan-Tabletten. Ärzte u. Publikum bringen diesem neuen Mittel großes Interesse entgegen. Es gibt nichts Besseres. In allen Apotheken erhältlich.

Flechten Wunden

Hirschberg in der Hirschapotheke. Man hüte sich vor Nachahmungen und bestelle, wo nicht erhältlich, direkt bei

Tutogen-Laboratorium, Szittkehen-Rominten 137.

Gesund sein und Gesund bleiben. Gesundsein ist ein Geschenk der Natur, der Natur — Gesundbleiben ist eine Aufgabe, die u selbst zu erfüllen obliegt. Aber auch das Gesundsein ist kein ewiger Bestand, den wir aus der Kindertube, von der Hand der Pflegerin, der Mutter, erhalten, sondern die Grundlage der Gesundheit muß von Jugend auf aufgebaut werden. Die Elektrotherapie ist das gegebene Mittel dazu. Der Wobsmuth'sche elektro-galvanische Apparat ermöglicht die persönl. Behandlung von Kranken und Gesunden.

Tausenden von Familien hat dieser Apparat geholfen, gesund zu werden und sich vor Krankheit zu schützen, weil die elektrische nur den Kreislauf des Blutes fördert.

Gesunder Blutumlauf aber bedeutet Leben, bedeutet Gesundheit. Es liegt im Interesse jedes einzelnen, sich aufbauende Ursachen dieses Lebensapparates kommen zu lassen von der Generalvertretung H. Krämer, Schmiedeberg, Markt 8.

Verreist bis 1. Oktober

Eugen Wörner, Dentist

Schmiedeberg, Markt 7. — Krummhübel, Dorfstraße 1

Wettervorhersage

der Wetterdienststelle Breslau für Sonntag:
Unbeständig, windig, kühl.

Gute preiswerte
Strumpfwaren
I. Königsberger

Wir reparieren und liefern:

Sämtliche landwirtschaftliche Maschinen zu billigsten Tagespreisen.

Ein Transport **Milchzentrifugen**,
Auslandsware, in ff. Friedensausführung ange-
kommen.

H. Hielscher,
Maschinenbauanstalt,
Seldorf l. Rsgb.
— Telefon Arnstadt 38. —

Briefmarken - Sammlung

lowe bessere Einzelmarken, Raritäten von Europa, deutschen Kolonien, auch Uebersee, kauft ich gegen bar zu Liebhaberpreisen. Bin am Sonnabend, Sonntag, Montag in Hirschberg, Hotel „3 Berge“. Offeren schriftlich oder zwischen 1 und 3 Uhr persönlich im Hotel. Komme auch zum Verkäufer, Fritz Sachs aus Berlin W., Kanistraße 14.

**Klempnerei u. Installationsgeschäft von
Paul Klamt, Cunnersdorf**

unbleibt sich zum Regen von Gas- und Wasserdampfen, Holzenergie, Bappe- und Blechbedachung, sowie Ausführungen aller Reparaturen, aus. u. Küchengeräte werden schnellstens repariert.  Billige Preise.  Zelle Bedienung.

Auto, Marke „Dorelen“,
 fähig, Lederpolsterung, Gummibereifung, 4 Zylinder, neu
 repariert, verläufe für 14000 Mk. oder tausche gegen
2 Tonnen-Lastauto.
N. C. Protz, Krummhölzel i. R.

**Altisen, Metalle, Lumpen,
Knochen, Papierabfälle**
kaufe jeden Posten.

Telefon 663. **Carl Hartwig**
Schützenstraße 26-28.
Ferner empfehle ich **Wellen, Rohre,**
große Schilder und einige Zentner
Koststäbe.

Säge-Späne
sogleich abzugeben.
Willy Menzel, Sägewerk, Straupitz.

Handleiterwagen

125 cm lang, billigste Preise. Bahnhofstr. 56.

Wer räumt Müllgrube?
Angebote Contessastraße Nr. 4 erbeten.

**Garderobenkörbe,
Reisekörbe,
Wäschekörbe,
Handkörbe,
Korbessel,
Gebirgsleiterwagen,
Bürstenwaren,
Fußmatten,
Küchenbedarfsartikel**
empfiehlt

Paul Stenzel,
Hirschberg, Bahnhofstr. 40,
gegenüber Franzstraße.

Markt- Tafelwagen

Hermann Kaden
Eisenhandlung
G. m. b. H.

Gehirns - Leiterwagen



stark gebaut,
Flach-
speichen, ge-
schweißte
Reifen in
allen Größen
empfiehlt

**Paul Köhler, Hirschberg,
Bahnhofstrasse 13.**

Maschinenfett,
gelb, Friedensware,
Staufferfett, gelb, "
Wagenfett, "
Lederfett,
gelb u. grünlich, "
Maschinenöl, hell u. dunkel
Motorenöle,
Autoöl,
Centrifugenöl,
alles prima Qualitäten,
offeriert preiswert
Alfred Kargo, Oelgroßhdig.,
Breslau 22.
Platzvertreter gesucht.

Tabak-
pflanzung.
Der auf dem Grundstück
Herischdorf-Tannenberg 12a
angepflanzte Tabak ist zum
Selbststerben
zu verkaufen.
Preisangebote erbittet
Carl Ansonge, Warmmbrunn.

Zuckerstand
vom Fabrikplat.
halbbare preisw. Stoffe f.
Herren und Damen,
Muster sofort.
Osw. Richter, Coblenz,
Großhandlung

Lebensmittel.

Rindernierenfett, Ia. holländische Ware,
kein Beigeschmack,
Margarine, Ia. holländ. Ware, dto.
Jamaika-Rum, 40 %, Flasche 27.50 Mk.,
Ladenpreis 42.00 Mk.,
engl. Fettseife, großes Stück 4.50 Mk.
Sauerkraut, saure Gurken, gebe auch in
Fässern ab. Oelsardinen billiger.
Verkaufsstelle **Meskau**, Hirschberg,
untere Promenade 20b, vis-à-vis Brausebad.
W. C. Protz, Krummhübel.
Fernruf 266.

Neu eingetroffen:
Gardinen, bessere Herrenstoffe
große Fenster,
reinwoll. Cheviots, Inletts, Züchen, Hemden-
tuch, Barchent, Sportflanell, Seide u. Volls
zu bekannt billigen Preisen.

Ww. Valeska Steuer
Resterhandlung, Priesterstraße 8, 1 Treppe.

Verzende unter Nachnahme in Postkolli freibleibend:

72% Marzeiller Kernseife, ca. 1 Pfd. 6.50
Watson-Seife (wie Sunlight) 450 Gr. 6.80
Babeseife, 160-180 Gr. 5.25
Kemp-Stärke (i. Originalp. 4-5 Pfd.) p. Pfd. 11.25
Feinste Stangen-Rasierseife i. Hülse 50 Gr. 2.-
Wan-Eta Kakao la. dunkel, per Pfund 12.50
Wan-Eta Schokolade Preisofferte einholen.

Verbandh. Krebs & Starkloff, Wiesbaden
Kaiser Friedrich-Ring 12.

Nähmaschinen

Lang-, Schwing-, Rund- u. Zentralschiffch.
bestes deutsches Fabrikat, moderne Aus-
stattung, auch Versenkmöbel, liefert zu
zeitgemäß  billigsten  Preisen.

Paul Franke

Joh. Flebigs Nachf.

Lichte Burgstraße 9.

— Magerkeit —
Schönz, volle Körperformen
durch unsere orientalischen
Kräutpillen, auch für Rekon-
valeszenten u. Schwache, preis-
gekrönt, goldene Medaillen
u. Ehren dipl.; in 6—8 Wochen
bis 30 Pfd. Zunahme, garant.
unschädl. Aerztl. empf. **Strong**
reell! Viele Dankdarethen.
Preis Dose 100 St. Mk. 5.—.
Postanw. oder Nachn. Fabrik
D. Franz Steiner & Co.,
G. m. b. H. Berlin W 30/114.

Kreisfügen
zum Quers- und Langholz-
schneiden
u. andere landwirtschaftl.
Maschinen.
hiesig Maschinenr.
Maschinenindustr.
Halle a. S.
Vertreter gesucht!

Eiserne Bettstellen
für Erwachsene und
Kinder,
Matrassen u. Kell-
kissen
empfiehlt
Carl Haeblig,
Bische Burgstr. 17.

2 Fracks,
pass. für Klein., m. Gr. u. eine
weiße hornlose Ziege
zu verkaufen.
Gummersdorf Nr. 51b.

Bauernsachen:
Gut erhalt. Geschirrschrank
(gefüllt), 2 Stühle, Spinn-
rad usw., Lesepult, Spül-
kasten, viel Geschirr,
sowie zu verkaufen
Jägersberg, Promenade 1

Ein großer, dunkler
Kachelofen,
ein gutes Eckseil
(Wisch), f. Gastw. pass.,
zu verkaufen.
Düster, Ober-Kauffung,
Bahnhofshotel.

Eine gebrauchte
Dreschmaschine
mit Ölbel
hat sehr preisw. abzugeb.
Gutau Dpt.,
Petersdorf i. R. Nr. 258.

2 Schläuche,
28x1 1/2, gebr., zu verkauf.
Boberdorfer Str. 76.

Dönnlicher Milchhülle
täglich
Verk. d. Schnittknochen.

Passend i. Brauereib.
4 Bettst. m. Matr. u. 2.
fast neu, 8 Rohrstütze,
2 Sofaflische, 1 Schreib-
tisch, 2 Sessel, 1 Sofa,
Kommode, Spiegel, Koff.,
alles sehr gut erb., u. ver-
sch. andere billig und
preiswert zu verkaufen
Sollmann, Warmbrunn,
Boigsdorfer Straße 19.

Ein Fahrrad mit Gummi
und Fischreue
zu verkaufen
Gummersdorf Nr. 171a.

Sehr gut. Herren-Fahrrad
mit Gummiübersetzung,
Sattelkappe zu verkaufen
Gummersdorf 190a, pt. r.

2 leichte Arbeits-Schalen-
Geschirre verkauft bald
Reinmann, Boberheim 21.

1 B. Schattstiel Gr. 27,
1 B. Bergsteiger Gr. 29
zu verkaufen.
Sause, Neuh. Burgstr. 34.

1 P. leichte Hausschuhe
Nr. 39
zu verkaufen. Näheres
Straußberger Str. 3, 2. Etg.

Ein Paar
neue weiße Hausschuhe
(Größe 41) zu verkaufen.
Offerten unter S 172
an d. Exped. d. „Voten“.

Nähmaschine, Singer,
tadellos nähend, zu verkf.
Wilhelmstr. 24, Dth. pt.
Herrenfahrrad m. Gummi
verkauft R. Bachmann,
Maner a. B. Nr. 91.

Wäcker, Sommerüberziehh.,
gestreifte Hose,
Dreihoppe und -Hose
zu verkaufen.
Dunkle Butzstraße 10.

Briefmarkensammlung,
ca. 1400 Stück, preiswert
zu verkaufen. Offert. unt.
M 144 an d. „Voten“ erb.

Briefmarken
Tschecho-Slov. (Nachporto)
5—100 kompl. 500 u. 1000
h gibt preisw. ab Wäcker,
Düsterberg, Düstergr. 4, I.

Damenschuhe,
zweimal getragen, Nr. 42,
verkauft, weil zu klein
Gasthof zum Zellen.

1 Paar Kinderstiefel
Größe 23 zu verkaufen
Edl., Jägerstr. 13, pt. r.

Ein Tafelklavier
preiswert zu verkaufen
Gummersdorf Nr. 149.

Zu verkaufen
Sängelampe, Waschkorb,
Waschbrett, Damenhut,
Korsett, Baby-Wäsche,
Herren-Unterhosen
Gummersdorf, Friedrichstr.
Nr. 9, 2. Etage.

Achtung!
Ein fast neues Prima Gummi-
Luffkissen mit gutem Ver-
schluß für Kranke ist zu verk.
Hartenberg Nr. 55
bei Petersdorf i. Rsgb.

2 Tennisschläger,
erfahrene, Fabrik, f. neu,
zu verkaufen. Offert. unt.
F 160 an d. „Voten“ erb.

1 Landauer,
1 Omnibus,
1 Halbgedeckter,
alle 3 gut erb., o. Bangb.,
mit Patentachsen,
verkauft
Th. Karl, Düsterberg,
Warmbrunner Str. 14.

Brandschleier, getr.
Trauerhut, 1 Paar getr.
Federeinlege, Gr. 42, verkf.
Bangstraße 15, III. Etage

Zentral-Doppelgewehr
von Merkel, Subst. hervor-
ragende Schußleistung, wie
neu, Gewehrfutteral, br.,
schubel. Jagdtasche, eben-
solche Camasche, 2 Jagd-
stöße, viele Patronen, vv.,
1 Jagdmantel u. 1 Sport-
hose zu verkf. Angeb. unt.
R 148 an d. „Voten“ erb.

1 f. gr. Waschwanne, 1 gr.
Tonne verkauft Warm-
brunnerstraße 12, I. rechts
Tennisballschläger, weibl.
Bilbleber, Gr. 43 zu verkf.
ob. auf Schürst., Gr. 44,
zu verkaufsch. Angeb. unt.
K 164 an d. „Voten“ erb.

Hermesdorf u. K.,
Bahnhofsweg Nr. 8,
find Dienstag, d. 23. 9.,
vormittags 10 Uhr,
folgende Sachen zu verkf.:
1 Sofa, 1 Tisch, 1 Berilto,
1 Regulator, 1 Dänge-
und Stellanpe, Porzell.
u. versch. andere Sachen.

Sehr gut erhaltener
Büschelanzug
(14—16 J.) zu verkauf. b.
R. Fischer,
Vollenhauer Str. 18c.

Verkaufe
einen Stedverdedwagen,
einen 3sölligen Lastwagen
und einen Federwagen.
Fritz Schiller, Gummersd.,
Paulinenstraße 5.

2 mass. gestr. Bettdecken
zu verkaufen
Franzstraße Nr. 5, II. Etg.

Eisern. Dauerbrandofen
zu verkaufen Herischdorf,
Stonsdorfer Straße 3.

Herrenfahrrad m. Gummi
u. versch. Warmbrunner-
straße 12, Sinterd. 1. Etg.
1 Herrenrad ohne Bereif.
u. 1 tracht. Kaninchen-Gästin
steht zum Verkauf
Ratibaldau Nr. 58.

Bettst. m. Matr. Sofa
mit Tisch, Stühle, Kom-
mode, Spiegel, Waschtisch
u. Kleiderschrank zu verkf.
Dielscher, Zapfenstraße 6.

1 Paar Schattstiele
Gr. 43, wenig gebraucht,
sowie guterhalten. Anzug,
Gr. 172, billig zu verkauf.
Schulzenstr. 15, II. links.

Unterhalt. Damenfahrrad
mit Gummiübersetzung zu verkf.
Näheres Warmbrunn,
Boigsdorferstraße Nr. 44

Ein gut erhaltenes
Jagdgewehr,
Kaliber 12, zu verkaufen.
Preis 250 Mk.
Frau Stellenbestreberin
M. Koch, Grunau Nr. 167

Achtung!
Anzug für größere Figur
zu verkaufen
Bielefeldstr. 32, 3. Etg. I.
Gaszuglampe, echt Mess.,
zu verkf. Bielefeldstr. 15, II.

Nähmaschine z. verkf.
Straußberger Str. 5, 1 Kreppe.

Dünge-Kalk
gibt ab
Beldrich, Rabishau.

Paul Langer, Hirschberg, Schl.
Kleine Poststraße 2 — Telefon 508.
Güter- und Grundstücks-Agentur.
Absolut reell — diskret — vorschnstrol.
Erstes Geschäft am Platze.
— Allererste Referenzen. —

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft
gegen bar Hans Hindorfer,
Breslau V, Schweidnitzer Stadigr. 16, Tel. 6899.

Brautanzug
fast neu, billig zu verkaufen.
Priesterstr. 13, Zimmer 9.
Ein Federbett, gebr.,
zu verkaufen.
Grunau Nr. 251.

Honig u. Tomaten
in kleineren und größ. Posten
zu haben.
Priesterstr. 18, Zimmer 9.

3000 M.
von Selbstgeber zu leihen ge-
sucht. Sicherheit vorhanden.
Off. u. H 185 a. d. „Voten“.

5000 Mark
auf sichere Hypothek zum
1. 10. gesucht. Adress. u.
O 168 an d. „Voten“ erb.

Wer würde intelligent.
Kaufmann sich. Stell. geb.
bei event. Beteiligung v.
ca. 10 000 Mark,
am liebsten in Landwirt-
schaft, Sägewerk, Möbel-
fabrik? Offerten unt. W
153 an die Expedition des
„Voten“ erbeten.

15 000 Mark
sind per 1. Januar 1920
auf ländl. Grundstück zu
vergeben. Off. u. N 145
an d. Exped. d. „Voten“.

20 000 Mark
sch. Hypoth. auf rentabl.
Zinshaus gesucht. Off. u.
K 142 an d. „Voten“ erb.

5000 Mark
zum 1. 10. cr. nur auf
Grundstück auszuliehen.
Offerten unter P 169 an
d. Exped. d. „Voten“ erb.

Hypotheken-
Kapital
zur 1. und 2. Stelle jederzeit
auszuliehen durch
M. Conrad, Hirschberg,
Kaiser-Friedrich-Strasse 13a

Geldanlehen
in jeder Höhe, schnell, dis-
kret, ohne Vorweisen, auf
Scheinschein od. Wechsel.
Grundbesitz-Erledigung.
Ratenrückzahlung.
Liesegang, Berlin,
Gartenstraße 9.

Darlehen
mit langfristigen Abzah-
lung, an Beamte aller Art
gegen Sicherheiten und
Bürgschaften werden er-
teilt. Bei Anfragen Rück-
porto erbeten.
Beamten-Kredit- u. Spar-
Bank e. G. m. b. H.
(errichtet 1903),
Berlin W. 35, Potsdamer
Straße 117 II.

1000 Mark
bald auf Grundstück zu
5 % Zinsen zu leihen ges.
Offerten unter A 2
an d. Exped. d. „Voten“.

50 000 Mark
zur 2. sch. Hypothek auf
großes Villengrundstück z.
30. 9. von Selbstgeb. ges.
Gest. Angeb. unter Z 9
an d. Exped. d. „Voten“.

10—12 000 Mark
auf Landwirtschaft zur
1. Stelle zu vergeben.
Gest. Offerten unt. E 71
an d. Exped. d. „Voten“.

Suche 20—25 000 Mk.
für bald auf ein flottgeh.
Sachgeschäft mit Grund-
stück gegen Verpfändung
des Inventars, da mein
Vermögen zur Anzahlung
von 40 000 Mk. nicht aus-
reicht. Gute Verzinsung.
3 B. Abzahlung. Off. erb.
H. H. postlagernd
Benzig D.-2.

Kleine Villa
od. Landhaus
mit Garten in Landes-
hut, Lüha, Schmiede-
berg, Hermsdorf oder
Nähe zu kaufen gesucht
Verkäufer kann wohnen
bleiben, wenn er 3 Zimm.
abgibt. Offert. m. Preis
unt. K 143 an d. Boten.

Villa
zu kaufen oder mieten ge-
sucht. 6—7 Zimm., elektr.
Licht, Bad, Wasserleitung,
arb. Obst- u. Gemüsegart.
Stall für Kleinvieh, im
Riesengeb. od. Thüring.
am liebsten Winterkurort.
Beding. sofort begehbar.
Offert. mit Preisangabe
unt. B C 6449 an Rudolf
Möller, Breslau.

Logierhaus

oder sonst lukratives Geschäft mit Grundstücken zu kaufen gesucht. Angeb. mit R W 4693 an Rudolf Woffe, Liegnitz.

Berf. m. gut gebaut., grb. **Haus** mit einig. Miet. und zwei schön. Etagen, ar. Obf. u. Gemüsegarten, sehr gute, günstige Lage. Anzahlg. 30 000 Mk. Rückporto erwünscht. Offerten unter A 153 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Gastwirtschaft

mit, auch ohne Saal, in gutem Bauzustande, bei 30 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter V 152 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Logierhaus

im Riesen-, Iser- oder Glatzer Gebirge, möglichst mit anhängend. **Mekren Café** in schöner, lebhafter Gegend mit Winterport d. Kriegsbeschädigten sofort zu pachten od. kaufen gef. Gest. Offerten mit B 159 an d. Exped. d. „Boten“.

Bad Flinsberg I

Feine Logierhaus-Pensions-Villa, Sommer- und Wintergeschäft, 28 Zimmer, 40 Betten, Speisezimmer, Veranda, großer Garten, Ofenheizung, elektr. Licht ist bald mit Einrichtung zu verkaufen. Nur schnell entschlossene Selbstkäufer mit 60-70 000 Mk. Anzahlung wollen sich melden. **M. Conrad** Kaiser-Friedrichstraße 18 a.

Gesucht für Arztpraxis (4 erwachs. Pers.) nach Berlin bei hohem Lohn **ehrfaches, zuverlässiges Mädchen.** Kodikennnisse nicht erforderlich. Meldungen bei Frau v. Einem, Girschberg, Promenade 35.

Wegen Verkaufs des Grundstücks sind mehrere Schlafzimmer, Schlafzimmer, Salon, antike Ledersessel und Schrank, Küche, Geschirre, Betten, Bettwäsche, alles fast neu, bald zu verkaufen. Ober-Schreiberei, Villa Anna, Marienweg 504.

Logierhaus

in guter Lage mit Vorzugsrecht zu pachten gef. Angebote unter Q 170 an d. Exped. d. „Boten“.

Offertiere**Gut**

ca. 100 Morg., im Kreis Landeshut, mit leb. u. tot. Inv., zu verkaufen. Preis 84 000 Mark, Anzahlung 45 000 Mark.

Gasthaus

maß. geb., Geg. Greiffenberg, nahe Stadt, schöner Parkettfuß u. 4 Morgen Land am Hause, Preis 62 000 Mark, Anzahlung 20 000 Mark.

Bauernhaus

im Aufstufort des Riesengeb., 8 Stuben, 2 Kabin., 2 Küchen, 11 Wg. Land am Hause, 2 Kühe etc., zu verkaufen, Pr. 40 000 Mk., Anzahlung 16 000 Mk.

Gasthaus

in Gebirgsst., Pr. 160 000 Mk., Anzahlg. 45 000 Mk., Nebenniete 7500 Mk., gute Sache.

logier-Villa

in erstklass. Aufstufort d. Riesengeb., 17 Zimmer, Zentralheizung etc., Preis 120 000 Mk., Anzahlung 40 000 Mk.

Geschäftshaus

in Girschberg, Baden mit Wohn. 1. 4. 20 best. b. b. Preis 100 000 Mk., Anzahlg. 80 000 Mk., Mietsertrag 4250 Mk.

Gast- und Logierhaus

im Gebirge, mit Ballbad, 16 Fremdenzimmer, Stall, 10 Morg. Land a. Hause, wahre Goldgrube f. nicht. Geschäftsmann, sofort best. b. b. u. zu übernehmen. Preis 150 000 Mk., Anzahlung 50 000 Mk., Ausd. geg. Rekonstruktion. **Paul Schulz, Güterbüro, Krummhübel i. R.**

Gut gebautes, besseres

Wohnhaus,

Mitte Landeshut, jedoch in gesunder Lage, mit groß. Winterhof und Zufahrt sofort aus Privatband zu verkaufen. Anzahlung ca. 20 000 Mark. Offerten unter C 130 an die Expedition des „Boten“ erb.

Verkaufte fruchtbarer Wein Grundst. mit Restaurant in guter Lage (Girschberg), lange Jahre in meiner Hand, circa 10 Hektar. 3000. Licht. Fachleute mit 25-30 000 Mk. können sich melden. Hebern. 1. Off. E. Hebn. Girschberg, Hospitalstraße 6.

1 Gasthaus z. pachten gesucht.

Angebote unter J 186 an die Expedition des „Boten“.

Achtung!

Eine Landwirtschaft, selten schön gelegen, gute Lage, 35 Morg., für 65 000 M. bei 35 000 M. Anzahlung, mit totem und lebendem Inventar, sofort zu verk. Offerten mit Rückporto an **Julius Thöner, Bindorf b. Altkemnitz i. R.**

Kaufgefuhr.

Haus, etwa 6 Zimmer, unterkellert, elektrisch Licht, Wasserleitung mit Nebengeb., zur Kleintierzucht, groß. Gart., event. Obstplantage, u. mögl. einige Morgen Land. Angebote unter S 906 an den Boten erbeten.

Villa oder Landhaus

in gutem Bauzustande, mit Garten, mindestens 6 Zimmer, in Girschberg oder Umgebung zu kaufen gesucht. Geh. Hofrat H. Schaefer, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 71.

In Betrieb befindliche **ld.- od. Stadt-Bäckerei** mit Grundst. zu kaufen gesucht. Ausführliche Angeb. an Hrn. E. Schöndel, Friedeburg a. O., erbet.

Einmüllershaus

mit Stallung und etwas Gartenland für Hof- oder Wälder zum Preise bis zu 20 000 Mk. zu kaufen gef. Anzahlung in jeder Höhe. **Emil Herrmann, Delmenhorst (Ostb.), Kleine Kirchstraße 18.**

Landwirtschaften, Geschäftshäuser

in Girschberg u. Schöneberg i. R. Mögl. vermittelt privat. Anfragen unter V 176 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche

für zahlungsfähige Käufer **Villen, Landhäuser, Zinshäuser, Güter, Logierhäuser, Hotels.** **M. Conrad, Hirschberg, Kaiser-Friedrich-Strasse 15a. Telefon 208.**

Landhaus mit Garten oder Logierhaus im Riesen- od. Riesengeb. von Selbstkäufer bald zu kaufen gesucht. Anzahlung in jeder Höhe vorhanden. Gest. Offert. unter Q 113 an d. Exped. d. „Boten“.

Landwirtschaft

zu Crommenau mit 27 Morgen Acker und Wiese, guter Boden, ist mit lebendem und totem Inventar bald zu verkaufen und zu übernehmen. Zu erfragen in Nr. 50 od. 45.

Baustelle

mit dazu gehörigem Hochwald, 1 ha 17 a 92 qm groß, in Ober-Schreiberei i. Rsgb., am Wege nach dem Hochstein gelegen, mit prächtiger Fernsicht nach dem Gebirgskamm, für die Lage eines Kur- oder Logierhauses sehr gut geeignet, zu verkaufen durch

F. Abendroth, Frankfurt a. Od., Halbestadt Nr. 36 I.

Suche Landwirtschaft,

20 bis 80 Morgen groß, zu kaufen, gegen Kasse. Landwirt Paul Seitzel, Birkenlache, Post Rauschen, Kreis Gärlich.

Modern gebautes Landhaus oder Logierhaus möglichst mit größerem Garten zu kaufen gesucht. Anzahlung erfolgt nach Belieben. Ang. mit genauer Angabe der Größenverhältnisse und Beifügung eines Lichtbildes u. J 141 an d. „Boten“ erbeten.

Kaninchen

in allen Größen zu verk. **Emmerdorf, gegenüber „Drei Eichen“.**

1 Milchziege zu verk. Warmbrunn, Volgtsdorferstr. 60.

2 Ziegenlämmer 7 Monate alt, verkauft oder tauscht auf gute **Milchziege Villa Fortuna, Krummhübel i. Rsgb.**

Schlachtziegen

zu höchsten Preisen zu ff. gef. Angeb. m. Preis unter M 166 an die Exp. des „Boten“ erbeten.

Eine **Milchsaamenziege**, eine gebedte Ziege verkauft **Burmann, Sand Nr. 24b.**

2 sechs Monate alte Ziegen zur Zucht sof. veräuß. **Schubmann Arnold, Dain i. Rsgb. Nr. 111, bei Waldmühle.**

Meerschweinchen taucht Emmerdorf, Dorfstraße Nr. 126.

Von heute ab steht ein **Transport Karier** **Daugener Rasse-Ferkel** bei mir in Ufersdorf. Diebstahl zum Verkauf. **Berger, Handelsmann.**

Erstklassige Buchhänin (Schede), 6 Junghiere, 8 Wochen alt, sow. Gluge mit 9 Küken, 4 Woch. alt, zu verk. **Hennsdorf-R., Warmbrunner Straße 3.**

2 junge Zugochsen (gute Fehler) u. 1 br. Stute v. Oldbg. Bengel gedeckt, ca. 7 Jahre alt, 1.70 m groß, verk. **Langer, Gutsdörfer, Wiesenthal bei Lahn. Telefon 61.**

Kuhkalt,

abgewöhnt, schwarzb., zur Zucht wegen **Platzmang.** zu verkaufen. **Becker, Krummhübel.**

Eine junge, gute **Milchziege** zu verkaufen **Reibnitz Nr. 139.**

Sehr gute Nutzkuh zu verkaufen. Näheres b. **Heinrich Klose, Krummhübel. Tel. 20.**

Fuchsstute,

neunjährig, 1.68 groß, prima Reithorse, auch von Dame geritten, lammt, guter Einspänner, f. flott, preiswert zu verkaufen. **Runge, Altkemnitz i. R. Tel. Nr. 43.**



2 Stappen, Wallache, 1.65 groß, sowie mehrere Araber, Pferde stehen von heute ab zum Verkauf und Kauf bei **Hirt, Schülstraße.**

2 schwere Pferde

event. mit fast neuen Geschirren und mehreren **Roll- und Kastenwagen** von ca. 100 Hk. Tragkraft veränderungsfähig gegen Barzahlung veräuß. Offert. mit D 181 an den Boten erbeten.

Fuchsstute,

6jährig, 1.66 groß, für schwere und leichtesten Säu geeignet, grundbreit, verkauft unter Garantie **Heinrich Kitz, Krummhübel.**

Pony,

6jähr., Wallach, biblisch, fromm u. sicher eingeführt, ohne Fehler u. Untug., f. preiswert zu verkaufen. **Seigenhauer, Gutsdörfer, Dorfstraße Nr. 126.**

Fuchswallach,

3 Jahre alt, fast gebaut, schwerer Bieher, zu verk. **zu h. H. Ufersdorf im Riesengebirge.** 2 mittlere gute Arbeitspferde verkauft **Ernst Schiller, Emmerdorf, Bauernstraße 6.**



Von heute ab stehen 1 Paar erstklassige, ganz egale Wagenpferde

(Kotschinmetwallache).

4 und 5 jährig, 1,70 m groß, auffall. schöne Figuren,
mit hervorragenden Gängen, einwandfreie Pferde,
solche noch andere Pferde zum Verkauf u. Tausch
Selfort, Pferdehandl., Lahn, Telefon 55.

Sonntag, den 21. und Montag, den 22. September
stehe ich in Löwenberg im Gasthof „zum weißen Hahn“
einen Transport

Oldenburger, Holsteiner

und hannoverscher ca. 4

bis 5 Mon. alte Fohlen,

desgleichen eine Anzahl

2¹/₂ jährige anpaunfähige Pferde

zum Verkauf.

Albert Beger, Goldberger Vorwerk.

Mittelst. Arbeitspferd

zu verkaufen

Grünau Nr. 99.

2 Pferde,

1,68 u. 1,56, 4 u. 10 J. alt,

stehen zum Verkauf.

Bruno Reichstein, Warm-

brunn, Volgistr. 15.

2 mittlere Pferde

(Fuchs und Dunkelbrauner,

Wallach u. Stute) feste Zieher

und reell stehen preiswert

zum Verkauf

Felgenhauer,

am Bahnhof Rosenau.

Ges. in gute Hände wach.

u. scharfer, aber kind- und

geschäftstreu

Wachhund.

Offerten unter B 124 an

die Exped. des „Boten“ erb.

Junges Hottentot,

schönes Tier,

breitw. zu verkaufen.

Gell. Offerten an

Hoh. Jacobi, Baderstr.,

Schreiberei-Verlag.

Ein russisch. Windhund

(Schindin)

mit Stammbaum, preis-

wert sofort zu verkaufen.

Hof. Löwenberg.

Jagdhund

kurzhaar., Rottiger, 2 Jahre

alt, sehr gut veranlagt, aber

wenig geführt, verkauft

Richard Gräbel

Wasschendorf, Post Malsdorf

Kreis Löwenberg.

Stillerer Schäferhund,

mit guter Wappung, sehr

schönes Tier, in gute Hände

zu verkaufen.

Sternsdorf n. Rynast,

Verlagesweg Nr. 4.

zu verkaufen

ein sehr feines Blau. alte

Baguhunde

(Stichelhaar).

u. Malsdorf, Malsdorf

bei Löhn.

Ein scharfer Hund,

von welchen die Wahl,

Dobermann- ob. Polizei-

hundrasse, und

ein Böhmisches Pfund

zu verkaufen

Quersachsen Nr. 43.

Ein junger Jagdhund,

Schindin, zu verkaufen

Sand Nr. 32.

6 grosse Enten

abzugeben

Petersdorf i. R. Nr. 160.

Grosse, fette Enten

zu verkaufen Grünau 97.

Intelligent, redigewandter,

junger Mann für kleinen

Reiseposten

u. abwechselnd zur Begleitung

eines Reisephotographen ge-

sucht. Selbiger muß von an-

genehmem Aussehen u. stro-

sam sein. Hoher Verdienst

zugewandt. Offerten mit Bild

(wird zurückgesandt) erbeten

unter M 150 an den „Boten“.

Für eine alte Dame in

Bethesda wird f. d. Nach-

mittagestunden z. Gesell-

schaft eine

ältere Person

gesucht. Meld. erbet. bei

Schwester Helene Franke.

Nebenverdienst

auch

Lebensversicherung

nehmen Sie sich doch. Über-

nahme einer Lohnenden

Beitragung. Bezug von

Sandkundschaft. Verlangen

Sie gratis Prospekt.

M. G. G. 12

postlagernd Düsseldorf.

Unkl. unverl. Reisenden

gegen Gehalt u. Provis.

sucht zu sofort u. A. 103.

Del. u. Bettwarenfabrik.

Sternsdorf u. R.

Provis. - Reisender

1. gut eingeführt. Agent-
und Versandgeschäft der
Nahrungsmittelbranche u. gut.
Reisenart. per halb gef.
pass. Stellung für Kriegs-
beschäft. Off. unt. Z 154
an d. Exped. d. „Boten“.

Männer und Frauen.

Arbeitslosen, die sich nicht

verdienen können, auch

solche an ihrer Arbeits-

stelle, können nebenbei

25 Mk. täglich nachweislich

verdienen

durch Verkauf einzig. gaa-

barer Artikel, die in jedem

Haushalt gebraucht werb.

Sämtliche Nähgarne und

Stirne sind mitausföhen

Hilff. Gürtler, Dresden 5,

Lützenstraße 1.

Junger Mann,

23 Jahre alt, vom Militär

entlassen, welcher bereits

früher in Büro tätig war,

sucht Stellung. Antr. sof.

Offerten unter O 146 an

d. Exped. d. „Boten“ erb.

Bum sofortigen Antritt,

ab. am 1. Oktober d. S.,

sind

einige junge, schrei-

gewandte Leute

Stellung.

Meldungen mit kurzem

Lebenslauf und Zeugnis-

abschrift. sind zu richt. an

das Landratsamt

— Kreisamtstelle —

Löwenberg in Schießen.

Kriegsberufte bevorzugt.

Einen tüchtigen

Klempner-Gebilden

für dauernde Beschäftig.

(Winterarbeit) sucht

Klempnerm. B. Spindler,

Schreiberei-Verlag i. R.

Bautischler,

Möbeltischler und

Maschinenarbeiter

suchen

Spremlberger

Holz-Industrie-Werke,

Spremlberg R. 2.

Schneidmangergesellen

zu erstklassigem Tariflohn

sucht bald

Rudolf Gierke,

Alte Herrenstraße Nr. 14.

Maurer,

Zimmerer,

Bauarbeiter

sind noch dauernde Besch.

Priz Lange, Maurerm.

Existenzsuchende! Große Verdienstmöglichkeit!

An organisationsfähige, kaplakräftige Interessenten ist der

Alleinvertrieb

eines neuen Gebrauchsgutkells D. R. P. für Hirschberg evl.
größerer Bezirk zu vergeben. Offerten unter B. N. 9074
an Hassenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 35.

Altangesehene, erstklassige, außerordentlich leistungsfähige, reine Transport-Versicherungs-Gesellschaft sucht

geeigneten Vertreter

gegen hohe Provision und eventl. feste Bezahl.

Herrn, die über gute Beziehungen zu

Handel und Industrie verfügen, wollen sich

gefl. melden. Vorkenntnisse erwünscht, aber

nicht Bedingung. Offerten unter B. N. 6454 an

Rudolf Mosse, Dresden.

Maurer,

Zimmergesellen und Bauarbeiter

nehmen noch an

C. & E. Beyer,

Maurer- u. Zimmermstr.,

Sternsdorf i. R.

Tücht. Schmiedegesellen

stellt ein

Hartig, Schmiedemeister,

Sternsdorf i. R.

Achtung! Achtung!

Tüchtige Dachdecker

stellt noch für dauernde

Arbeit ein

Franz Altmann, Dachd.-

Meister, Lahn i. Sch.

Tücht. Drechsler

per sofort gesucht.

Langenbülser Ausziehtisch- u.

Möbelfabrik A. Hainke,

Langenbül, Bez. Liegnitz.

2 Elektromonture

für Hausinstallationen

stellt bald ein

G. Witt, Petersdorf i. R.

Nr. 268.

Maurergesellen

für dauernde Beschäftig.

sucht

Karl Ansohn, Maurer-

meister, Wernsdorf.

Verheirat. Stellmacher

sucht Stellung in größer.

Betriebe. Angebote unt.

G 161 an die Expedition

des „Boten“ erbeten.

Ein junger, tüchtiger

Bäcker,

welcher selbständig arbeitet,

zum sofortigen Antritt gesucht.

Bewerb. mit Wohnangabe sind

an G. Witter, Malsdorf,

Witter-Verlag zu richten.

Maler

(an jäh. Arb. gewöhnt)

werden eingestellt.

H. Bartsch, Malermeister,

Sternsdorf.

Malergesellen

und Anstreicher

stellt ein

Fabinger, Jannowitz

(Riesengebirge).

Böttcher

für Fabarbeit

sofort gesucht.

Gustav Seeliger,

G. m. b. H.,

Waldenburg in Schießen.

Schlossergeselle,

sicherer Metallbrecher und

Werkzeugmacher, bei gut.

Lohn in dauernde, ange-

nehme Stellung gesucht,

verheirateter bevorzugt.

Angebote mit Zeugnis-

abschriften, die nicht zu-

rückgesandt werden, unter

T 173 an die Expedition

des „Boten“ erbeten.

Tüchtiger

Aepfelplücker

bald gesucht.

Sagor, Dominium Alt-

Kennitz.

Einen Arbeiter

sucht bald Gutsbes. Mai-

wald, Sternsdorf u. Ryn.

Arbeiter f. Landwirtschaft

oder Wirtschaft

f. Gutsb. Ryn., Ryn. d.

Zuverläss. Arbeiter,

der mit Pferden Beschäft.

welch. zur Landwirtschaft

sucht für bald od. 1. Okt.

M. Jahn, Grünau Nr. 8.

1 Arbeiter

z. landwirtsch. bald od. 1. 10.

gef. Grunwald, Friedrichstr. 18

Flotte Stenotypistin

Von prof. Textilunternehmen Schlesiens zu möglichst sofortigem Antritt gesucht. Ausführliche Angebote, unter Angabe des frühesten Antrittstermines, der Gehalts pro Minute und der sonstigen Fähigkeiten, erbeten unter U 174 an die Expedition des „Boten“

Gewissenhafte, ältere Kinderfrau

zu 3 Wochen altem Kinde sofort gesucht.
Schuhhaus König, Schmiedeberg.

Wett. zuverlässig, Gartenarbeiter, verh., sucht 1. 11. Stell. für Gartenarbeit, landwirtsch. od. Holzstoff-fabrik. Angeb. mit F 150 bis 26. 9. an die Exped. d. „Boten“ erbeten.

Suche zum sofortigen Antritt

jüngeren Haushälter
bei gutem Lohn.
Mag. Schuler, Weinbgl.,
Schreibersbau.

Ein Kutscher und ein Lohmüller

können sich zum baldigen Antritt melden bei
H. Wagenknecht,
Gartenberg.

Wegen Verheiratung
meines jetzigen
zuverlässiger Kutscher,
gebierter Kavalierist,
der gut fahren kann,
für leicht. Fuhrwerk gef.
Albert Scholz, Wurfhbr.,
Schmiedeberg i. R.

Suche einen Kutscher
und einen **Wagenlenker**
zum baldigen Antritt
bei hohem Lohn.
August Schön, Agneten-
dorf i. R.

Einen tüchtig. Kutscher
und 4 **Bauarbeiter**
sucht sofort Adolf. Krebs,
Baugeschäft, Giersdorf.

Einen zuverlässigen
Kutscher
sucht bald oder in 14 Tag.
H. Baiting,
Mühlgraben an der Anth.
Arbeitsbursche gesucht.
W. Schäfer, Markt Nr. 22

Kellnerlehrling
oder
junger Kellner
als Zweiter sof. gesucht.
Hotel und Weingroßhdlg.
„Schwarzer Bär“,
Lautan.

Weissnäb-
sowie Ausbesserarbeiten
übernimmt
D. Hölzl, Bernsdorf-
Kynast, Bahnhofsweg 5.

Kochlehrstelle

für 20 Jahre altes, ansänd.
Mädchen in einem Hotel,
Pension etc. gesucht. Zu-
schriften unter F 183 an die
Geschäftsstelle des Boten erb.

Für meinen Sohn, welcher
Ostern die Schule verlassen
hat, suche ich Behefelle in
Elektro- od. Maschinenbau-fach.
Offerten unter C 184 an die
Exped. des Boten erbeten.

Tüchtige Stenotypistin
mit langjähr. Zeugnissen
für bald oder 1. Oktober
von Fabrikantor gesucht.
Anerbieten mit N 38 an
die Exped. des „Boten“.

1 Lehrmädchen

per 1. Oktober er. gesucht.
Th. Brauer, Blumengsch.
Bahnhofstraße 68.

Für mein Modewaren-
und Konfektions-Geschäft
suche ich zum 1. Okt. ein
Lehrmädchen.

Station außerh. d. Dom.
Zuschriften an
Jos. Engel, Bad Warm-
brunn.

Einfache, tücht. Stütze

für Haushalt und Geschäft
per 1. oder 15. November
bei Familienanschluss gef.
Schneltern erwünscht.
Offert. mit Gehalts- und
Altersangabe nebst Bild
mit N 34 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

Suche Küchenmädchen

für Sanatorium,
Haus- u. Zimmermäd.
für Pension,
diese Mädchen

nach Berlin und Dresden.
Emma Meiner,
gewerbmäß. Stellenbros.,
Schreibersbau i. Mdd.,
Josephinenbille.

Suche zum 1. od. 15.
Oktober ein

Mädchen
zur Landwirtschaft.
Boigsdorf Nr. 135.

Heiter. Stubenmädchen
für 1. oder 15. Oktober in
leichte Stellung bei gutem
Lohn gesucht für
Schloß Dromsdorf
Kreis Striegau.

Lehrfräulein

gesucht.
Franz Wendel, Dierschberg,
Bahnhofstraße 66.

Sofort gesucht
Waschfrau od. -Mäd.

Montag u. Dienstag jed.
Woche bei hohem Lohn u.
guter Beschäftigung, ebenso
kleinsten. ältere Frau
oder Mädchen

für Geflügel u. Kleinvieh,
besgl. für 1. Oktober er.
ein tücht. Hausmädchen.
Sanatorium Jannowitz.

Ein nettes, anständiges
Mädchen

(15—16 Jahre) sucht bald
Frau Rentier B. Lange,
Bernsdorf u. R.,
Barnbrunner Straße 1.

Mädchen für Alles

für mittleren, gut. Haus-
halt, 2 Kinder, sucht
Jugendliche Scholz, Wap-
penbrunn, Schillerstr. 30

Ordentliches Mädchen
für vormittags in häusl.
Arbeiten gesucht. Klein,
Bahnhofstraße 43d, III.

Bedienung
für tagl. 2 Stunden oder
wöchentlich dreimal gesucht
Staudorfer Str. 33a, I.

Erfahrenes, solides

Mädchen
für Küche und Haus bei
gutem Lohn zum 1. 10.
gesucht.

Frau Justizrat Dein,
Landstr., Poststraße Nr. 1.
Midd. schriftl. od. persönl.
bei Dr. Rechtsanwält
Biersdorf, Dierschberg,
Wilhelmstraße Nr. 17.

Ein ehrliches, sauberes

Mädchen
von 16 Jahren in reinem
Haushalt sucht per 1. Okt.
Fr. Müller,
Wappenbrunn, Mühlgr. 9.

Junges Dienstmädchen,
welch. zu Hause schlief, u.
Lohnlernen bald oder
1. Okt. gesucht. Gehalts-
Angebot, bei d. Kaffeeh.

Jg. ordentl. Mädchen

per 1. Oktober gesucht
Wilhelmstraße 9b, part.

Suche für sofort:
1. Köchin,
die etw. Hausarbeit über-
nimmt, Gehalt 48 Mark,
zum 15. Oktober:

2. Stubenmädchen,
d. Maschine näht u. plätt.
kann, Gehalt 40 Mark.
Fr. von Winterfeld,
Weimar, Tiefurter Allee 4

Mädchen,
14 bis 18 Jahre, f. Haus-
arbeit tagsüber gesucht
Straubker Str. 7. v. r.

Mädchen

zur Landwirtschaft sucht
per 1. Oktober
Gut Nr. 3 Döberitzsdorf,
Wochenlohn 8—10 Mark
und freie Station.

Mädchen

für Küche und Landwirtschaft.
sucht bald oder 1. Oktober
Fr. Kerber
Erholungsheim Waldfrieden,
Post Krummhübel.

Junges Mädchen

über 16 Jahre, für nach-
mittags zu einem kleinen
Kinde gesucht.
Franz Altes Königsberger,
Schilldauerstrasse 16 II.

Zuerst, jung. Mädchen

zu 2 Kindern gesucht.
Frau Photogr. Ziesche,
Wilhelmstraße 57.

Ehrliches Mädchen
sucht zum sofort. Antritt
oder zum 1. Oktober
bei 20—30 Mk. monatlich
Kochmann, Bandbeamter,
Bertha-Sieglin, Döberitz.
Nr. 24

Jüngeres

Dienstmädchen
wird für bald gesucht.
Franz Schuber,
Mittels und Sägerwerf,
Pausendorf
bei Landeshut i. Schl.

Ehrliches, solides Mädchen,
24 Jahre alt, sucht

Stellung als Stütze,
in Kochentüfchen gut bewand.,
für 1. 10. Dierschberg bevorzugt.
Emma Gsell, bei Wanda
Brendel, Märgsdorf a. W.
Kreis Döberitz i. Schl.

Gesucht wird für besser.
Haushalt von 2 Damen
ein älteres Fräulein
oder einfache Stütze

für Oktober, die gut kochen
kann u. Hausarbeit über-
nimmt. Zeugnisse u. Ge-
haltsschreiben zu send. u.
K 120 Exp. des „Boten“.

Ehrliches, fleißig., evang.
Mädchen

zum 1. oder 15. Okt. gef.
Frau Emma Knebel,
Dierschberg i. R.

Für 1. Oktober gesucht
unverheiratet

Kinderfräulein,
im Schneidern erfahren,

2 Küchenmädchen,
ein jung. Hausmädchen,

ein Waschmädchen.

Apparate für elektrische
Wäscherei vorhanden.
Sanatorium Kurpark,
Ober-Schreibersbau.

Küchen-

und
Hausmädchen

zum 2. 10. 19. gesucht.
Schloß Berthelsdorf,
Kreis Dierschberg.

Wegen Verheiratung meines
Mädchens suche ich für bald ein
anständiges, ehrliches

Mädchen zu aller
Hausarbeit.

Frau Marie Scholz, Haus-
jungfrau, Giersdorf i. R.

Waise sucht Stellung als
Stütze, wo Gelegenheit i. Ver-
vollst. im Kochen etc. gegen
Taschengeld u. mögl. Familien-
anschluss. Gef. Off. mit. 6120
an den „Boten“ erbeten.

Tüchtige Köchin,

Geh. monatl. 90 Mk., nach
Stationsschwester,

Geh. monatl. 65 Mk., für
Vollheftküche gesucht zum
1. Oktober. Bewerb. mit
Zeugn. und Bild erb. an
Oberlin Schmidt,
Giersdorf i. Schl.

Geschäftsfundige, junge
Witwe,

gute Köchin,

sucht passenden Wirtungs-
kreis. Würde gern gutes
Kochhaus (selbständig ver-
walten ev. pachten, spdt.
Kauf nicht ausgeschlossen.
Werde Angebote mit. D 138
an die Exped. d. Boten erb.

Gesucht zum 1. 10. 19
oder später jüngeres

Mädchen

zur Erlernung des Haus-
halts von Beamtenfamil.
(Schleier) in westl. Ber-
liner Vorort. Gute Be-
handlung u. gutes Essen
sow. Fahrvergütung w.
geleistet. Gef. Angeb. u.
D 806 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

1. Hausmädchen,
das nähen kann, 60 Mk.

Gehalt und

Küchenmädchen

sucht zum 1. Oktober
Frau Professor Gatz,
Reinholdsdorf bei Berlin,
Kaiserstraße 39.

Suche Köch., Stub., all.
u. Bandmäd., junge ev.
Mädchen für Kinder.

Marie Hummerl,
gewerbmäß. Stellenbros.,
Bergmannstraße Nr. 5.

Junges, gebildetes
Mädchen

sucht Stellung in et. Be-
mitle als Gesellschafts-
mädchen mit einiger Tätigkeit im
Haushalt. Gef. Angeb.
unter D 158 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

Junge Frau,

3 Jahre, Witwe, ohne
Kind, möchte in frauenlos.
Gemeinschaft, auch Geschäft,
mit sein. Off. u. P 147
b. Exped. d. „Boten“.

Junges Mädchen,

unter 16 Jahre, für kl.
Anstellung (2 Pers.) bald od.
10. tagsüber od. ganz, ges.
Pannstraße 18, part. links.

perfekte Köchin

zu meine Weinstuben.
Max Schlicker,
Weinhandlung,
Hirschberg i. Schl.

Suche besseres Mädchen f.
mit. Hausarbeit, 5j. Kind,
u. 4 Z. Waschr. vorh.
u. k. w. Fam.-Anschl. Reise-
begleitung. Frau Ingenieur
Wasserscheln, Wildau bei
Wien, Beamtenvilla 4.

Infamilien-Villa
in Krummhübel

invent. ab 1. 10. an mög-
lich kinderlose Herrschaft.
vermieten. — Pacht pro
Jahr Mk. 800.—
Näheres **Büro Schulz,**
Krummhübel. Tel. 261.

mit möbliert. Zimmer,

so. mit Pension,
für bald zu vermieten
Warmbrunn,
Hirschb. 12, Gartenh.

16j. Wohn- u. Schlaf-
kammer an gebild., ruh.
Damen zu vermieten
Hirschb. 17, 1. St.

Wer tauscht

oder später gegen eine
warme, herrschaftliche
Zimmerwohnung

etw. 1000 Mk. p. Jahr)
ruhiger, vornehmer Lage
Ortsteil eines 2-4-Zimmer-
wohnung in Hirschberg oder
Wernsdorf.
Näheres Warmbrunnerplatz
8 im Geschäft.

mit möbliert. Zimmer

elektrisch. Licht (geogn.
Vermeldg. evtl. Zwangs-
versteigerung) sucht zum 1.
Oktober. Offert. m.
an Altk. Klob abzu-
geben im „Boten“.

2. Stumm-Wohnung

Kögel., so. ohne Bett-
u. v. 10. Ehepaar f.
u. ab. 10. ges. Ang. an
Hirschb., Hirschberg,
Hirschberger Straße 80

mit möbliert. Zimmer

oder ohne Pension
von Frau, Brautlein
Hirschberg od. Hing. v.
Hing. gesucht. Off. an
Wernsdorf Brautlein,
Wernsdorf im „Boten“.

**Trockene Lagerräume,
gesunde Keller**

für sofort zu mieten gesucht.

Kreis-Einkauf-Gesellschaft

m. b. H.

Hirschberg i. Schl.

Laden

in Hirschberg zur Errichtung eines Herren- oder Damen-
Konfektionsgeschäfts in guter Lage gesucht. Offerten unter
N. L. 3084 an Richard Landsberger, Breslau V.

Schüler

bes. d. Real-Gymn. f.
bei noch freundliche Auf-
nahme bei besser Verpf.
zum 1. Oktober.

Herrn Wittmann
Hirschberg i. Schl.,
Bismarckstr., Villa 11.

Herrschaftl. Wohnung,

5—6 Zimmer, im Hirsch-
berger Tal (Warmbrunn
oder Umgegend), z. 1. 4.
1920 von älter. Ehepaar
gesucht evtl. Tausch gegen
schöne Wohn. in Liegnitz.
Angebote unter T 16336
a. d. Liegnitzer Tageblatt,
Liegnitz.

Kleiner Laden

mit Wohnung wird in
Umgegend Hirschbergs für
sofort oder später zu miet-
ge sucht. Angeb. u. R 171
an d. Exped. d. „Boten“.

Haus- u. Grundbesitzerverein Hirschberg.**Mitgliederversammlung**

Montag, den 22. September, abends 8 Uhr
im Christlichen Gasthof „Kalterhof“.
Besprechung über die außerordentliche Belastung
des Haus- und Grundbesitzes und die daraus er-
wachsende Notwendigkeit der Mieterhöhung.
Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert zahl-
reiches Erscheinen der Mitglieder.

Der Vorstand.

Unabhängige sozialdemokr. Partei Deutschlands.**Große****öffentl. Volksversammlungen:**

Montag, den 22. September in Hirschberg

Hotel „Schwarzes Roth“

Dienstag, den 23. September in Wernsdorf

im „Deutschen Haus“

Mittwoch, den 24. September in Wernsdorf u. R.

Gasthof „zum Rynak“

Anfang abends 7 1/2 Uhr.

Tagesordnung: „Die politische Lage.“

Referent: Landtagsabgeordneter Kleiser.

Freie Ausdrucks.

Verband landwirtschaftlicher Arbeit-**geber des Kreises Schönau.**

Mittwoch, den 24. Sept. 1919

nachmittags 2 Uhr

findet im Hotel z. „Schwarzen Adler“, Schönau

(Ragbach) eine

Mitglieder-Versammlung

statt. — Vollzähliges Erscheinen erforderlich.

Kuehn.

z. h. Qu.
Mo. d. 22., 6 Uhr B. C.
J. 1 600 Uhr.

Welt-Panorama

(Kasse Berlin, Passage),

Hirschberg, Markt 21.

Die Woche:

Die Schweiz.**Weinhaus**
Kempinski,

Kaiser Friedrichstraße 18.

Rheinische Winzerstüb.

Rosenkavalier-Bar.

Einsige Lokalitäten dieser

Art am Blase.

Vergnügungsanzeiger**Heute Tanz**

in Hirschberg:

in den Gasthöfen

Apollo

Helfenfelder

Goldener Groß.

Kongertshaus

Langes Haus

Schwarzes Roth

Kongertshaus

in Cunnersdorf:

Gerichtskretscham

Drei Eichen

Gasth. z. Schneekoppe

Gasthof zur Post.

Apollo-Saal.

Sonntag, d. 21. Septbr.:

Grosser Tanz,

bei vollem Orchester.

Neueste Tänze.

Es ladet ergebenst ein

J. W. Wierzbicki.

„Berliner Hof“.

Sonntag:

Gross. Tanzvergnügen.

Anfang nachmitt. 4 Uhr.

Große Gratis-Preis-Ver-

losung.

Kaffee, Kuchen, Kalas.

Andreasschänke, Cunnersdorf.

Sente Sonntag:

Große Tanzmusik.

Anfang nachmittags 4 u.

Son 8-9 U. verkehrt. Ball.

Hierzu ladet ein

P. Neumann.

Reinhold, Straupitz.

Heute Sonntag

Tanz.

Kretscham Straupitz.

Heute Sonntag:

Tanz.

Anfang nachmitt. 4 Uhr.

Gerichtskretsch. Grunau

Zum Militärverein.

Schlesien

Sonntag nachmittags von

4 Uhr ab:

Grosser Tanz.

Kohlenkaffee und Haus-

gebäck.

Es ladet freundlichst ein

H. Wetmann.

Hartstetne, Hirschdorf.Heute Sonntag: **Tanz.**

Gute Musik.

Kurhaus

Bad Warmbrunn.

Jeden Donnerstag

und Sonntag:

Nachmittags 4 Uhr:

Extra-Konzert.**Warmbrunner Bräuerei.**

Heute Sonntag:

Gr. Tanzkränzchen

bei guter Musik.

Es ladet ergebenst ein

Frau Franke.

Gasth. z. Weiss. Linden,

Hermisdorf u. K.

Sonntag, d. 21. Septbr.:

Tanz.

Es ladet freundlichst ein

Max Baumer

und Frau.

„bittschänke“,

Kaiserswaldau i. R.

Sonntag, d. 21. Septbr.:

Gross. Tanzkränzchen.**Baberkretscham,**

Baberkhäuser.

Empfehle meine Lokalität.

nebst schönem, schattigen

Binnengarten einer altm.

Bauung.

Für Kohnenlaffe, Kalas

sowie Hausgebäck ist bek.

geforzt.

Jeden Sonntag **Tanz.**

Um zahlreich. Besuch bit.

W. Bornmann und Frau.

„Freundlicher Hain“,

Wernsdorf.

Sonntag, d. 21. Septbr.:

Grosser Tanz.

Anfang nachmitt. 4 Uhr.

Neueste Tänze.

Abends 9 Uhr:

Verkehrter Ball.

Es ladet ergebenst ein

Ernst Ermer.

Kretscham

Hartenberg.

Sonntag, d. 21. Septbr.:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

Fritz Schröder u. Frau.

Wenn Männer streiken (Auch das noch!!!)

Großes Wohltätigkeits-Konzert

Montag, den 22. September, abds. 8 Uhr
im Kurhaus-Saal in Warmbrunn

zu Gunsten des Vereins
„Kinder-Lands-Heime“, E.-B.-Saalberg
(Riesengebirge).

Mitwirkende:

Philine Textor, Volksoper-Hamburg (Alt),
Carla Reimpell, Hamburg-Saalberg (Klavier),
Carl van Deyen, Stadttheater Stralsburg (Bass),
Berlin (Bariton).

Eduardo da Silva-Brühns, Rio de Janeiro
(Violine).

Gesänge von Brahms, Wolf, Hofmann,
R. Wagner usw. — Violin-Soli von
Paganini, Hunyady Laszlo usw.

Preise der Plätze:

1. Parterre	8.— Mk.	(im Vorverkauf)	5.— Mk.
2. "	4.— "	"	3.50 "
3. "	3.— "	"	2.75 "

Stehplätze (nur an der Abendkasse) 1.50 Mk.

Programme 0.30 Mk. (an der Abendkasse).

Vorverkauf in der Buchhandlung von Reipelt.

Brauner Hirsch, Grunau.

Sehr beliebter Ausflugsort!
Heute Sonntag zum Militärschießen:

Großes Tanzkränzchen.

Eintritt: Herren 2 Mk., Damen 60 Pf., Tanz frei!
Anfang 4 Uhr. Kaffee mit Gebäck.

Es ladet freundlichst ein

Familie Rose.

Gasthof zum hohlen Stein, Giersdorf.

Sonntag: **Tanz.**

Anfang 4 Uhr.

G. Rauhadt.

Hermisdorf (Kynast).

Gasthof „z. Kynast“ Montag, den 22. Sept.

1. Gastspiel der Neuen Berliner
Operetten-Gesellschaft

„Schwarzwaldmädel“

Operette in 3 Akten von Leon Jessel.
Erstklassige Darsteller.

Preise der Plätze im Vorverkauf im Gasthof „zum Kynast“: Sperrsitz 3 Mk., 1. Platz 2,25 Mk., Stehplatz 1,50 Mk.
Abends 25 Pf. Zuschlag.

Kassen-Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Kynwasser, Rübezahl.

Heute Sonntag:

Tanzvergnügen

wozu freundlichst einladet

Alfred Fischer.

Gasthof

„zum deutschen Haus“.

Petersdorf L. R.

Sonntag, d. 21. Septbr.:

Gr. Tanzvergnügen.

Es laden ergebenst ein
G. Bormann und Frau.
Eintritt frei.

Hotel „Agnetendorf“

Agnetendorf.

Gerühmter Ausflugsort.

Sonntag, d. 21. Septbr.:

Tanz.

Gute Streichmusik,
Spiegelglatt, Parteitanz,
Kaffee und Kuchen.
Es ladet freundlichst ein
G. Kries.

Kochs Gasthaus,

Seifersdorf.

Sonntag, d. 21. Septbr.:

Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein
August Salze.

Lomnitz i. Rsgb.

Seite Sonntag, d. 21. 9.,

ladet für

Tanzmusik!

freudl. ein G. Bauffe.

Gutes Partiet.

„Favella“, Fischbach.

Dienstag, d. 23. Septbr.:

Großer

Unterhaltungabend

der Neustädter.

Anfang abends 10 Uhr.

Schneiders Gerichte- und

Jammerte Rsgb.

Jeden Sonntag:

Tanz.

Anfang nachmitt. 4 Uhr.

Gasthaus 2. Landhaus,

Kehrenbasse.

Sonntag, d. 21. Septbr.:

Groß. Familienkaffee.

Anfang nachm. 3 Uhr.

Bohnenkaffee, Kaffee,

hausb. Streichmusik.

Gutgebackene Ware.

Abendbrot.

Es laden freundlichst ein
G. Krieger und Frau.

Gast- u. Logierhaus

Rothengrund b. Seidorf.

Sonntag Tanzmusik

verbunden mit Sommer-

nachtsball.

H. Kaffee u. Apfelsirupel

u. a. m.

Es lad. freudl. ein d. Wirtin.

Nordpol, Hermisdorf u.

Sonntag, den 21. September 1919;

Kirmesfeier mit Tanz

Geflügelessen u. and. Braten

Kaffee, Streusel-, Käsekuchen

Es laden ergebenst ein R. Schröter und Frau

Kretscham Kaiserswalden i. Rsgb.

Sonntag, den 21. September:

Grosse Abschiedsfeier

verbunden mit Tanz.

H. Kaffee mit hausbadehem Kuchen.

Um gütigen Zuspruch bitten Joh. Müller und Frau

„Hotel Zillerthal“

Zillerthal i. Rsgb.

Sonntag, den 21. September 1919:

Grosses Tanzkränzchen.

Tadellose gutbesetzte Streichmusik.

Anfang 4 Uhr.

H. Bohnenkaffee und hausbadehem Kuchen.

Es ladet freundlichst ein d. Wirtin.

Musik-Abend

am Sonntag, den 21. Septbr. 1919, abends 7 Uhr.

Liedig's Gasthaus - Saalberg.

Mitwirkende:

Philine Textor, Volksoper-Hamburg (Alt),

Carla Reimpell-Hamburg (Klavier)

Carl van Deyen, Stadttheater-Stralsburg (Bass)

Eduardo da Silva-Brühns, Rio de Janeiro,

Gesänge von Brahms, S. Wolf, Hofmann, Roux

Loewe, Michael usw.

Violin-Soli von Paganini, Hunyady-Laszlo usw.

Eintrittspreis 1.50 Mk.

Nach den Vorträgen: Gemüthliches Beisammensein

mit Tanz.

Der Ertrag fließt dem Verein „Kinder-Lands-Heime“

Saalberg, Riesengebirge (G. B.) zu.

„Schneekoppe“, Seldorf.

Sonntag, den 21. September:

Saisonabschluss mit H. Ballmusik.

Neuzeit. Bälle. Bohnenkaffee und Kaffee mit Gebäck.

Es laden ergebenst ein R. Kretscham und Frau

Gasthof zum Wachstein

Nieder-Schrolberkau.

Sonntag, den 21. September

Große Einweihungsfeier

verbunden mit musikalischer Unterhaltung und Tanz.

Für anteaufgelegte Getränke, H. Kaffee-Gebäck, etc.

Speisen, der Zeit entsprechend, ist bestens gesorgt.

Es ladet freundlichst ein Familie Rose.

Voranzeige.

Gerichtskretscham Hußdorf

Mittwoch, den 24. September:

Gr. Kirmes-Konzert

vom Löwenberger Stadtorchester.

Kammerlichtspiele

Elegantest, vornehmst.

Lichtspiel-Theater
in Hirschberg.Sonntag u. Montag:
Der kolossale Erfolg.
Seit langer Zeit kein
so herrl. schöner Film.
Das Entzückende aller
Theaterbesucher.Ein
Frühlingstraummit
Hilde Wörner.Ferner:
Der Ehestifter.Filmpiel in 4 Akten
mit

Maria Fein.

Anfang 5 Uhr.
Sonntag 3 Uhr.

Ab Dienstag:

Pola Negri
Monumental-Film.Hirschberger
Vornehmste Lichtbild-Lichtspiel-Haus
Direkt. Dir. G. HohmannDas erstklassige
Programmnur bis
Montag,22. September
1919Das erstklassige
Programmnur bis
Montag,22. September
1919Der Film,
der bei der gestrigen
Uraufführung für Schlesien
mit so großem Beifall auf-
genommen wurde:**Der Verführer**

Drama in 6 Akten aus der ungarischen Gesellschaft.

Ferner: Henry Bender in dem Lustspiel

„Ein genialer Einfall.“

Breslauer Oktoberschau

vom 1. bis 31. Oktober 1919 in Breslau:

In der Jahrhunderthalle:

Orgelkonzert von Prof. FISCHER - Berlin, Prof. STRAUPE - Leipzig,
MUELLER, MITTMANN, BURKERT-Breslau, GENHARDT-Zwickau u. a.

Männer-Massenchöre (1500 Sänger). Konzerte der

Breslauer Schüler u. Schülerinnen (2500 Mitwirkende)

Aufführung der IX. Symphonie von Beethoven etwa

120 Musiker, Massenchor - Leitung Prof. Dr. DOHRN.

In der Ausstellungshalle:

AUSSTELLUNG

Arbeit u. Kultur in Oberschlesien

Vorträge oberschlesischer Dichter und Komponisten

„Schwarzer Adler“.
Kupferberg.

Heute sowie jed. Sonntag

Tanz.

Es lad. freudl. ein G. Otto.

Gasthof „Drei Eichen“,
Ketschdorf.

Sonntag, d. 21. Septbr.:

Tanzkränzen.

Es ladet freundschaftl. ein

der Vorstand.

Gast- und Logierhaus Mariensruhe
Wolfshau bei Krummhübel.

Sonntag, den 21. September 1919:

Kirmes.

Hausbackener Kuchen, Geflügelessen u. a. m.

Unterhaltungsmusik.

Hierzu laden herzlichst ein

Otto Lochow und Frau.

Apollo-Theater.

Ältestes
und bestrenommiertes
Lichtspielhaus u. Platz.
Alleiniges Theater mit
Rezitation.Das Tagesgespräch
Hirschbergs bildet die
Erst-Aufführung**Staats-****Anwalt****Jordan**

Sittenschauspiel

in 5 Riesenakten

Desgleichen
das herrl. Lustspiel
in 3 Akten**Teddy im****Schilderhaus.**Sonntag Nachm.
Große

Kindervorstellung

2 erstklass. Schlager

Drama und Humor.

Außerdem noch eine

hochinteressante

Naturaufnahme

Von jetzt ab
verstärkte Musik

Herr Konzertm. Schätzle

und Violenvirtuose

H. Wehner liefern die

stimmungsvollste

Musik, sow. Hr. Winkler

die beste von unsern

Besuchern begehrte

Rezitation.

Um gütigen Zuspruch

bittet Joh. Wardatzky.

Hot. Waldhofs Weiner
Bräunberg.

Sonntag, d. 21. Septbr.,

abends 7 1/2 Uhr:

Verkehrter Ball.

Gerichtskretscham
Reitz.

Sonntag, d. 21. Septbr.:

Erntefest

verb. mit Tanzkränzen.

Anfang nachmitt. 5 Uhr.

Gerichtskretscham
Riesengut.

Heute Sonntag:

Ernte-Kirmes.

Schokol., Kaffee, Kuchen-

laffee und Hausgeback.

Flotte Musik.

Es ladet freundschaftl. ein

Russe.

Gerichtskretscham
Tschischdorf.

Heute Sonntag, d. 21. Sept.:

Gr. Tanzmusik

wozu ergebenst einladet

Karl Walter.

Alfred Lorenz
Paula Lorenz
 geb. Niebel
 Vermählte

Stonsdorf, d. 20. September 1919.

Ihre am 18. September vollzogene
Vermählung
 zeigen ergebenst an
 Adalbert Rippich
 und Frau Frieda, geb. Späth.
 Inaueich auf diesem Wege für dazubehörte
 Besuche und Gratulationen den herzlichsten
 Dank.
 Stralsberg im September 1919.

Anna Kwasnitschka
Oscar Hoffmann

Verlobte.

Hirschberg, den 21. September 1919.

Statt Karten.

Anny Endler
Kurt Kluck Postassistent
 grüßen als Verlobte

Woszeckerbaude, Breslau,
 im September 1919.

Die Verlobung ihrer Kinder
 zeigen ergebenst an
 Frau Wille, Schneidermeisterin.
 August Frantowski nebst Frau.
 Stralsberg i. Schl. Moritzburg (Beför.)

Auguste Frantowski
Kurt Erdmann

Verlobte.
 Moritzburg (Beför.) Stralsberg i. Schl.
 im September 1919.

Heute entschlief sanft nach langen, mit
 großer Geduld ertragenen Leiden meine liebe
 gute Freundin und Schwester, die mir 48 Jahre
 treue Dienste geleistet.

Grüßlein

Auguste Weichelt.

Dies zeigt schmerzhaft an
 verw. Frau Theresia Wilmann.
 Stralsberg, den 18. September 1919.

Die Beerdigung findet Montag, nach-
 mittags 2½ Uhr, vom Trauerhause Schützen-
 straße 23 aus statt.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelisch-luth. Kirche in Stralsdorf. Son-
 tag vormittags 9½ Uhr Predigt von Hl. Abend-
 mahl. Beginn um 5 Uhr: Wache. Kirchmann.
 Nachm. 4 Uhr: Predigt in Dornbusch. Sonntags-
 schule nachmittags 5 Uhr: Bibelstunde in Stralsdorf.



Schmerzliches Erinnern

zum dreißigsten Geburtstag,
 den 30. September
 an unseren heißgeliebten einzigen Sohn und
 Enkelsohn, treuen Vater seines einzigen Töchter-
 chens, Bruder, Schwager und Onkel, den
 Bismarckmann und Ober-Gefreuten

Erich Hoffmann

in einem Infanterie-Regiment.
 Ritter des Eisernen Kreuzes.

Alle Gefahren des schweren Krieges glücklich
 überstanden, verschied er am 27. Oktober 1918
 an einer schweren Infektionskrankheit im Feld-
 lazarett zu Birken (Nordfrankreich).

— * —
 Deine Hoffen — tiefbetäubt,
 Galt' diesen Tag wir konnten.
 Du unglücklich wir geliebt,
 Ward doch uns noch genommen.
 Der so brav und strebsam war.
 — Wird' heut dreißig Jahr.

Dein Geburtstag wird vergeht,
 Wenn auch unendlich schwer.
 O hätte können doch geschahn,
 Uns die Wiederkehr.
 Wieviel Liebe wollten wir,
 Dar heut bringen Dir.

Aber still wird's um uns sein.
 Wir verloren viel.
 Es erfasst der Krankheit Wahn.
 Dich so nah am Ziel.
 Ob der Schmerz auch noch so groß,
 Es ist unser Los.

Langer Jahre Arbeitsfahrt,
 Brach Dir nicht den Mut,
 Deine feste Hoffnung wart
 Bald wird alles gut.
 Doch wie ungeahnt das Leid,
 Kam nach kurzer Zeit.

Du im Feld, im Lazarett,
 Ging er uns dahin.
 Und ein trauriges „zu spät“.
 Dahin unsern Sinn.
 Oh Dein Gedanken im Herrn.
 Ist uns ewig fern.

Großkern, die Dich geliebt,
 Tren von Kindheit auf.
 Großvater hat Du nie betäubt.
 Denn Dein Lebenslauf.
 Wenn um Mitternacht einsamen Sohn,
 Manche Träne schon.

Wart Großmutter's ganzes Glück,
 Und sie ging schon von hier.
 Du Deiner Mutter brachst nicht.
 Dein Kind — sie hätte's Dir.
 O Bruder! Ich! Drei Schwestern Dein.
 Sind weinend nun allein.

Da Manneskraft — erst brach's Gabel
 Als Erich! — Schimmer flücht.
 Auch wird uns über Stürmen klar,
 Warum es Gott so will.
 Er führt auch uns berechtigt hinaus.
 Und ewig in Ewigkeit!

Gedächtnis in diesem Schmers
 Anna Hoffmann geb. Schäfer
 als Mutter.

Karl Schäfer als Großvater,
 einziger Töchterchen Josef und
 Schwestern Elise, Wilma, und
 Frieda.

Stralsburg und Berlin, d. 20. Septbr. 1919.

Vom 22. Sept. bis
 6. Okt. verweist.
Jahrgang Vogel.

Damen

haben liebes Aufnahm
 zur Geheimenbindung.

Oskar Wiedner,
 Dresden, Herdaustr. 37, II
 10 Min. v. Hauptbahnhof.

Warnung!

Sch. rate m. Schönerin,
 dem Fräulein

Ida Schneider
 in Brauer, ihre Junge im
 Saune zu halten, andern-
 falls ich bei der ersten pol.
 Gelegenheit, gerichtlich vor-
 gehe.

Anton Bohl, Stellenbes.
 Hirschberg.

Am 18. d. M. wurde mir
 ein Fahrrad mit
 mit Gummi und Doppel-
 Torpedo gestohlen. An-
 gab. arbt. Paul Walker,
 Alte Herrenstraße Nr. 1.

Verloren
 auf dem Wege Leichmann-
 Baude-Giersdorf

grüner Filzhut.
 Geg. Belohn. abzugeben
 Portier Leichmannbaude.

**Bahnhof Nieder-
 Schreierbau.**

Bewegung a. 6. 9. Wenn
 Wiedersehen erwünscht,
 bitte Näheres unter 12
 33 vorkommend Schrift.

**Nachschuttkelle des
 Vereins »Frauenhilfe«**

ert. Frauen und Mädchen
 unentgeltl. Ausl. in allen
 Wahl- u. Rechtsfragen.
 Sprechstunden: Montag,
 Donnerstag u. Sonnabend
 11 bis 1 Uhr
 Stralsberg, Preuß. Hof-
 Schererkassentr. unentl.

Museum des R.-G.-U.

eröffnet: Sonntag von
 11—12 Uhr. Eintrittsgel.
 10 Wfa. Mittelfrei.
 Dienstag und Donnerstag
 von 10—12 Uhr. Eintritts-
 gel. 50 Wfa. Mittelfrei
 25 Wfa.

Wer nimmt in Sonntag ab.
 Erdmannsdorf 9 Jahre alt.
 Mädchen in liebevolle
 Pflege. Angehört unter 1
 187 an die Expedition des
 Votum erhalten.

Schnitt und Asche

Kann bei
 Wäckermeister Max Krause
 in Schwarzbach
 abgeladen werden.

Donnerstag früh 6 Uhr verschied im hiesigen Krankenhaus nach kurzem aber sehr schwerem Leben unsere liebe Verwandte,

verw. Frau Wohnungsrat

Marie Ehlich

im Alter von 60 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hirschberg, den 20. September 1919.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 23. September, nachmittags in Löwenberg statt.

Gestern nachts 2 Uhr verschied nach längerem Leiden unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Emilie Scholz

geb. Gottwald

im 62. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen

Karl Scholz.

Sonnenberg, den 20. September 1919.

Beerdigung: Montag, den 22. September, mittags 1 Uhr, auf dem Friedhof in Greiffenberg.

Heute früh 6 1/2 Uhr verschied nach längerem Leiden unsere gute Mutter, Schwägerin und Großmutter

frühere Frau Fleischermeister

Karoline Wittig

geb. Waneke

im fast vollendeten 87. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stille Teilnahme zeigen dies im Namen aller Hinterbliebenen an

Familie Wilhelm Wittig

Familie Laite

Familie Ernst Wittig.

Sonntag, den 19. September 1919.

Beerdigung Dienstag nachmittags 2 Uhr von Odersdorf 845 aus.

Denkmal der Liebe

Bei der Wiederkehr des Todestages unserer geliebten Mutter

Ernestine Siegert

geb. Stumpe.

gestorben den 22. September 1918

im Alter von 60 Jahren zu Verbitzdorf.

Nunne still der Wehmüt heil'ge Jahre,
Nun auf der teuren Gattin — Mutter Grab,
Daß der Himmel ihren Geist verläßt,
Leate sie die Erdenhülle ab.

Schlummer, laß den Schlaf der Lebensmüden,
Gottgebeue, fromme Mutter!
Deine Ruhe ruhe hier in Frieden,
Denn zu ihm ging Deine Seele hin.

Noch zu früh erlagst Du Deinen Schmerzen,
Von uns allen heil' bewahrt wurde Du,
Wir rufen heut mit tiefbetäubten Herzen,
Ein „Schlummer, laß“ dem stillen Grabe zu.

Wete für uns, Du geliebte Mutter,
Die wir hier an Deinem Grabe stehn,
Daß Dein Friede über uns auch komme,
Und wir freudig Dir entgegen geh'n.

Gewidmet
von dem trauernden Gatten
nebst Sohn und Tochter.

Am Donnerstag, den 18. September, entschlief sanft unsere treuergebende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

verw. Frau

Josefine Hirsch

geb. Giersberg.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barndbrunn, den 19. September 1919.

Beerdigung: Sonntag nachmittags 3 Uhr, von der „Harmonie“ aus, nach dem alten evangelischen Friedhof bei der Kirche.

Grabeinfassungen

eingetroffen,

Grabdenkmäler

in Granit, Marmor, Muschelkalk und Sandstein, Lehnplatten, Kreuze.

Bestellungen zum Totenfest bitte jetzt bald anzugeben.

Paul Ziller, Hirschberg, Poststr. 3-5.

Für alle einschlägigen Arbeiten, sowie ihr reichhaltiges Lager fertiger Grabmale empfehlen sich aufs beste

Werkstätten für Grabmal- :: Kunst und Bildhauerei ::

Inhaber:

Karl Engelhard und Hans Brochenberger

Architekt

akad. Bildhauer

vorm. Fritz Exner

Hirschberg i. Schl., Schmiedebergerstr. 7.

Hermann Hoppe, Goldschmied

Schildauerstraße 10 i. Fernsprecher 670.

Größte Auswahl von Schmucksachen in Gold, Silber, Edel- und Halbedelsteinen.

Gegen Diebstahl, Beraubung und Blünderung!

von Gepäckstücken, Umzugsgütern sowie sämtlichen Sendungen sowohl mit der Eisenbahn als auch Fuhr-Transporte, schließt man sich durch Abschluß einer „Transport-Versicherung bei der Waterland“, Kostenlose Auskunft erteilt die Hauptvertretung:

Georg Horn, Hirschberg, Wilhelmstr. 53a, Fernsprecher 306.

Versicherungen

gegen Schäden durch

Aufruhr, öffentl. Unruhen, Plünderung

nimmt entgegen

Georg Horn, Wilhelmstraße 53a, Fernruf 306.

Versicherungs - Schutz

geg. Schäden durch Aufruhr u. Tumult und alle anderen Risiken

„Allianz“

Vertreter: Marän Bräuer
Hirschberg in Schlesien, Sand 24 a.

Vorbereitungsunterricht

f. alle Klaff. d. Gymnas., Realanft., Landwirtschaftsschul. u. ert. hsh. Lehrer. Off. u. S 149 a. d. Boten.

Violin - Unterricht

erteilt Hanna Exner, Greiffenbergerstraße 19.

Wo kann jung. Mädchen in d. Abendstunden, schnellst. Stenographie erlernen? Angeb. mit Preis um. 0 157 an d. Erheb. d. Boten

Wo kann 20j. gebilbet. Mädchen geg. Entschädig. lochen lernen? Hirschberg oder Nähe bevorzugt. Off. um. J 163 an d. Erheb. d. „Boten“.

Anhaltische Bauschule Z E R B S T

Eröffnung der Sonderkurse für Kriegsteilnehmer in den Klassen III bis I und des normalen

Winter - Semesters am 7. Oktober 1919

Lehrpläne und Näheres durch die Direktion.

Buchführung,

gründl. Unterw. briefl. m. Erfolg. Prof. 5 umf. Bücherrevisor Daffner, Hensch, Bauer Straße Nr. 34.

Stottern

u. and. Sprachstörungen beseitigt durch 57jähriges staatlich ausgezeichnet. Verfahren die Anstalt

C. Dohardt, Zoschwitz H 26 b. Prodd. Honorar nach Heilung, Prospekt m. Schandl. fr.

Fast n. Mahay-Salon,

bestehend aus:

- 1 Sofa mit Umbau und groß. geschliff. Spiegel.
- 2 Sesseln.
- 1 Damenscheibstisch.
- 1 Brunnenschrank m. Facett. scheiben u. geschliffenem Spiegel.
- 1 runder Tisch.
- 1 Säule.
- 2 Stühlen.
- 1 Gondel.
- 1 Verfertigtisch zu verkaufen

Hotel „Framenshof“, Bräunenberg.

1 Duell-Pistolenkasten

mit vollständigem Zubehör, beide Pistolen gut klaviert, Altertum, für Liebhaber, gebrauchsfähig, für 250 Mk. zu verkaufen

Felgenhauer am Bahnhof Rosenau.

Landwirtsch. Winterschule Herischdorf

Kreis Hirschberg.

Die Landwirtschaftskammer errichtet im Herbst d. J. in Herischdorf eine

landwirtschaftliche Winterschule.

Der erste 8 monatige Kursus beginnt Ende Oktober und dauert bis Mitte Juni. Aufnahme finden junge Landwirte vom 17. Lebensjahre an, jedoch werden solche aus dem Kreise Hirschberg bei der Aufnahme bevorzugt.

Anmeldungen nimmt entgegen und nähere Auskunft erteilt

Direktor Moscherowich in Herischdorf Nr. 165.

Städt. Frauenberufsschule

Breslau, Malteserstraße 16, Tel. 11666.

Kindergärtnerinnenseminare.

Am 9. Oktober 1919 beginnen neue Lehrgänge für Kindergärtnerinnen 1 1/2 jährig mit staatlicher Prüfung, für Hornerinnen 1 1/2 jährig, für Jugendleiterinnen 1 jährig.

Auskunft, Anmeldungen bei Frau. Laßwitz, Malteserstr. 16. Sprechstunden werktäglich 12—1 u. 5—6 Uhr, außer Sonnabend nachmittag.

für Kinderpflegerinnen 1 jährig für Mädchen mit Volksschulbildung. Auskunft, Anmeldungen bei Frau. Rohstock, Malteserstraße 16.

Sprechstunden: Mittwoch und Sonnabend von 12—1 Uhr.

Städt. Frauenberufsschule

Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 28/30

mit Schülerinnenheim. Tel.-Mag. 380.

Frauenschule, Dauer 1 Jahr.
Haushaltungsschule, Dauer 1 Jahr.
Kammerjungferkursus, Dauer 1 Jahr.
Hausmädchenkursus, Dauer 1/2 Jahr.
Kindergärtnerinnenseminare.
Turnlehrerinnenseminare, Dauer 1/2 Jahr.
Kurse in allen gewerblich u. hauswirtschaftl. Fächern.
Allgemeinbildende Fortbildungskurse.
(Tages- und Abendkurse.)

Das neue Schuljahr beginnt am 9. Oktober. Prospekte und nähere Auskunft durch das Schulbüro Kaiser-Wilhelmstr. 28/30 geöffnet von 8—3 Uhr.

Am 1. Oktober
Beginn neuer Kurse in allen Fächern des
kaufmännischen und landwirtschaftlichen
Büros

Kaufm. Privatschule v. J. Großmann, Bahnhofstr. 54 I.

Städtische Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen

unter dem Protektorat des Verbandes der Vaterländischen Frauen-Vereine der Provinz Schlesien

in Neurode Schl.

Das Winterhalbjahr beginnt am 9. Oktober 1919. Auskunft erteilt Schulvorsteherin E. Ochs in Neurode Schl. Nr. 10.

Dont Vereinsbeschluss wird von jetzt ab an

Saalmiete

erhoben:

- a) bei öffentlichen Versammlungen für ungeheizten Saal 15 Mark.
- b) für geheizten Saal 25 "
- c) bei Vereinsstagnungen u. Festlichkeiten für ungeheizten Saal 10 "
- d) für geheizten Saal 20 "

Bahn den 10. September 1919.

Gastw.-Verein für Lahn und Umgegend.

Geöffnet bleiben heute:

Hirsch-Apotheke, Hirschberg, Bahnhofstr. 17,
Löwen-Apotheke, Cunnersdorf.

Unsere Leser von Greiffenberg

machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß, wer den „Vote“ vom 1. Oktober ab schon am Abend des Erscheinens zu lesen wünscht, ihn nicht mehr bei der Post bestellen möge, sondern nur bei unserer Austrägerin

Frau Selma Lachmann, Bahnhofstraße 55.

Die Geschäftsstelle des „Vote“.

Dem geehrten Publikum von Grunmühlbel und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mich hier als

+: Musiklehrer +:

niederzulegen habe und erteile Unterricht in Violine, Klavier und Theorie (auch Anfängern).

Richard Kegel,

Opernkapellmeister,

Wolfskhan, Haus Helene.

Verbands-

Patent-Büro

Bruno Nöldner, Ingenieur.

Seit 1901 BRESLAU, Schuhbrücke 78, II, Ecke Ohlauer Str.
Patente, Gebrauchsmuster, Warenzeichen.
Anmeldung und Verwertung. Ausarbeitung von Erfindungen.
Auskunft und Raterteilung kostenlos.

Zur Beaufsicht. v. Vorkausführungen.

Aufstellung von Wertaren. Nachprüfung von Baurechnungen und mikroskopischer Untersuchung v. Haus- und wasserw. empf. sich

Präsident V. Siedler

in Hirschberg, Bahnhofstraße 69, II. Tel. 715.

Elektromonteur,

21 Jahre, welch. ein großer. Geschäft kaufen will, sucht passend., liebesvoll. Mädchen lebenslustig und mit gutem Charakter, das eine glückl. Ehe eingehen will, zwecks baldiger Heirat. Vermög. erw. Ernstgem. Off. m. Bild, selbst wird zurückges., unt. W. 176 an den Boten erheben.

Witwer, Anfang 50, kath. in sich. Stellung mit gutem Charakt. sucht d. Bekannissen. m. alt. Fräul. od. Witwe zw. Heirat. Offert. unt. Z 177 an den Boten erbeten.

Witwer,

60er Jahre, in guten Verhältnissen lebend, wünscht eine passende

Lebensgefährtin mit gutem Charakter und ohne Anhang in sein gemütliches Heim einzuführen. Etwas Vermögen erw. Ernstgemeinte Offert. mit näheren Angaben unter Z 132 an die Expedition des „Vote“ erbeten. Diskretion zugesichert.

Harry,

Mitte 50er, wünscht zw. späterer

die Bekanntheit einer Witwe passenden Alters, wenn möglich kinderlos, etwas Vermög. erwünscht. Würde auch in fl. Wirtschaft einheirat., da mit Landbeir. vertraut. Ernstgem. Offert., wenn möglich mit Bild, bis 27. 9. an die Expedition des „Vote“ erb. unter B 112.

Witwer, 40 Jahre alt,

ev., von gut. off. Char., mit einem Vermögen von 20 000 Mk., möchte d. Bekanntheit einer anständigen Dame zwecks Heirat machen, welche lieb u. gut zu meinen 2 Kindern im Alter von 6 und 10 Jahr. ist. Damen, welche auf dieses ernstgemeinte Gesuch reflektieren, bitte ich Offerten mit Bild unter S 127 an die Expedition des „Vote“ zu senden.

Witwer

m. Anb., 47 J., wünscht sich wieder zu verheiraten. Offerten unter N 167 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Ernstgemeint!

Frä. 30 J., gebild., ev., heit. Bes., sucht auf brief. Wege ein. Lebensgefährtin. v. 35—38 J. Witw. mit Kind u. außerschl. Off. u. E 137 an d. Boten erb.

Heiratsgesuch.

Jünger Landwirt., boh. 30er. sucht bald. Lebensgefährtin in fl. Landwirtschaft zwecks bald. Heirat. Ebanal., anständ. Mädch. od. Witwe ohne Anb., aus Landwirtschaft u. mit all. landwirtsch. Arbeit. vert. mit etw. Verm., jed. nicht Bedina., mögl. nicht unter 30 J., werb. gebet. Ihre Adresse unt. B 162 in der Exped. des „Vote“ sofort niederlegen zu woll. Verschwiegenheit Ehrensache.

Sehr besseren Kreises, 32 J., groß, ev., verträgl. und vergnüg., sucht Fräul. oder jüngere Witwe durch baldige Heirat

glücklich zu machen und bittet Damen vertrauensvoll um werte Annäherung. ev. Einheirat.

Gest. Offert. unt. Z 110 an d. Exped. d. „Vote“.

Suche f. meine Freundin, hübsch., gebild. Fräulein, 28 J., sehr wirtschaftl. u. spars. erzogen, die Bekanntheit eines sol. Herrn, Witwer, auch mit Kind, angenehmer, zwecks Heirat. Nur wirklich ernstgem. Off., mögl. mit Bild, unter M H 33 postl. Ruhbank. R. Wollenhain.

Wer heiraten will, bestelle geg. Eins. v. 30 Wfa. d. Götter. Heirats-Anzeiger i. Neurode Schl.

Wie man Herzen fesselt

u. unwiderstehlich. Herzensanbeter. Ist, um geliebt zu werden und sich glücklich zu verheiraten, sagt das schöne Buch „Von Herz zu Herz“. Preis M. 2.20 Verlag Röllig, Dresden 16/18.

Ehe-Vermittlungs-Institut.

St. Heiratspart. vermittelt. unt. Verfahr. Frau Julie Lehmann, Liegnitz, Burgstraße 51, I.

Ea. 400 Damen o. u. mit Verm. u. Heirat. Kostenf. Prosp. an Herren a. ohne Em. m. vern. Anspr. Neell. G. Friedrich, Berlin 87.

Wenn Sie

Elektromotoren

brauchen, wenden Sie sich an mich.

Ernst Voss, Techn. Büro, Chemnitz, Gustav-Freytag-Straße 13. Fernspr. 7059.

Zigaretten

ohne Mundstück, fert. Tobak, nur beste Qualitäten, liefert unter Nachnahme zu dem billigen Preise von **M. 292,50 per Kiste** nur an Gastwirte, Kantinen, Destillationsbetriebe und Selbstverbraucher.

R. D. Schneider & Co.,
Berlin-Tempelhof,
Wuststraße Nr. 23.

Gelegenheit!

Versch. mod. elegante
Kostüme,
Blusen, Hüte
preiswert zu verkaufen.
Fr. Kneibbe, Schneid.,
Krummhölz i. N.,
Saus Grutke.

Achtung! Achtung!
Reparaturen
u. Umsetzen von Öfen
werden gewissenhaft ausgeführt von
Paul Krug, Hirschberg,
Bekkerstraße 8, Stb.

Saatkartoffeln

jeden Post. u. Sorte, in anerkannt u. nicht-
anerkannt. Beschaffenheit, vermittelt zu d.
Bedingung, d. Reichs-Kartoffelstelle i. Hirschberg u. and. landw. Behörden u. erbitt. Angeb.
Walter Kuntz,
Danzig. Tel. 3253.

Schweiz. Stuppen

100 M. 53.—
engl. Zigaretten

100 M. 35.—
Wasser einsehen bei
Maeste, Strickarben.
Verfälschungen an W. end t.
Berlin, Siedingen Str. 77.
Ware bringe Donnerstag
dort persönlich.

Für Milchmaderer
aus Polen suche ich Wirt-
schaften und Güter in jed.
Größe, Gasthöfe mit und
ohne Land, sowie Ge-
schäftsgrundstücke all. Art
zum Kauf oder Tausch
und bitte um Angebote.
H. Patom, W. i. Bof.

Ansichtskarten

billig!

100 Blumenbr.-Postk. 6.00
100 Blätterkarten „ 6.00
100 Frauenbildchen „ 8.00
50 echte Ansichtsk. 5.00
Verlag Marber,
Breslau I, 135.

Alfred Callenius, Elektrotechnische Fabrik — Liegnitz, Wilhelmstraße Nr. 7

Ausführung elektrisch. Licht- u. Kraftanlagen

♦ jeden Umfanges ♦
in Friedensaussführung.

♦ Gleich- und ♦
Drehstrommotore
mit Kupferwicklung
in schwerster Friedensaussführung
neu, mit Fabrikgarantie
ab Lager oder kurzfristig lieferbar.

Friedrich Wieland & Co., Backofenbaugeschäft, Waldenburg i. Schl.

Telefon 252

empfehlen sich zum Um- und Neubau, sowie
Reparatur von Backöfen aller Systeme. Bis-
her über 3000 Anlagen fertiggestellt. In Referenzen,
reelle und sachdienliche Bedienung.

Lager sämtlicher Backofenarmaturen,
Chamottewaren, Roststäben sowie Bäckerei-
maschinen und Geräte.

Vertreter

der weltberühmten Pott'schen Karussell-Teigknechtmaschinen.

Kostenanschläge und Vertreterbesuche kostenlos und
unverbindlich.

Vertreter für Hirschberg und Umgegend:
Max Lehmann, Hirschberg, Schmiedbergerstr. 1a.



Hochinteressant!

Hinter geweihten Mauern.

Aus den Papieren eines Klostergelehrten.
Von Pater Verdicus, 6. Auflage, 232 Seiten.

Die Klostersitten des Mittelalters scheinen auch in den
heutigen Tagen noch üppige Blüten zu treiben. Das vor-
liegende Buch, das von einem Able stammt, ist ein Schul-
beispiel für die weltliche und menschliche Anschauung,
die auch an Klostermauern nicht Halt macht. Broschert
M. 4.85, gebunden M. 6.85 geg. Voreinsendg. (Nach-
nahme 40 Pfg. mehr) franko durch **VERLAG SOPHUS,**
CHARLOTTENBURG 1, Schleißbach 16/50.

Warum quälen Sie sich und andere

bauernd mit Ihrem

Rachen- u. Nasen-Katarrh

Meine vorläufige Heilmethode gibt Ihnen Ihre
Gesundheit und Schaffensfreudigkeit wieder. Selbst
jahrelang gequält, konnte ich mich von dem Uebel
endlich befreien.

Verlangen Sie noch heute meinen Fragebogen,
den ich Ihnen unentgeltlich zusende.
Alfred Schütz, Berlin W 9, Linienstraße 12.

Uhrmacher-Benzin

eingetroffen.
Pro Arbeitskraft ¼ Liter
2,25 Mark.

J. Fiebig, Hirschberg.

Sehr wichtig für Händler,
Hausierer und Kaufleute!

Prima Alaco - Schuhsekel,
100 cm lang, 60 M., 120 cm lang
70 M., Halbsekel 75 M.
p. Groß, Große Posten Friseur-
Staub-, Seiten- und Vorsteck-
Kämme, alles erstklass. Fabri-
kate, kein Ersatz. Versäumen
Sie nicht, Musterendung von
10 M. sofort schicken zu lassen.
Off. u. t. B 90 an den Boten.

Ohrensanften

Ohrenkath., Schwachhörig.,
nicht angeb. Taubheit,
neuv. Ohrenkath. befreit
in kurzer Zeit:

St. Pantaleon.
Gängende Dankschreiben.
Preis 3 M.,
Doppelkassette 5 M.

Stadt-Wohlthät. Mission-
hofen a. Elm 42, Döb.

Fahrrad- Gummirollen

Prima franz. u. englische
Einfache v. Stück 38 M.
u. 45 M. Prima Mantel-
Friedensqual. m. Garant.
v. Stück 55 M. u. 65 M.
(Naturgummi, kein Kunst-
gummi) versend. v. Nachn.

Gummi-Stiebig,
Sternstr. 1, Fahrrad- u.
Autobek., Berlin SW. 68,
Wartgrafestraße 15.

Kalkmergel

allerbeste, hochprozentige,
feinst gemahlene,
maschinenstreu. Ware,
prompt lieferbar durch

Niederlage-Verwaltung
von **C. Rulenz,**
G. m. b. H.,
Hirschberg i. Schlesien,
Bernsdorfer Str. 73.

Gute, rein mechanische Röst-Kaffees

in vorzüglicher Qualität,
stets frisch geröstet,
offertiert sehr preiswert

H. Kossel, Hirschberg.

An den Bräuden. Tel. 339.
Eigene Groß-Rösterei
mit elektr. Betrieb.

Ein Geschlossener, gut erhaltener, ein off., herrsch. Wagen

mit Patentachsen,
mehrere moderne Stelen-
gehäuse,

darunter ein Paar mit
Neuflüßbeschlag, und
2 stb. engl. Kammern
preiswert zu verkaufen.
Aufsichtsbef. v. d. Eisen-
bahnen,
Bietig-Heinrichs i. N.

Wasserjucht

geschwoll. Hühner, Nieren-
leiden, Herzbeschwerden,
Blasenkatarrh, Sand und
Gries, Zuckerkrankheit
beheilt man rasch durch
Dr. Neffles

Herz- u. Wasserjucht-See.
Glänz. Dankschreib.
Preis M. 4.50. Allein-
Verband: **Stadtophth.**
Hirschberg a. Elm 42
(Oberbayern).

Blühendes Aussehen

durch Nähr- u. Kraftpillen
„Grazinol“, Durchaus un-
schädlich, i. kurz. Zeit über-
raschend. Erfolg. Aerztlich
empfohlen! Garantieschein
Machen Sie einen Versuch, es
wird Ihnen nicht leid tun.

1 Schacht 3.00 Mk. 3 Schacht
zur Kur nötig 8.00 Mk. Frau
M. a. S. schreibt: Senden Sie
mir i. meine Schwester auch
3 Schacht. Grazinol; ich bin
sehr zufrieden damit.

Apothek. R. Möller Nachf.,
Berlin G. 24, Turmstr. 16.

Pelze!

Herren-, Damen-Pelze und Jacketts
Damen-Pelzwesten

Die große Fuchsmode

- * Echte Weiß- und Blaufüchse *
 - * Echte Kreuzfüchse * Mästaftüchse *
 - * * braun gef. Füchse * *
 - * * Silberfuchs gef. Füchse * *
- in großer Auswahl**

Eleg. Jacketts * Stolas * Muffen

Ausstellungsgegenstände ohne Kaufzwang gratis! Katalog gratis

Neubezüge * * Umarbeitungen
Modernisierungen

auch nicht von mir gekaufter Gegenstände sehr
besonders sorgfältig und preiswert

M. Boden **Breslau I**
Ring 38

Hofl. J. M. d. Königin - Ww. der Niederlande.

Gebrauchte Säcke,

gleichviel ob schmutzig oder zerrissen,
Packleinwand, alte Strohsäcke,
Bindlagen, Stricke, Taue, sowie alte
Juteabfälle (Bast) kaufe jeden Posten gegen
sofortige Kasse. Annahme Donnerstag,
den 25. Sept. v. 9-4 Uhr in der
Kutscherstube „Stadtbrauerei“.

Oswald Horn, Sackhändler,
berechtigter Aufkäufer für die Reichswirtschaftsstelle.

I. C. C. Dahl

— Gemälde von Privat-Sammler zu kaufen gesucht.
Kunsthändler mit Angabe von Größe, Motiv, Jahres-
zahl, Preis erbeten unter „Dahl“ durch Hausstein &
Vogler, Breslau, Wkt. 187.



Liegestühle
Kinderwagen
Klappwagen
Leiterwagen

Korbmöbel. Reisekörbe
Paul Köhler, Bahnhofstrasse 13.
Korbgeschäft. Telefon 431.

Günstiger Gelegenheitskauf!
Echte Möbelbesätze in Rokoko, Gobelins, bestickte
Zugarmaturen, einfarb., Nafchengarnier Rohair-
polster, hochfeine Qualität, Dekorations- und Wand-
Wandstoffe in vorzüglichen Ersatzstoffen. Neuau-
fertigung von Polstermöbeln mit Friedensmaterial.
Auflegematratzen mit Alpengras-, Indiofaser- und
Rohbaufüllung. G. Steinhilber, Tapeziermeister,
Stieglitzstr. Nr. 1.

Eichene Stammklötzer u. Langeichen

größere und kleinere Posten, möglichst frei Bahnstation,
zu kaufen gesucht.

Hirschberger Holzindustrie W. Rudolph & Co.
Hirschberg in Schlesien.

Günstige Gelegenheit

für

Brantleute

Speisezimmer, eiche
Büfett, Kredenz, Auszug-
isch, 8 Cederstühle, Klub-
divan mit Friedensbezug
Mark 3400.—

Herrenzimmer, eiche
Bibliothek, Schreibtisch,
Schreibesessel, Spieltisch,
2 Cederstühle,
Mk. 1900.—

Schlafzimmer, eiche
Schrank, Waschkommode,
2 Bettstellen mit Matratze
u. Auflage, 2 Nachtschrän-
chen mit A-Marmor, 2
Stühle, Handtuchhalter
Mark 2800.—

Verk. nur geg. sofort. Kasse

Julius Ollendorff & Co.
Breslau, Albrechtsstr. 14.

Zigaretten!

Wer ist tausend Abneh-
mer f. größere u. kleinere
Posten in amerikanische
und engl. Zigaretten ver-
steuert, Tagespreise. Die-
sezt. kann prompt erfolg.
Interessenten wollen sich
schriftlich wenden an
G. A. Bohl, Berlin N. 31,
Brunnenstr. 91. Nicht.

STEMPEL



Farba-Kissen
Embleme
Verzeichn., Gravierungen.
Otto Gummor, Kunstgen.,
Gravur-Künstler
Hirschberg, Bahnhofstr. 27.

Alle Sorten

Maile u. Felle

kauf zu höchsten Preisen
Max Stroginski,
Hermendorf unterm Rynast

Fliesen

Wand- u. Fußbodenbeläge
Krabel & Rothkirch,
Warmbrunn. Bernstr. 89.

Kinder-Strümpfe

- „ **Hemden**
- „ **Unter-Anzüge**
- „ **Reform-Hosen**
- „ **Leibchen**

Zipfelmützen

für Damen und Kinder

Taschentücher

Seidenband
Gummiband

Strumpfwaren- und Wollhaus

Oscar Böttcher

Schildauerstraße 8.

Strumpfstrikerel.

Reichardt
Kakao
empfiehlt

F. Schmuck, Schulstraße 9.

Zuckerkakes — Butterbiskuit

1/2-Pfund Packungen 20% unter Tagespreis.
Da 100 Zentner-Abfuhr Abgabe nur an:

Wiederverkäufer
Bauden — Hotels

Malaga-Resinen in Originalkisten
Schokolade :: Konfitüren :: Lebensmittel
Vorkauf ab Lager Hirschberg — Post- und Frachtverland
Anfragen — Bestellungen an unser Büro:

Versandhaus Kosmos

Hirschberg in Schlesien
Fernruf 110. Contessastraße 8a, I.

Silber

Münzen aller Art, in- und ausländ.,
kursfähig oder nicht, kaufe zu hohen
Preisen. Auf Wunsch Besuch. Bitte
schreiben.

Rauer, Breslau 2,
Lohestraße Nr. 28.

Schuhkrem

Hochfeiner Glanz

Ia. Qualität kein Ersatz
empfiehlt mehr

Rudolf Mühmer

Hirschberg i. Schles., Zapfenstraße 35.

Korb-, Holz-, Bürsten- u. Spielwaren **bei Rich. Hoffmann, Lang- 9. str.**

Der geehrten Einwohnerschaft von

Krummhübel u. Umgegend
zur gest. Kenntnisnahme, daß ich das*** Maler-Geschäft ***

des Herrn Engelmeyer käuflich erworben habe.

Empfehle mich zur Ausführung sämtl. ins Fach schlagend. Arbeiten.

Spezialität:

Dekorations- und Schildermalerei.

Es wird stets mein Bestreben sein, die werthe Kundschaft recht zu bedienen und bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll **Albert Bartsch, Malermeister**
Krummhübel, Hans Emilie oberhalb
„Hotel Goldenen Frieden“.**Fleisch-, Wild- und Geflügel-Groß-Handlung**
E. Kretschmer
Breslau I.Hauptgeschäft:
Carlsstr. 44.
Fernsprecher 336.Filiale:
Kaiser Wilhelmstr. 3.
Gegr. 1878.

Prompter Versand in täglich frisch geschlachtetem

ff. Tafel-Mast-Geflügel.Schles. Mastgänse, Enten, Poularden, Poulets,
Tauben, Suppen- u. Brathühner, Rebhühner etc.

zu billigsten Tagespreisen p. Bahn, Express und bezahl. Eilgut.

Möbel-Fabrik**Ludwig Wallfisch Warmbrunn**empfiehlt sich zur Lieferung von vornehmen
wie einfachen Wohnungs-Ausstattungen.**Rasermesser,
Rasierklagen,
Vliescheren,**
schneidet schnell und
sauber
**R. Schedletzky,
Seitzgasse 7.****Wiederverkäufer,**Schreib- u. Schreib-
bäcker, billige Ge-
mütsartikel
Bahnhofstraße 56.**Fahrradgummi**groß. Posten eingetr.
Mäntel 50, extrafr. 60
M., Schlauch 27.50,
extrafr. 35 M.
Bei Posten Rabatt.
W. Kraus, Berlin NO.,
Gr. Frankfurter Str. 52.**Tafel-Leim**gibt ab geg. Höchstgebot.
Off. O 168 an d. Voten.**Geschäfts-Eröffnung!**Einer geehrten Einwohnerschaft von Warm-
brunn und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß
ich in meinem Bandenrundbühl in Warmbrunn, an
den Bädern gelegen, einen Einkauf von**Flaschen, Lumpen, Papier,
Alteisen und alle Sort. Felle**eingesammelt habe. Aufträge auf Abholung bitte ich
dort abzugeben.

Hochachtungsvoll

M. Hartmann,

Hirschberg, Echl.,

Sand 22. Telefon 665.

Geschäfts-Eröffnung.Einem geehrten Publikum von Petersdorf
und Umgegend zur Kenntnis, daß ich am
15. September in Petersdorf ein**Maler-Geschäft**eröffnet habe. Indem ich stets bemüht sein
werde, jede mir übertragene Arbeit sauber und
bei billiger Preisberechnung auszuführen,
bitte ich um gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Fritz Scholz.Deutsch der Name, Deutsch die Ware,
Deutsche kauft Zahnwohl!**Weisse Zähne**

durch

**Zahnwohl**

beste Zahnpasta

Überall zu haben

Fichten- und Eichenrinde

kaufen zu höchsten Preisen

Duschek & Co., Jannowitz, Mühle.**Fichten- u. Kiefernklötzer u. Langholz**
desgleichen**alle Arten Laubhölzer**

zu kaufen gesucht

Hirschberger Holzindustrie
W. Rudolph & Co.**Brenn- und Grubenholz**

kauft jede Menge

Karl Tschörtner, Holzhausen b. Leipzig.

Gericht: Amt Liebertswitz 2

Meiner geehrten Kundschaft teile ich hierdurch die

Vergrößerung meiner Tischlerei durch Aufstellung maschineller Anlagen

ergebenst mit.

Bin nunmehr in der Lage, die Neuankfertigung ganzer Ausstattungen und Bauarbeiten nach eigenen Entwürfen unter fachmännischer Leitung auszuführen und bitte, meinem vergrößerten Unternehmen das mir seit über 50 Jahren in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch weiterhin gütigst gewähren zu wollen.

Hermann Müller,

Möbelfabrikation

:

:

:

:

Innendekoration

Hirschberg

3 Stockwerke Läger.

Markt 16.

Für Brautausstattungen: Seidenstoffe — Kleiderstoffe

Langjährig erprobte u. bewährte Qualitäten in größter Auswahl. — Fortwährender Eingang von Neuheiten.

Tisch-, Leib- und Bettwäsche

— Nur beste Fabrikate zu billigsten Preisen. —

Neue Bettfedern und Daunen

Teppiche + Dekorationen + Gardinen + Steppdecken

Hervorragende Auswahl aparter Neuheiten.

Herrmann Hirschfeld.

Landwirtschaftliche Maschinen.

Wir liefern alle landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte eigener und fremder Fabrikation wie

Neue Sendung
Zentrifugen
verschiedener
Systeme
eingetroffen!

Dreschmaschinen — Getreideereinigungsmaschinen —
Mähmaschinen — Kartoffelerntemaschinen — Schrot-
mühlen für Hand-, Öpel- u. Motorbetrieb — Kultivatoren
— Rübenschneller — Häckselmaschinen — Pflüge —
Eggen — Transportable Hausbacköfen — Brennholz-
kreissägen usw.
Ballermaschinen — Waschmaschinen — Wäschmangeln

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
Kurt Erdmann, Dipl.-Ing., Seidorf, Riesengebirge.

Telefon Amsdorf Nr. 16

Zweigniederlage (Ausstellungshalle) in Herisdorf.
Reparaturen sachgemäß u. gewissenhaft.

Möbel-Verkauf

wegen Verkauf meines Grundstücks.

Verkaufe mein großes Lager geblegener und gearbeiteter Möbel aller Art aus.

Neuerst ankommende Gelegenheiten für Brautleute noch sehr preiswert einzukaufen.

Es sind vorhanden: Komplette Herren-, Damen-, Wohn- und Schlafzimmer in Eiche und Buchbaum. Moderne Küchen, Schränke, Vertikales, Stühle, Garnituren, Sofas, Chaiselongues etc. etc.

Auch ist die Badeeinrichtung als: Badstube, Gaststube, Gardar, Türen, Leitern, Einleumwale, Befestigungsplatten, Werkzeuge und vieles andere mehr sehr billig zu verkaufen.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Kluge, Hirschberg, Promenade 23/24.

Schuhmacherborsten

Steppgarne für Sattler und Schuhmacher

zu billigsten Tagespreisen bietet an

C. G. Schwanitz

Hirschberg i. Schles., Bahnhofstr. 4.

A. Scholtz, Bahnhofstraße 64.

gegründet und im Besitz der Familie seit 1776.

Spezial-Geschäft für
Kaffee, Tee, Kakao, Schokoladen
und Zuckerwaren.

Fabrik feiner Konfitüren und Bonbons.

Reichhaltigste Auswahl in Bonbonieren u. Kistchen

Wir empfehlen:

Schlafzimmer-Möbel

in einfacher und vornehmer Ausführung, sowie ganze Wohnungseinrichtungen

Ausführung nach unseren Musterzimmern u. Zeichnungen.

Baldige Bestellung erwünscht.

Hirschberg, Holzindustrie u. Kunstschlerei

W. Rudolph & Co., G. m. b. H.